Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

232 (20.5.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 20. Mai 1930.

46. Jahrgang. Nr. 232.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Abschied von Sevilla:

Die Ozeanfahrt beginnt.

Erfolgreiches Zusammenwirken zwischen Flugzeug und Luftschiff.

TU. Sevilla, 20. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 9 Uhr 30 (MEZ.) zu seiner Südamerikafahrt aufgestiegen.

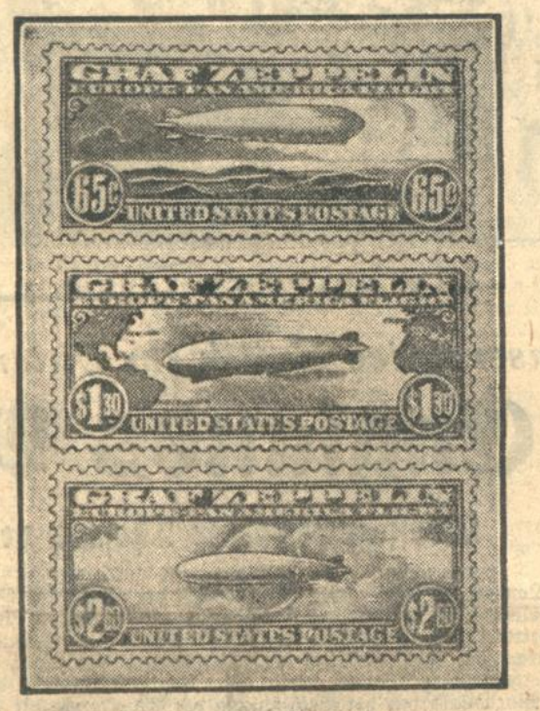
Der Start des „Graf Zeppelin" erfolgte im Beisein einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, die in begeisterte Hochrufe ausbrach, als sich das Luftschiff vom Erdboden erhob. Die Startmanöver gingen bei fast völliger Windstille unter tiefblauem Himmel glatt vonstatten. „Graf Zeppelin" machte noch eine Ehrenrunde über der Stadt und verschwand dann in westlicher Richtung, um seinen großen Flug über den Ozean anzutreten. Am Montag abend hat in Sevilla zu Ehren der Besatzung des Luftschiffes ein Festessen unter dem Vorsitz des Infanten Alfonso und der Infantin Beatrice stattgefunden. Die Nachfüllung des Luftschiffes mit Gas, die in den Nachtstunden erfolgte, ging ohne jeden Zwischenfall vor sich.

Die heutige Morgenpresse bringt Nachrichten, wonach das Luftschiff bei der ersten Etappe seines Fluges einen Schnelligkeitsrekord von 220 Seemeilen aufgestellt hat.

Das erste postalische Zusammenwirken zwischen Flugzeug und Luftschiff auf der Strecke von Deutschland nach Südamerika ist erfolgreich und mit der Präzision eines Uhrwerkes verlaufen. Im Einvernehmen mit der deutschen Reichspost sandte die Lufthansa ein Postkurierflugzeug vom Typ Junkers W 33 (Führer Wiskandt) dem „Graf Zeppelin" nach Sevilla nach. Während der „Graf Zeppelin" Friedrichshafen bereits am Sonntag nachmittag verlassen hatte, startete die Lufthansaexpreßmaschine am Montag morgens 3 Uhr vom Berliner Flughafen Tempelhof mit erstaunlichen Mengen Post und Zeitungen an Bord, die an das Luftschiff nach Südamerika zu übergeben waren. In der ausgezeichneten Gesamtflugzeit von 15½ Stunden erreichte das Postexpreßflugzeug über Genf—Marseille—Barcelona den Zeppelin um 18 Uhr 30 in Sevilla und zwar noch kurz vor Landung des „Graf Zeppelin". Die mitgeführte Post wurde dem Luftschiff richtig übergeben. Eine Stunde später, um 19 Uhr 30, landete außerdem ein Lufthansa-Großflugzeug, von Barcelona kommend, in Sevilla.

Eine von Flugkapitän Polte gesteuerte Maschine gibt heute „Graf Zeppelin" noch ein Stück Wegs das Geleit und fährt dann mit der Post der Luftschiffpassagiere, welche diese noch in Sevilla nach Deutschland aufzugeben Gelegenheit hatten, nach Berlin zurück.

Das Lufthansapostkurierflugzeug bleibt zunächst noch in Spanien, um in den nächsten Tagen für einen Postexpreßdienst Barcelona—Cadiz eingesetzt zu werden, durch welchen dem Dampfer Kap Arcona, der Hamburg-Südamerikanischen Schiffahrtsgesellschaft Eilpost nach den Kanarischen Inseln nachgebracht werden soll. Für die Etappe Cadiz—Kanarische Inseln wird ein Dornier-Flugboot der Lufthansa eingesetzt werden. Das Flugboot wird auf den Kanarischen Inseln von dem von Südamerika kommenden Dampfer „Kap Polonia" erwartet, um von diesem Post nach Cadiz voraus zu bringen. Auf der Strecke von Cadiz nach Deutschland übernehmen dann Landflugzeuge der Lufthansa die Weiterbeförderung.



Zeppelin-Marken der Vereinigten Staaten für die Rückfahrt des „Graf Zeppelin". Die Marken sind grün, braun und blau getönt.

Böß muß sich verantworten.

Berlins Oberbürgermeister vor dem Disziplinargericht.

m. Berlin, 20. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Dienstag vormittag um 10 Uhr begann vor dem preußischen Bezirksausschuß zu Berlin die Hauptdisziplinarverhandlung gegen Oberbürgermeister Böß. Das Disziplinargericht steht unter dem Vorsitz von Präsident Mooshake von der Bau- und Finanzdirektion. Vor dem Gebäude des Bezirksausschusses hatten sich vor Beginn der Verhandlung neben einigen wenigen Neugierigen zahlreiche Pressephotographen eingefunden. Ein verstärktes Ueberfallkommando hatte für alle Fälle Aufstellung genommen. Zwei Beamte wurden vor dem Eingang des großen Sitzungssaales im ersten Stock des Gebäudes postiert.

Kurz nach ¾10 Uhr erschien Oberbürgermeister Böß in Begleitung seiner Anwälte, des demokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Fischer und des Rechtsanwalts Preuß, des Sohnes des Verfassers der Weimarer Verfassung. Oberbürgermeister Böß sah, obwohl er erst von einem längeren Erholungsurlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, müde und angegriffen aus.

Kurz nach 10 Uhr wurde im großen Sitzungssaal, an dessen schwarzem Brett lediglich die Bemerkung stand: „Sitzung des preußischen Bezirksausschusses zu Berlin, Abteilung 1, Disziplinarsache, 10 Uhr" von einem Diener des Disziplinarhofes der Fall Böß aufgerufen. Das Gericht war bereits vollständig versammelt, als Oberbürgermeister Böß 10 Minuten nach 10 Uhr, gefolgt von seinen Verteidigern, den Großen Sitzungssaal betrat.

Die Verteidiger haben bisher keine neuen Anträge eingereicht. Die Verhandlung, die unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindet, dürfte sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinziehen, da der Vorsitzende die feste Absicht hat, das Urteil heute noch zu fällen. Der Angeschuldigte kann durch Berufung gegen das Urteil des Disziplinarhofes noch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes anrufen, was selbstverständlich wieder eine Verzögerung auf Monate hinaus bedeuten würde.

Das Verfahren vor dem Bezirksausschuß ist ein sogenanntes schriftliches Verfahren, das heißt, es werden nicht, wie bei den Strafgerichten, Zeugen geladen, die ihre Aussagen vorzutragen haben, sondern alle Zeugen sind schriftlich vernommen worden und ihre Aussagen werden vom Vorsitzenden beziehungsweise dessen Stellvertreter verlesen.

Vom Paneuropa-Kongreß in Berlin,

der unter Teilnahme von Delegierten aus fast sämtlichen europäischen Staaten am 18. Mai eröffnet wurde (von links): Thomas Mann — die Schauspielerin Ida Roland, die Gattin des Grafen Coudenhove-Kalergi — Graf Coudenhove-Kalergi, der Präsident der Paneuropäischen Union — der frühere jugoslawische Außenminister Nintschitsch — der frühere franz. Arbeitsminister Loucheur.

Was will Briand?

St. Q. Nachdem der Youngplan in Kraft getreten und gleichzeitig der Befehl zur Räumung der dritten Rheinlandzone von Tardieu offiziell herausgegeben worden ist, gehen wir einem neuen Abschnitt der europäischen Nachkriegspolitik entgegen. Die Souveränität des Reiches über das besetzte Gebiet wird wieder hergestellt, und nur noch die Rückgabe des Saargebietes bleibt als nächstes Ziel unserer Politik im Westen zu erstreben. Aber selbst wenn dieses Ziel erreicht ist, nimmt Deutschland unter den europäischen Nationen eine Sonderstellung ein, weil es nach dem Spruch der Siegermächte noch über dreißig Jahre lang jährlich rund zwei Milliarden an Tributlasten abzuführen hat und weil es gegen alle geschichtliche Wahrheit mit dem Odium der Schuld am Weltkrige belastet bleibt, einer Schuld, die der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, bei seinem Abschied von Deutschland mit dem kurzen und kennzeichnenden Satz zurückwies: „Deutschland hat den Weltkrieg nicht entfesselt, aber es hat das Unglück gehabt, ihn zu verlieren."

Man muß sich diese Lage Deutschlands unter den Mächten Europas vergegenwärtigen, man muß sich vor Augen halten, daß die meisten von ihnen Nutznießer der von uns erpreßten Reparationen sind, man muß sich klar machen, wie wenig wirkliches Vertrauen und aufrichtiger Versöhnungswillen und wieviel Lüge und wie wenig Wahrheit zwischen uns und den Siegermächten noch herrschen, um sich ein Urteil darüber zu bilden, ob der von Briand vorgelegte Paneuropa-Plan die ideale Grundlage uneigennütziger Völkerverständigung hat, ohne die seine Verwirklichung niemals zu erreichen ist. Auch Herr Briand ist klug genug, um zu wissen, daß ein Paneuropa sich nur auf dem Boden der Gleichberechtigung aller beteiligten Nationen aufbauen läßt. Er weiß, daß Europa durch Versailles in zwei Lager zerteilt wurde: hie Siegermächte, hie besiegte Völker, und daß diese gewollte Scheidung die schwerste Belastung für den Paneuropa-Gedanken darstellt. Unter diesen Umständen wird der Vorschlag Briands bei den besiegten Mächten wenig Sympathien finden, weil er von Frankreich, dem Vertreter krassester Siegerpolitik, ausgeht. Auch in Paris wird man verstehen, daß wir dem Paneuropa-Plan mit größtem Mißtrauen gegenübertreten und daß wir uns fragen, was als Absicht und Endziel dahinter steckt.

Briand hat seinen Vorschlag den Mächten überreichen lassen, als das Haager Abkommen endgültig angenommen war und der Räumungsbefehl hinausging, also zu einer Zeit, die, soweit Deutschland in Frage kommt, psychologisch sehr gut gewählt war. Da zur gleichen Zeit auch die Tagung der Paneuropa-Union in Berlin stattfand, so wären alle Voraussetzungen für eine günstige Aufnahme des Briandschen Vorschlages gegeben gewesen. Aber die Zeiten sind vorbei, in denen Deutschland mit fliegenden Fahnen hinter Phantomen herjagte und den von Idealismus und Menschlichkeit durchtränkten Reden seiner Gegner zum Opfer fiel. Das Jahrzehnt nach dem Kriege mit all seinen Bedrückungen und Enttäuschungen hat ihm die Augen geöffnet und hat es zur Vorsicht gemahnt.

Es ist ganz selbstverständlich, daß Deutschland den Vorschlag Briands nicht von vornherein ablehnen, sondern mit aller Gründlichkeit, aber auch mit aller Nüchternheit prüfen wird. Es wird sich dabei vor allen Dingen die Frage vorlegen müssen: „Was will Briand?" Und wenn es dann zu dem Entschluß kommen sollte, an einem auf Gleichberechtigung aller Beteiligten aufgebauten Bund der europäischen Staaten mitzuarbeiten, so wird es als Voraussetzung für diese Mitarbeit Klarheit über die Pläne Briands und eine grundsätzliche Aenderung des eingereichten Vorschlages fordern müssen. Denn mit diesem Paneuropa-Plan kann es sich niemals einverstanden erklären. Ist er doch ganz aus dem Geiste von Versailles entstanden und nur ein Mittel, um die Macht Frankreichs und seiner Freunde für die Dauer festzulegen und dadurch die Herrschaft der Siegermächte als entscheidenden Faktor in der europäischen Politik aufzustellen.

Daß diese Absicht dem Plan Briands zugrunde liegt, wird nur zu deutlich, wenn man beachtet, daß Briand eine völlige und sehr auffällige Wandlung von den Anfängen seiner Paneuropa-Idee bis zu seinem jetzigen Vorschlag durchgemacht hat. Warum ist er nicht bei seinem ursprünglichen Gedanken geblieben, ein Zusammengehen der europäischen Staaten vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus zu betreiben? Warum tritt er jetzt auf einmal dafür ein, daß der Aufbau des europäischen Staatenbundes zuerst auf dem politischen Gebiet und dann erst auf dem wirtschaftlichen begonnen werden soll? Und warum begründet er diese seine Wandlung mit der unsinnigen Behauptung, daß jeder Fortschritt zur Wirtschaftseinigung eng von der Sicherheitsfrage abhängt? Ist da unser Argwohn nicht berechtigt, daß hier der Siegerwahn des französischen Militärs die Feder geführt hat? Soll das Paneuropa Briands etwa nur ein Bund sein, um Frankreich und anderen Siegermächten neue Garantien für ihren Besitz und ihre Vorherrschaft in Europa zu schaffen? Soll das Ostlocarno, das man vergeblich erstrebte, auf diesem Wege erreicht werden? Und wie stellt Herr Briand sich eigentlich einen Staatenbund vor, der gleiche Pflichten von allen verlangt, aber nicht allen gleiche Rechte gewährt, einen Staatenbund, in dem Deutschland gegen Treu und Glauben mit der Kriegsschuldlüge behaftet sitzt und den meisten Nationen tributpflichtig ist?

Mit diesem Plan Briands wird die deutsche Regierung sich niemals einverstanden erklären können. Wenn es sich darum handelt, die 20 000 Kilometer Zollschranken, von denen Briand in seinem Memorandum spricht, abzubauen, dann werden wir zur Mitarbeit bereit sein, wie wir es in Genf auf der Zollfriedenskonferenz bereits bewiesen haben. Aber auch dann sind wir uns nicht darüber im Unklaren, daß es noch unendlich lange dauert, bis bei den vielen auseinandergehenden Wünschen der einzelnen Völker eine Einigung auf wirtschaftlichem Gebiet erzielt wird. Ein Zusammengehen auf politischem Gebiet aber, wie Briand es erstrebt, halten wir für vollkommen unmöglich und für uns undiskutabel.

Deutschland braucht nicht zu befürchten, daß es mit einer Ablehnung des Briandschen Vorschlages allein steht. Die Stimmen aus England lassen unzweideutig erkennen, daß die britische Regierung es mit Rücksicht auf die Dominien ablehnt, sich auf eine kontinentale Politik festlegen zu lassen. Der „Manchester Guardian", ein Blatt, das sich durch seine sachliche und ruhige Kritik auszeichnet, sagt ganz offen heraus, daß nur machtpolitische, aber nicht pazifistische Wünsche Briand getrieben hätten, sein Hauptziel sei die Er-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

langung weiterer Sicherheitsgarantien. Aehnlich urteilen die übrigen englischen Zeitungen, wobei hervorgehoben zu werden verdient, daß auch das Organ der Regierung, der „Daily Herald", den Plan Briands zurückweist.

Italiens Stellungnahme hat Mussolini in seiner gestern in der „Badischen Presse" veröffentlichten Rede kundgegeben. Seine Haltung wird von dem Gegensatz zu Frankreichs Politik in Afrika und im Mittelmeer, das er als „mare nostrum" für Italien reklamiert, bestimmt. Er traut den Worten Briands nicht und wendet sich scharf gegen ihn: „Worte sind eine schöne Sache. Aber Gewehre, Maschinengewehre, Schiffe, Aeroplane und Kanonen sind sehr viel schöner." Das ist der Ausdruck des Machtstandpunktes, den Mussolini ganz offen durch den Besitz einer starken Kriegsmacht dokumentieren will, während Briand den gleichen Standpunkt unter den diplomatischen Kniffen seines Paneuropa-Planes zu verdecken sucht.

Bis zum 15. Juli erwartet Herr Briand die Antworten der einzelnen Regierungen. Wir glauben nicht, daß er einen Erfolg erwarten kann, denn alle Welt fragt sich, was Herr Briand mit seinem Vorschlag bezweckt, und ist voller Argwohn.

Wie 1914.

Französische Besorgnisse.

B. Paris, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Zwei Blätter der verschiedensten politischen Richtungen drücken heute ihre schweren Besorgnisse angesichts der internationalen Lage in Europa aus. Das Organ der Radikalen, die „Republique", weist darauf hin, daß sich angesichts der italienischen Drohungen Jugoslawien bis an die Zähne bewaffne, daß die Balkanländer einander zerfleischen, Ungarn nur an die Aenderung des Friedensvertrages denke, die Tschechoslowakei ihr Gleichgewicht nicht gefunden habe, Oesterreich innerpolitisch unruhig sei, Polen einem Kriegslager gleiche, Deutschland enttäuscht sei, und England schwere Kolonialsorgen habe.

Man stehe heute vor derselben Situation wie im Jahre 1914, nur daß der Dreibund — das ist eine Idee, die in den letzten Tagen in der Pariser Presse immer wieder auftaucht — diesmal Rom, Budapest und Berlin umfasse und einer französisch-slawischen Entente gegenüberstehe.

Ganz ähnliche Besorgnisse äußert der auf der äußersten Rechten stehende „Figaro". Die kühle Aufnahme, die das Briandsche Memorandum in Deutschland, England und Amerika gefunden habe, beweise, daß es nicht geeignet sei, Friedensgarantien zu schaffen.

Weder die Ereignisse in Italien noch jene auf dem Balkan, in Rußland oder in Deutschland deuteten auf eine künftige europäische Union hin.

Im übrigen spricht der Verfasser dieses Artikels des „Figaro", André Chaumeix, sein Bedauern über das Inkrafttreten des Youngplanes aus. Chaumeix ist übrigens Kandidat für den durch den Tod Clemenceaus freigewordenen Stuhl in der französischen Akademie.

Valiers Tod.

Durch eigene Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen?

D. Berlin, 20. Mai. Auf dem Hofe der Gesellschaft für Industriegasverwertung wurden die ersten polizeilichen Untersuchungen an dem Rückstoßversuchsapparat vorgenommen, durch dessen Explo-

Max Valier.

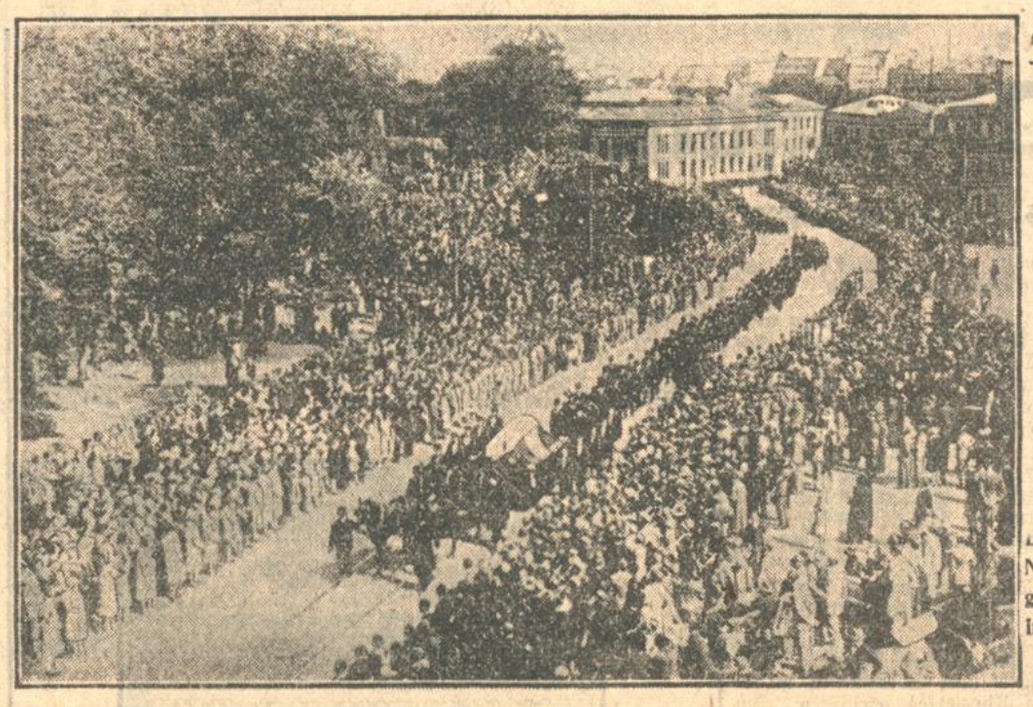
sion der hervorragende Forscher und Erfinder Max Valier ums Leben gekommen ist. Dabei tauchte die Vermutung auf, daß eigene Unvorsichtigkeit Valiers die Schuld an seinem tragischen Tod tragen könnte. Teilnehmer seiner Versuchsarbeiten haben nämlich bekundet, daß Valier bereits vorher mehrere Füllungen mit Erfolg und ohne jegliche Zwischenfälle vorgenommen hatte. Dann ergab sich nach Auffassung Valiers die Notwendigkeit einer kleinen Aenderung am Apparat, die er vornahm, ohne allem Anschein nach die Düse wieder im Schraubengewinde genügend anzuziehen. Wahrscheinlich ist, da Valier mit einem Druck von über 100 Atmosphären arbeitete, ein Teil des Oels ausgetreten. Es wird nun angenommen, daß das Oel sich mit der Luft mischte, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde.

Die Untersuchung der Leiche Valiers ergab, daß das Sprengstück, das ihn in die Brust traf, weit in den Körper eingedrungen war und ihm die Schlagader zerrissen hatte. Daraus erklärt es sich, daß die ärztliche Hilfe bereits zu spät kam. Einer der Mitarbeiter Valiers, an den sich der Getroffene noch bei dem Zusammenbrechen anklammern wollte, versuchte vergeblich, die Wunde mit seinem Taschentuch zuzuhalten. Als Valier auf dem wenige Minuten später eingetroffenen Feuerwehrwagen ins Buckower Krankenhaus gebracht worden war, konnte nur noch sein Tod festgestellt werden.

Bessedowskis Enthüllungen.

Um die Entführung des Generals Kutiepow.

B. Paris, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Im „Matin" setzt heute der russische Botschaftsrat Bessedowski seine Enthüllungen auf der Sowjetbotschaft in Paris fort. Er bekräftigt darin mit allen Details, was anläßlich der Entführung des Generals Kutiepow von der gesamten Rechtspresse behauptet, von der Linkspresse dagegen entschieden geleugnet wurde, daß sich nämlich auf der Pariser Sowjetbotschaft eine Filiale der G.P.U. befinde, die unter der Leitung jenes Ehepaars Jankovich stehe, das hauptsächlich beschuldigt wurde. Kutiepow entführt zu haben. Die gesamte russische Botschaft, alle russischen Emigranten und auch die gesamte französische Polizei unterstünden der Kontrolle dieser GPU.-Filiale, deren Mitarbeiter anscheinend Angestellte der sowjetrussischen Handelsvertretung und des sowjetrussischen Naphtasyndikates seien. Jene Frau Jankovich hat ihre Rolle wiederholt gewechselt. So trat sie in Berlin als ungarische Gräfin, in Wien als Gattin eines serbischen Diplomaten und in Prag als Witwe eines reichen Diamantenhändlers auf. Sehr deutlich beschuldigt Bessedowski das Ehepaar Jankovich der Entführung des Generals Kutiepow, indem er sagt, die beiden hätten sich wiederholt, angeblich zur Erholung, an die Küste der Normandie begeben.



Fridtjof Nansens letzte Fahrt.

Der Trauerzug, der am norwegischen Nationalfeiertage in Oslo Norwegens großen Sohn nach einer Trauerfeier in der Universität (im Hintergrunde) zur letzten Ruhe geleitete.

Konservative Kritik im Unterhaus:

Englands Arbeitslosennot.

Lordsiegelbewahrer Thomas verteidigt die Politik der Arbeiterregierung.

H. London, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Wieder einmal hat das Unterhaus sich mit dem brennenden Problem der Arbeitslosigkeit beschäftigt. Den äußeren Anlaß zur Debatte gab ein Antrag der Konservativen auf Verkürzung des Budgets des Lordsiegelbewahrers Thomas, der ja beim Regierungsantritt des Kabinetts Macdonald mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit betraut wurde. Gestern hatte er wieder die undankbare Aufgabe, den negativen Erfolg seiner Bemühungen vor dem Parlament einzugestehen.

Seitdem die Arbeiterregierung ans Ruder gelangt ist, hat sich die Ziffer der Beschäftigungslosen um 600 000 erhöht, und der heutige Ausweis wird nach den eigenen Worten des Ministers eine weitere Vermehrung von 27 000 bringen.

Der Konservative Neville Chamberlain wies darauf hin, daß die Opposition in dieser Frage wirklich Nachsicht geübt habe. Er wandte sich gegen die von Thomas vertretene Auffassung, daß man der Not allein durch Rationalisierung der Industrie steuern könne und verlangte vielmehr eine Aufrechterhaltung der bestehenden Zölle, damit der Wirtschaft der Konkurrenzkampf mit billiger produzierenden Ländern erspart bleibe.

Lordsiegelbewahrer Thomas tat das Beste, was er nach Lage der Umstände tun konnte, er machte nicht den geringsten Versuch, sich um die Verantwortung zu drücken oder das vernichtende Zeugnis der Arbeitslosenstatistik zu beschönigen. Er forderte Mitarbeit der Parteien und der Wirtschaft bei der Lösung dieser schweren Aufgabe, glaubte jedoch nicht, die freihändlerische Politik seiner Regierung für die Not am Arbeitsmarkt verantwortlich machen zu sollen. Thomas gab bekannt,

daß die Regierung bis jetzt 95 Millionen Pfund für Arbeiten aller Art bereit gestellt hat, die für nicht weniger als 380 000 Mann Arbeit schaffen.

Mit einer knapperen Mehrheit als man erwartet hatte, ist die Regierung in der Arbeitslosenfrage einer Niederlage entronnen. Die 224 Stimmen der Arbeiterpartei genügten gerade, um die 209 Konservativen niederzuschlagen. Das letzte Ergebnis kam dadurch zu Stande, daß die Liberalen ebenso wie die 15 radikalen Flügelmänner der unabhängigen Arbeiterpartei sich der Stimme enthielten. Die Regierung wurde während der Debatte auch von ihren eigenen Leuten schärfstens angegriffen. Erneut erwies es sich, daß das ständige Steigen der Arbeitslosenziffer zu allerernstesten politischen Verwicklungen für das Kabinett führen müßte, wenn dieses nicht durch wirklich durchgreifende Maßnahmen sich den Beifall der Oeffentlichkeit erringt.

Die Unruhen in Scholapur.

Wie die englische Propaganda arbeitet.

H. London, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Nach einer offiziellen Verlautbarung der indischen Regierung sind alle Nachrichten, die während der Unruhen in Scholapur über Grausamkeiten der Massen verbreitet wurden, als grundlos und damit als bewußte Hetzpropaganda zu werten. Es ist nicht wahr, daß die britischen Polizisten zusammengebunden und lebendig verbrannt, daß anderen die Augen ausgestochen und daß wieder andere in einen Brunnen geworfen wurden. Dies ist ein erneuter Beweis, mit welcher Vorsicht alle Meldungen aus Indien, die ausnahmslos englischen Quellen entstammen, aufgenommen werden müssen. Im übrigen legt die Regierung dar, daß der nationalistische Kongreß ohne Rücksicht auf die Folgen sein Programm weiterzuführen gedenke. Die Ueberwachung der Geschäfte, die zu einer direkten Belästigung der Händler führte, fördert nach Meinung amtlicher Stellen die Unruhen. Das Boykottprogramm sei darauf gerichtet, Rassenhaß und feindliche Einstellung gegen die Regierung zu erzielen. Das Ziel sei, die Aufrechterhaltung der Ordnung unmöglich zu machen, und die verantwortlichen Elemente seien bereit, hierfür die Interessen Indiens zu opfern. Die Regierung werde dies mit allen Mitteln zu verhindern wissen.

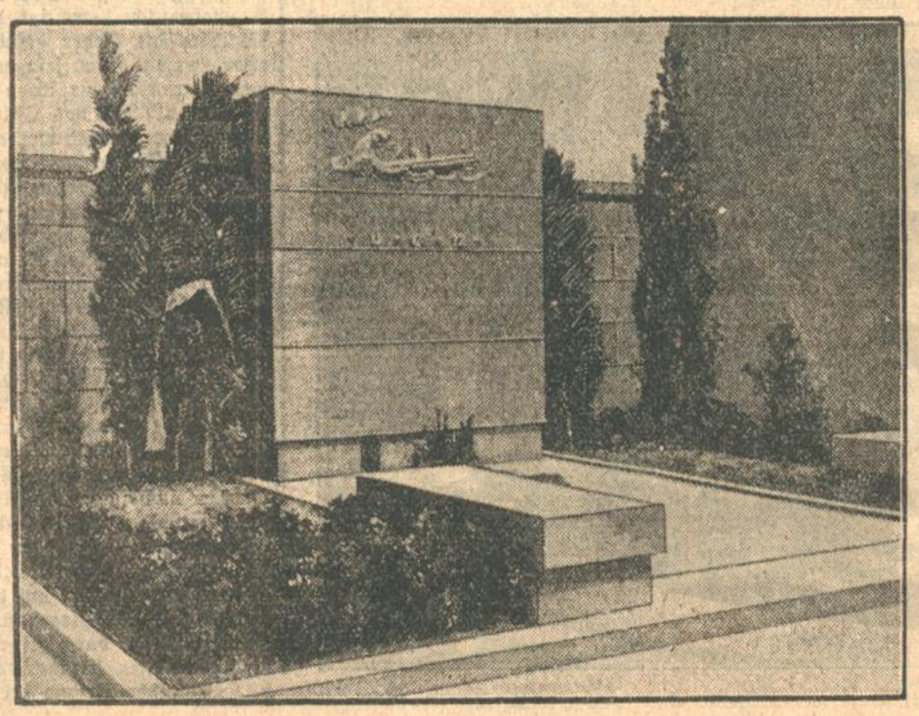
Die Freiwilligen griffen am Montag erneut die Salzlager von Wadala an sechs Punkten gleichzeitig an. Die Polizei geht bei den Abwehrmaßnahmen mit Bambusstämmen vor. 70 Inder sind verhaftet und 12 Freiwillige und ein Polizist verletzt worden. In den Gefängnissen von Wadala sind 200 Gandhi-Anhänger in den Hungerstreik getreten. Sie verweigerten die ihnen verabreichte Nahrung als unzureichend. In den großen Städten des Landes ist die Lage im allgemeinen ruhig.

Ein Zwischenfall

vor dem englischen Generalkonsulat in Köln.

TU. Köln, 20. Mai. Am Montag abend kam es vor dem englischen Generalkonsulat zu bedauerlichen Vorgängen. Es erschienen auf Fahrrädern etwa 20 Burschen, die mit Steinen und anderen Gegenständen Fensterscheiben einwarfen, wobei sie in laute Schmähreufe gegen die Regierung Macdonald ausbrachen. Sodann beschmierten sie den Bürgersteig vor dem Konsulat in seiner ganzen Breite mit großen Aufschriften in roter Farbe: „Hände weg von Indien! Nieder mit Macdonald!" Die Bewohner des Konsulats riefen sofort das Ueberfallkommando herbei, das in kurzer Zeit am Tatort erschien, aber keinen der Demonstranten mehr fassen konnte. Die Täter waren mit ihren Rädern in der Dunkelheit verschwunden Es handelt sich um Burschen, die Windjacken und Schirmmützen trugen. Man vermutet, daß es sich um Kommunisten handelt. Die Polizei hat sofort Ermittlungen angestellt, um die Täter zu fassen, hat jedoch bisher noch keinen Erfolg gehabt. Es ist Vorsorge getroffen, daß derartige bedauerliche Vorkommnisse sich nicht mehr ereignen.

Ein deutsches Gefallenendenkmal in Italien.



Für die Besatzung des am 16. März 1916 vor Tarent versenkten deutschen U-Bootes „U. C. 12" wurde auf dem Tarenter Friedhof ein Denkmal errichtet und kürzlich in Anwesenheit der italienischen Behörden und eines Vertreters des Deutschen Reiches eingeweiht.

Schöne weiße Zähne „Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste" zu übermitteln Ich gebrauche „Chlorodont" schon seit Jahren und ich werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet. die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste" erreicht habe." C. Reicheit, Schwerz, Amt Riemberg, Saalkreis. — Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürsten, Mundwasser Einheitspreis 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Das Ereignis im Hafen von Kairo.

Von **Anton Schnack.**

Hassan Kuperosoli, der unter dem Khedive Ismael Pascha Leiter der ägyptischen Marineschule in Kairo war, saß an seinem Schreibtisch, nichtstuend, böse, schwermütig und im Gesicht verzerrt. Es war schwül. Die Luft war fast gelb. Er erinnerte sich an einen donnerartigen Regen in der Nacht. An sonst anderes erinnerte er sich nicht. Er bewegte seine rechte Hand knetend, immer wieder, als müßte er etwas Gemeines, Widerwärtiges oder Dreckiges zerreiben.

Sein Gesicht war schön durch die Steinschwärze seiner Augen. Es waren uralte Negeraugen, die vor tausend Jahren vielleicht ein speerwerfender Sudanese durch ein Nildschungel getragen hatte. Die Schwüle im Zimmer machte ihn noch bleierner als er war. Er kam nicht aus dem Schlaf. Er kam mitten aus dem Rauch und Rausch eines Klubs: 70 000 Goldpiaster hatte er im Spiel dort gelassen. Sie hatten ihm Wein über den Kopf geschüttet. Zuletzt saß ihm ein Weib auf dem Schoß, sich biegend, ihn wiegend, ein weißes süßes Lastergesicht irgendwoher von der griechischen Küste.

Er sprang auf: ein paar Klingeln hatten durch das Haus geklirrt. Er war von Unruhe gepeinigt. Sein Gewissen hatte sich mit Furcht durchsetzt und es kam ihm vor, als sei er von Spionen und Beobachtern umgeben. Mit der Begründung, daß es überall Schweinereien gäbe, hatte er unterschlagen. Es saßen überall ein paar Köpfe, die den Staat für sich auszunützen wußten — das sagte er sich oft. Er war in seinem Ressort allmächtig und ein Goldstrom lief durch seine begehrlichen und zugreifenden Hände: Gold, um Kadetten und Soldaten auszurüsten, Gold für neue Kanonenboote, Kessel und Pulver, Gold für Docks, Geschütze und Hafenmauern. Er ließ diesen Goldstrom zumeist in seine Taschen fließen. Seine Disziplin, sonst sehr scharf und bestimmt, war gegen sich ungenau. Er war ein Lastermensch. Es trieb ihn zum Genuß. Es peitschte ihn eine dunkle, unwiderstehliche Stimme, der er untertan bis zur Sklaverei war. Er war ein Phantast. Und irgendwo, ohne Protektion, Beziehung und Herkunft, wäre er ein Nihilist gewesen und mit eiserner Stirne und Revolvern in der Tasche gegen den Besitz angerannt. So verstreute er ihn. Er verstreute seinen eigenen Besitz, er verstreute den Besitz von Wucherern und zuletzt verstreute er auch das Geld seines Staates.

Es war das Furchtbarste, was ein Beamter tun kann. Er hatte die süßesten und feurigsten Pferde von Kairo. Manche überglänzten sogar den Marstall des Khedive. Er besaß eine Villa mit üppigen, pflaumenfarbenen und pfauenblauen Zimmern. Frauen aus allen Zonen ging hindurch. Er gab vielen Ketten aus alten Perlen. Er gab vielen Steine, die in Paris zugeschliffen und mit Eilschiffen kamen. Er hatte Gärten am Nil, die wie Traum sich durchschreiten ließen. Er hatte die Ueppigkeit bis zu einem Punkte hinaufgetrieben, wo sie ihn mit ihrer teuflischen Last begraben mußte . . .

Hassan horchte, den Kopf etwas vergrämt haltend, und er horchte nicht umsonst. Eine Ordonanz kam und brachte eine sofortige Audienz beim Vizekönig. Hassan zitterte nicht. Es war ihm plötzlich alles gleichgültig. Das war der Widerschlag auf die grauenhafte Spannung seit Monaten. Ich weiß, was der Vizekönig von mir will, überdachte er bei der Hinfahrt. Ich weiß, das die 70 000 Goldpiaster dieser Teufelsnacht ihm schon in den Ohren singen.

Ja, über ein Band von Spionen und Intriganten war sie schon am frühesten Morgen auf den Schreibtisch des Vizekönigs gelangt. Ueberallher kamen die Nachrichten: Achtung, Hassan Kuperosoli hat im Klub 30 000 Goldpiaster verspielt! Obacht, Hassan Kuperosoli hat sich eine Luxusyacht gekauft! Hallo, heute war Hassan beim Wucherer Miliköl und hat sein Landhaus verpfändet! Hassan war schon lange abgeschätzt in seinen Einnahmen und in seinen Ausgaben. Er war durchspäht worden bis in den letzten Winkel seiner Brieftasche. Alles bei ihm roch nach Veruntreuung.

Ohne Umschweife erklärte ihm der Vizekönig: „Ihr Lebenswandel, Hassan Kuperosoli, ist sehr ausschweifend geworden. Glauben Sie aber nicht, daß ich Ihnen nachspionieren lasse. Ihre Laufbahn war bis jetzt tadellos und großartig. Noch ist nichts Bestimmtes gegen Sie gesagt. Aber Gerüchte, Briefe und Gespräche wollen Ihnen Unterschlagungen öffentlicher Gelder nachweisen. Ich warne Sie und setze Sie von den Dingen in Kenntnis. Ich schätze Ihre Eigenschaften. Sie haben immer Mut und Ausdauer bewiesen. Sie haben eine militärische Begabung, für die hohe Ziele bereit sind. Ich frage Sie nicht heute, ob Sie öffentliche Gelder entliehen haben, das wird vielleicht das Kriegsgericht untersuchen, das die öffentliche Meinung für Sie verlangt und das Staatswohl von mir fordert."

Hassan war wie von Hämmern zermürbt. Er trat hinaus und wußte, daß hinter ihm eine Spinne kroch. Unwiderstehlich würde sich ihm dieser Tag, diese bittere Viertelstunde in sein Gedächtnis einprägen, so lange er leben würde. „Leben!" — Er erschrak vor diesem Wort. Hatte Leben noch Sinn für ihn, der bisher mitten in ihm war und den es mit allen Genüssen, Lastern, Eitelkeiten und Wohltaten überschwemmte.

Hassan Kuperosoli winkte dem Soldaten ab, der am Regierungsgebäude mit dem Wagen wartete. Er hatte nach diesem dunklen und harten Schlag Lust zu gehen. Im Gehen konnte er am besten überlegen und seine beklemmende Lage überschauen. Er konnte nichts verkaufen, weil alles schon verpfändet war. Er konnte nichts mehr leihen, weil die Wucherer ihm nichts mehr gaben. Er konnte nichts mehr nehmen, weil der Staat seine Goldquelle abgestoppt hatte.

Er war ganz erbittert über seine Lage. Trostlos vor sich hinstierend, ließ er sich durch das Gewühl tragen. Er trat in ein Kaffee, das in der Calif Gohar-Straße war. Da saß er, Zigaretten rauchend, über eine Stunde nachdenklich, verbohrt und abwesend. Ihm wurde eine leichte säuerliche Bitterkeit bewußt wie sie nach Schrecken aufsteigt. Noch immer hielt ihn der Schlag beschattet, den ihm die peinliche Unterredung mit dem Vizekönig auf sein Dasein gegeben hatte. Er schloß manchmal, um sich zu verdunkeln und auszulöschen, die Augen. Aber es war unmöglich: das ewig strömende, ununterbrochen fließende Leben spülte seinen Atem bis in seine träge Bewußtlosigkeit hinein.

Der stille Nachmittagswind blieb, der vom Meere heraufkommend, ihn anfächelte. Der Kaffeedunst blieb, der würzig und schwer in sein Gefühl eindrang; immer wieder, morgen, in einem Jahr, und noch nach hundert Jahren wird er Menschen in die Nase dringen; das Gelächter blieb, immer wieder von anderen Menschen gelacht, aber es blieb als Ausdruck der Freude, der Heiterkeit und des Glückes.

Der Schritt der Vorbeigehenden schlürfte durch sein Bewußtsein, Hufschläge von Maulesseln, Bruchstücke von Sätzen, Zurufe und Geräusche zeigten ihm das riesenhafte wilde Leben. Hassan dachte müde: morgen bin ich vielleicht nicht mehr teilhaftig dieser Geräusche und Erscheinungen. Er wurde traurig und sackte kraftlos mit den Schultern ein; seine Füße rutschten dabei nach vorne. Jede Festigkeit und jede Substanz schienen aus seinen Knochen und Muskeln geflossen zu sein.

Dabei stiegen in ihm Bilder auf, die in keinem Zusammenhang mit seiner Katastrophe standen, Blumen kamen in sein oberstes Bewußtsein, die er achtlos in seinen Gärten zertreten hatte; Vögel, Ibisse und Kraniche, ganze Geschwader, die, wenn seine Jacht in das Schilfufer des Nils einbrach, gleich Wolkenfahnen in den blauen Metallschild des Himmels aufflogen. Wie lächerlich: er dachte an einen grauen Hornspiegel in seinem Baderaum, eine entzückende Venezianerarbeit; und noch vieles andere kleine Zeug, Tand, unsagbar lächerliche Gespräche, Nichtigkeiten bedrängten in dieser schwarzen und grausamen Stunde sein Herz. Er wollte mit großer Macht und großer Gebärde ins Leben, aber nun mußte er heraus. Ein anderes gab es nicht: er hatte 30 000 Piaster unterschlagen, 80 000, 120 000, die Summe stieg immer höher, weil sein Wille immer mehr Leben begehrte. Spieltische, Gelage, Pferde, Ansehen, Gärten und Schiffe — vorbei. Es würde ihn hinwegzerren, vielleicht ins Gefängnis, vielleicht zur Degradation, vielleicht zur Verabschiedung. Lächerlich; und dann immer Vergleiche ziehen zwischen Einst und Jetzt. Und vielleicht aus dem kleinen Winkel in das blühende Panorama seiner ehemaligen Freuden spähen? Nein.

Mit diesem Nein im Willen stand Hassan Kuperosoli am Abend auf der Korvette „Sultan", die als Schulschiff ausgerüstet war. Er hatte Eile, seine Lippen waren bleich, sein Benehmen war aufgeregt und sein Blick mißtrauisch. Er hatte niemand mehr aufgesucht. Er war nur kreuz und quer gegangen. Er war in seiner Wohnung, aber er hatte darin nichts getan als durch die Zimmer gesehen, Duft gerochen und sich eingeschlossen.

Auf dem Deck hin- und herschießend, befahl er alle Mann vor sich hin. Die Kadetten kamen. Er schrie sie an: „Sofort das Schiff verlassen! Urlaub bis morgen früh!" Es war ein ungewöhnlicher Vorgang, noch nie dagewesen, unerhört — wie ein aufgeregter Vogelschwarm stoben sie auseinander. Manche von den 187 Mann hatten keine Lust, das Schiff zu verlassen. Leutnant Schükri war das Benehmen des Chefs sonderbar. Der Chef stand an Deck, nun unbeweglich, den Kopf nach vorn geduckt, aber blickend. Er hatte nur drei Blicke; der eine Blick ging auf den Landungsplatz am Kai, der andere galt den Booten und Barkassen, die die Kadetten ans Land brachten. Der dritte war oft mit einem wütenden Stampfen begleitet, wenn er die Leute sich zu langsam auf dem Verdeck herumdrücken sah.

„Gehen Sie, Leutnant Schükri, gehen Sie, Sie bewahren sich Ihr Leben!"

Schükri erschrak sehr vor diesem seltsamen Befehl, er stammelte „Jawohl", entfernte sich und teilte dem Leutnant Achmed mit, daß er bleiben werde, um den Chef Hassan Kuperosoli zu beobachten. Achmed blieb ebenfalls. Sie hatten sich hinter Geschützstände verborgen und spähten nach Hassan. Dieser ging auf der Steuerbordseite auf und ab wie gepeinigt und unsagbar gequält. Plötzlich holte er sich ein Fernglas aus der Steuermannskajüte und schaute lange das Ufer ab. Auch die Versteckten taten dies und sahen den Kai, Matrosen, Hafenlungerer, Neugierige, die abziehenden Kameraden und plötzlich eine Gendarmeriepatrouille, die von einem hohen Offizier begleitet war. Die Patrouille schien die Kadetten anzuhalten. Es wurde gedeutet und hundert Köpfe — das sah Hassan und das sah Schükri — drehten sich nach der verlassenen Korvette um. Die Patrouille eilte zum Landungssteg. Hassan, kalt wie Eis, lächelte bitter; denn das sah nach Verhaftung aus. Er blieb stehen und wartete nur auf den Augenblick, wo das Boot abstieß. Im runden Glas erkannte er die Köpfe: den bleichen Schädel des Polizeipräsekten Dschemal Bej und Hussein Risa Pascha vom Marineministerium.

Die Schatten im Hafen wurden immer länger; denn die Sonne hatte schon eine schräge Strahlenneigung angenommen. Der Wind, der den ganzen Nachmittag das Meer geschaukelt hatte, war eingeschlafen. An der Mole standen rote Feze und angelten. Ueber die Schiffe brach violetter Dunst. Hassan lief um diese Zeit noch auf der Treppe, die ins Schiffsinnere führte. An einer Treppensprosse war er mit dem linken Fuße hängen geblieben und war, abrutschend, fast nach vorne übergestürzt. Aus dem stinkigen Rauchgang prallte ihm ein Mann entgegen, der Heizer Fuad aus Haifa. „Hund, was tust du hier? Mach', daß du nach oben kommt oder du verreckst ..." Aber von oben kam bereits Gepolter, und ein Brett schien knallend über die Schiffstreppe zu rutschen. Schükri, Achmed und die Handvoll Kadetten waren ihrem Chef leise nachgeschlichen, aber blieben wie angenagelt durch das Brettgepolter. Sie bissen sich aus Wut und Angst auf die Lippen. Der schwarze Heizer kam gespenstisch, erschrocken und ängstlich, wie ein geprügelter Teufel herauf.

Der Posten, der die Wacht vor der Pulver- und Munitionskammer hatte, war auch gegangen. Sein Gewehr hatte er in das Halbdunkel einer Ecke, achtlos, disziplinwidrig und eilfertig geschmissen. „Verkommener Kerl", dachte Hassan. —

Vor der Barkasse, vor Dschemal Bej und Hussein Risa Pascha, erhob sich eine ungeheure springende Feuer- und Rauchsäule, die blendend aufschoß und sich dann wie ein Fächer mit blauen, grauen und weißen Faserungen ausbreitete. Zusammen mit ihr, einen Sekundenbruchteil später, platzte ein unbeschreibliches und grausames Getöse in ihre Ohren. Es wurde Nacht im Hafen und Tausende von glühenden Eisenteilen, zischenden Holztrümmern und Funken gingen gleich einem Höllenregen über sie nieder.

Die Patrouille im Boot fiel vom Luftdruck, der wie ein Gewitter kam, um. Einer der Gendarmen war ins Wasser gestürzt; ein glühender Span war ihm zwischen die Zähne gesprungen. Ein Glück, daß sie noch dreihundert Meter von der Korvette entfernt waren. Eine hohe Welle drang geballt heran und schlug ins Boot empor. Sie kenterten nicht, aber hinter ihnen und vor ihnen hatten die Welle viele Boote umgeschmissen. Hussein Risa schrie: „Zurück!" Aber die Matrosen und der Steuermann im Boot waren wie gelähmt.

Nach dem fürchterlichen Getöse kam wie ein ängstlicher Vogel, schweigsam, lautlos und unergründlich eine lähmende Stille. Es geschah nichts mehr. Im Rauch, der wie ein riesenhafter Apfel im violetten Abendhimmel hing, ging die Korvette unter. Als die Wolke sich verzogen hatte, war nichtsmehr zu sehen.

Hassan hatte sich in die Luft gesprengt.

Ruhende Tiere.

Von

Paul Eipper.

Als Knabe verlebte ich jeden Sommer im Schwarzwald, und weil mich die Tiere ja von jeher angezogen haben, besuchte ich Tag um Tag den Gemeindehirten mit seinen vielen Schafen, Gänsen und Kühen. Er hockte meist auf einem Kilometerstein am Straßengraben, während seine beiden Spitzerhunde den Wachtdienst besorgten, und — schnitzte Tiere. Ja, kleine weiße Holztiere für die Weihnachtskrippen. Neben dem alten Schäfer standen zwei Weidenkörbe, in einem lagen viereckige Holzklötze, im anderen die fertigen Schäfchen, Ochsen und Esel. Es war geheimnisvoll erregend, zuzusehen, wie zwischen den lederbraunen runzligen Fingern des Alten die Konturen deutlich wurden; erst wußte der Zuschauer nicht, was wohl aus den Klötzchen entstehen sollte, aber nach dem sechsten und siebenten Schnitt war die Physiognomie schon da. „Warum schnitzt Ihr immer liegende Tiere", fragte ich den Schäfer. „Dummer Bub, da spart man doch Holz für die Füße, und wenn ein Tier liegt, dann ruht es gut. Guck dir die Herde draußen besser an, ehe du fragst!"

Jahrzehnte sind vergangen. Ich habe mir manche Herde angesehen, große und kleine Tiere, einheimische und fremde, und verstehe mich jetzt auf ihr Ruhen. Da schreitet eben noch der Sundatiger federnd am Gitter hin und her, reibt seinen Kopf gegen die Stangen und läßt sich mitten aus dem Gehen plötzlich zu Boden gleiten, langsam, fast lässig, so weich, daß auch nicht das leiseste Geräusch zu hören ist. Die hinteren Beine hat die Katze lang zur Seite gereckt, die vorderen sind angezogen, unter dem Fell versteckt und nur die beiden Pfoten sieht man ein wenig hervorragen, gerade soviel, daß das Kinn eine Stütze findet.

Das Nashorn wirft sich mit einem jähen Ruck in den Schlamm, scheuert behaglich das dicke Leder seiner Haut und streckt die beiden Füße der linken Seite steil himmelwärts, schläft sogar in dieser unbegreiflichen Situation.

Während meiner schwedischen Zirkusreise bin ich Nacht für Nacht durch die Stallungen gegangen, habe mir für meine eigene Ruhe den Anblick der schlafenden Pferde, Kamele, Zebras, Elefanten, Tiger und Löwen geholt, dieses Erlebnis ruhender Tierleiber, die Gelöstheit und den Frieden, die mit der Wärme ihres Atmens in jenem Zeitraum spürbar sind.

Am klarsten aber wird mir die Vollkommenheit des Sich-zur-Ruhe-breitens, die uns Menschen leider nicht gegeben ist, wenn ich meine drei Hauskatzen beobachte, wie sie einzeln oder aneinandergeschmiegt liegen, meditieren oder schlafen, wie sie in hundertfältigen Variationen die weichen Glieder recken, beugen, die Köpfe unter behaglichen Schnurren auf die Pfoten betten, anmutig, schön und selbstverständlich; so jedoch, daß sie auf das geringste Geräusch hin unmittelbar wieder sprungbereit sind.

HEUTE NEUER ROMAN:

Das Tor zur Macht

von Gertrud von Brockdorff

Ein Paar

nach der Mode gekleidet wählt dazu die passenden Schuhe, die sich durch aparte Formenschönheit, tadellosen Sitz, beste Verarbeitung und zuletzt auch durch große Preiswürdigkeit auszeichnen. Alle diese Anforderungen erfüllt in vollstem Maße

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

KARLSRUHE KAISERSTR. 167

Kreuzer „Karlsruhe“ beginnt seine Auslandsreise.

Der Abschied von der Heimat.

Nachdem der Kreuzer „Karlsruhe“ **aus dem Probefahrts- und Erprobungsverhältnis entlassen worden ist, tritt er jetzt seiner Bestimmung** gemäß als Schulkreuzer seine Ausbildungsreise an. Durch Befahren fremder Gewässer, Gewöhnung an andere See- und Wetterverhältnisse, und die einjährige ununterbrochene Ausbildung wird der Grundstein für den Seemannsberuf gelegt. Es ist ein Jahr, das in jeder Beziehung große Anforderungen an jeden einzelnen stellt und viel Entbehrungen mit sich bringt. Aber „ohn' Fleiß, kein Preis“ gilt heute mehr denn je, und schließlich gibt eine Auslandsreise auch schöne bleibende Erinnerungen. Diese Hoffnung beseelt die „Karlsruhe“-Besatzung schon seit der Indienststellung und ganz besonders jetzt, wo der Reiseweg bekannt geworden ist. Mit freudig-strahlenden Augen sind

die letzten Vorbereitungen getroffen

worden, die diesmal besonders schnell überwunden werden mußten, weil hierfür nur wenig Zeit übrig blieb. Man staunt, was alles an Bord genommen werden muß, und noch mehr, wo alles bleibt und seinen zweckentsprechenden Platz findet. Längst glaubte man jeden Winkel und jede Last ausgefüllt, aber das findige Auge des Oberbootsmann weiß immer noch eine verschwiegene Ecke, die ein Teil der Besatzung schon mit exotischen Tieren oder Geschenken für die Heimat ausgefüllt sah. Und neben dem Verstauen ist

auch das äußere Kleid schmuck und feierlich geworden,

wozu auch der Wettergott durch strahlenden Sonnenschein beigetragen hat. Nach überwundener, anstrengender Arbeit war der letzte Tag der wohlverdienten Ruhe gewidmet und dem Abschiednehmen. Schließlich fesseln den Seemann ja auch zarte Bande an Land, die diese, wenn auch nur sieben Monate dauernde Trennung schmerzlich empfinden. Aber das ist nun mal Seemannslos, und im Grunde genommen sind die zurückbleibenden Frauen und Bräute ja stolz darauf, vor allem, wenn ihre blauen Jungens wieder zurückkommen und begeistert von all dem in fremden Ländern Erlebten und Gesehenen erzählen. Dann lassen sie sich gern beneiden.

Als letzte Feierlichkeit fand vor dem Ablegen ein kurzer Gottesdienst statt, der an sich schon an Bord feierlich ist, besonders aber diesmal ergriff er die jungen Herzen. Um 4 Uhr schifften sich der Stationschef, Konteradmiral Hansen und der Inspekteur des Bildungswesen, Kapitän zur See Schultze an Bord ein, um mit einer Ansprache an die Besatzung das Schiff zu verabschieden und den stolzen Kreuzer bis zur Holtenauer Schleuse zu geleiten. In ernsten Worten fand der hohe Wert, der dieser Reise beigemessen wird, besondere Betonung. Um 4,15 Uhr betrat der Kommandant, Kapitän zur See Lindau, die Kommandobrücke. „Leinen los!“ Obwohl für die Ausbildung bisher nur wenig Zeit geblieben war, herrschte allgemein Sicherheit und mustergültige Disziplin. Kein Wort war hörbar. Das Ablegen bot auch dem ungeschulten Auge ein straffes, militärisches Bild. Die Kapelle setzte ein: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . .“, der erste Abschied von den auf der Blücherbrücke Zurückbleibenden.

Gegen 5 Uhr wurde in die Holtenauer Schleuse eingelaufen, wo schon lange eine riesige Menschenmenge, militärische Abordnungen und Vertreter der Stadt, sich eingefunden hatten. Majestätisch näherte sich langsam das schnittige Schiff. Wieder wie durch drahtlose Befehlserteilung flogen Wurfleinen, die Leinen kamen sicher und schnell an Land, der Kreuzer liegt fest. Man merkte, wie jeder sein Bestes hergeben wollte, um vor den tausenden Augen sich auch würdig zu zeigen.

Schnell ist die Verbindung mit den Angehörigen, die trotz der vielen Menschen erkannt worden sind, hergestellt. Ueberall bilden sich kleine Gruppen, und im Mittelpunkt ein strahlender Seemann, der schon so viel zu erzählen weiß, als ob er gerade von der Weltumsegelung zurückgekommen wäre. Man hört Wünsche wie: „schreib' auch fleißig“, „schicke schöne Ansichten mit wertvollen Marken“, „bleib Deiner kleinen deutschen Braut auch treu“. Ein Vater, selbst Feldzugsteilnehmer und im Herzen noch Soldat, ermahnt seinen Sprößling, sich wacker und brav zu halten, seinen Führern treu ergeben zu sein zum Wohle seines Vaterlandes.

Trotz der Trennungsstunde herrschte frohe Stimmung,

obwohl das „schwächere Geschlecht“ mit Tränen nicht zurückhalten konnte. Und da zum Trost hörte man einen stämmigen blauen Jungen: „Mutter, wir kommen ja bald wieder“.

Plötzlich ein Hornsignal. Ein kurzer Gruß und die Besatzung ist, jeder auf seiner Station, angetreten. Die Ehrenwache zieht auf. Der Stationschef und der Inspekteur des Bildungswesens begeben sich von Bord. Die Leinen werden eingeholt, auslaufbereit liegt der Kreuzer in der Schleuse.

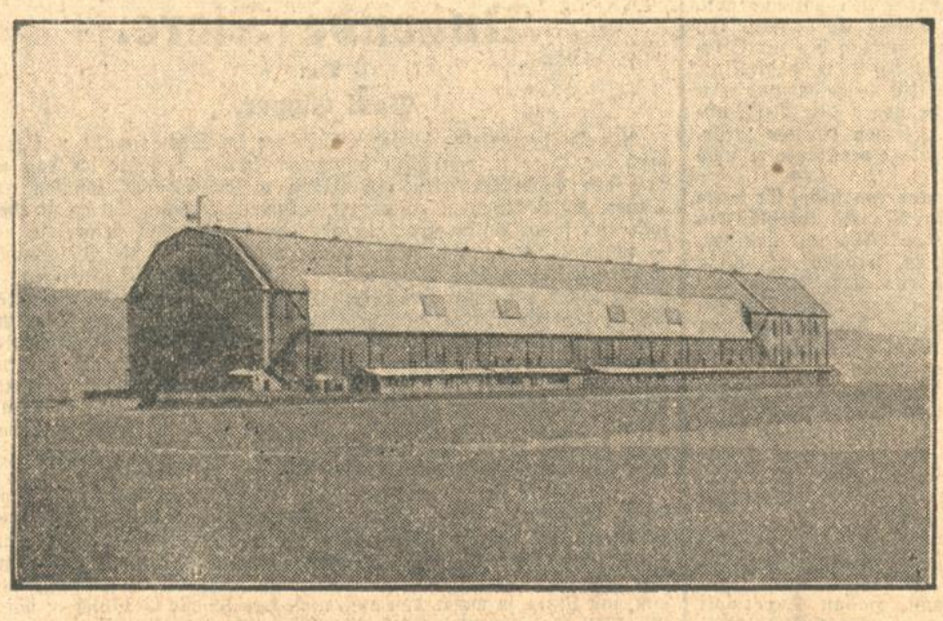
Ein dreifaches Hurra an Land wird von Bord aus erwidert

und anschließend erklingt: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“. Von Land setzt ein lebhaftes Winken ein, was aber erst nach dem „weggetreten“ von Bord erwidert wird. Auch hierbei wieder ein Zeichen guter Disziplin, der jeder sich freiwillig unterwirft, eine Hauptbedingung gerade für unsere Auslandskreuzer, die draußen Zeugnis ablegen, was deutscher Wille und deutsches Wissen erreicht hat.

Als nächster Hafen wird der Kreuzer Wilhelmshaven anlaufen, wo die Kadetten vom Kreuzer „Emden“ an Bord eingeschifft werden. Am 24. Mai verläßt die „Karlsruhe“ die heimischen Gewässer mit westlichem Kurs. Als erster Hafen wird Cagliari auf Sardinien angelaufen.

Explosion in einer Drogerie.

TU. Offenbach, 20. Mai. In den Kellerräumen einer Drogerie explodierte am Montag abend aus bisher noch ungeklärter Ursache eine Säureflasche. Im Keller befanden sich fünf Angestellte, von denen zwei auf der Stelle getötet wurden. Drei andere mußten schwer verletzt ins Krankenhaus überführt werden. Die Frau des Besitzers, die zur Hilfeleistung in den Keller eilte, wurde ebenfalls durch Brandwunden schwer verletzt. Die Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen.



Diese Zeppelinhalle wird abgebrochen.

Die Zeppelinhalle bei Trier, die vor dem Kriege unter einem Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen Mark errichtet wurde, ist von der französischen Besatzungsbehörde öffentlich versteigert und auf das einzige Gebot einer elsässischen Firma für 15 000 Franken (= 2500 Mark!) verkauft worden. Dies, obwohl über das Eigentumsrecht an der Halle noch Verhandlungen des Reiches mit der Besatzungsbehörde schweben und obwohl der französische Außenminister Briand sich gegen eine Versteigerung ausgesprochen hatte.

Vorrätig:
in Rastatt: Elektra Mittelbaden, Bahnhofstr.
in Gaggenau: A. Seiser, Automobile.

Zu verkaufen

Schlafzimmer
Speisezimmer, Küchen zu bekannt billigen Preisen. Schlafzimmer komplett v. 325 Rm. an Küch. v. 130 Rm. an b. Hain & Künzler, Waldstr. 6 kein Laden und Weingarten, Jöhlingerstr 11. (B973

Schlafzimmer
hochmodern, in Mahagoni, für 725 R.-Mk. nur geg. bar zu verkf. Offerten unter Q6035 an die Bad. Presse.

Schlafzimmer
in eiche gebeizt, w. neu für 400 M zu verkauf. Offert. u. Nr. K6036 an die Bad. Presse.

Total-Ausverkauf!
1 Schlafzimmer, w., besteh. aus: 1 Waschkom. m. Spiegelaufs., 2 Bettst., 2 Nachttische, 2 Röste, 2 dreit. Matratz., insges. nur 250 M, ferner verkaufen wir i. Auftrag: 1 Schlafzimmer, eich., schwer. Mod., b. a.: 1 Sp.-Schr. 1.80, 1 Waschtt., 2 Bettst., 2 Nachtt., 2 Röste, 2 dreit. Matr., 2 Stühle, insges nur 550 M. — Friedrichs & Cie., Hirschstr. 22. (B1082)

Herrenzimmer
kauf. nußbaum poliert, schönes Modell, in sol. Ausführung, preiswert abzugeben. (B1034) Möbelschreiner Höllig, Schumannstraße 5. Dem Rat.-Abt. angeschl.

Wegen Wegzug
günstig zu verkaufen: 1 kompl erstklassiges Herrenzimmer mit Klubmöbeln, 1 komb., fast neuer Kohlen- und Gasherd, 1 Badeeinrichtung (Junker u. Ruh), 1 Waschmange. Anzus. von 10—18 Uhr. Bahnhofstraße 7, IV. (FS 4169

Frigidaire
(Kühlschrank), fast neu, fortzugshalb. bill. zu verk. Offert. u. G6006 an die Badische Presse.

Sofas und Chaselongues
i. reich. Auswahl z. niedr Preisen
Möbelhaus **Freundlich**
Kronenstr. 37/39
Zahlungserleichterung.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, kauk. Nußbaum, sow. Birke-Zimmer, hochgl. pol., beste Schreinerarb., zu verk. (B1039) Amalienstr. 59, Stb.

Gut gearb., mod. Plüschdiwan u. Chaiselongue, bill. zu verkf. Steinstr. 5, III. B1017

Gute Chaisel., aufgearb., neu bez., f. 26 M z. vk. Akademiestr. 28, Werkstatt. (B1036)

Rost u. Matratze aufzuarbeiten kostet zus. 12 M. Angeb. u. Nr. M 6038 an d. Bd. Pr.

Silberne Tafelbestecke
versch. Art zu verkauf. Angeb. u. Nr. G13277 an die Bad. Presse.

Kupferne Waschkessel m. Feuerungen billig zu verk. Reparaturen an Waschkess., Kohlen- u. Gash. w. fachgem. ausgef. Ph. Kranz, Schloss., Gartenstr. 10. (B1037)

Weg. Umzug zu verkf.: Weiß. Herd u. Gasherd m. Backof. beide Marke Imperial w. neu 130 M Nachttisch m. Marmorplatte 10 M, Obstgestell 6 M, eis. Waschtisch 4 M Händler verbeten. Boeckhstraße 18, IV. (B1005)

Junker u. Ruh-Gash. 2fl., mit Tisch, sehr gut erhalten, billig z. verkaufen. Hauser, Lauterbergstr. 6, 4. St.

Piano, Ibach, kreuzs., wunderb. Kl., 680 M, Deckbett., neu, 13, 20, 25 M, Fed., neu, weiß, Pfd. nur 3.50 M z. vk. Körnerstr 38, H., II. Frau Schölzke. (B1040

Piano
dunkel Mahagoni, weicher Klang, preiswert zu verkf. FS4173 Cohn, Moltkestr. 133.

Erstkl. 4 R.-Schirmg.-Netzempfänger billig zu verkauf. H. Ehrmann, Weingarten in Baden, Bruchsalerstr. 49. (7524a

Bewegliche Lokomobile, Fabrikat Lanz Mannheim, m. 10 Atm. höchster Dampfspannung u. 9,66 qm Heizfläche, Baujahr 1907, zu verkaufen. Die Maschine befindet sich im ehem. Lager Henberg, Post Stetten a. k. M., und ist nicht ohne weiteres betriebsfähig. (7532a) Angebote bis spätest. 2. Juni 1930 an das Reichsbauamt Stuttgart Schloßstraße 36.

Gut erhalten. FW7213
Pritschenwagen
2½ m lg., u. Pferdegeschirr billig zu verk. Kriegsstr. 238, IV., l.

Lebensbedürfnisverein
Ihren Winterbedarf in Brennmaterialien
Nußkohlen Fettschrot
Anthrazitkohlen, Braunkohlenbriketts
Anthraziteiformbriketts
Hüttenkoks Grudekoks
Forlenholz, gespalten Buchenholz, gespalten
decken Sie am vorteilhaftesten
jetzt zu Sommerpreisen!
Preisliste in den Verteilungsstellen.
Abgabe nur an Mitglieder!

Eichene Blochware
I. Qualität, lufttrock. Material (15 cbm) verschied. Stärke, wird billig abgegeben. Offerten unt. Y5998 an die Badische Presse.

Ein guterhaltener
Kastenwagen
mit Leitern, Halb- u. Doppelwaage zu verkf. Anzusehen Hagsfeld, Blankenlocherstraße 39.

Herrenrad
sehr gut erhalten, zu verkaufen. (B1031) Werderstraße 92.

Herren- u. Damenrad, wie neu, billig zu verkaufen. (B1028) Goethestr. 15, Hth., I.

Damen- und Herrenrad
billig abzugeben. Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr Laden.

Grißn.-Herrenrad
für 25 Mark zu verkaufen bei: (FW7210 A. Maier, Gartenstr. 8.

Mod., gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkf. (B1029 Renz, Gerwigstr. 36.

Zu verkauf. moderner weißer Sportwagen f. 23 M. Brecht, Brunnenstr. 5, II. (B1043

Buchen-Brennholz
ca. 1—200 Ster I. Klasse Scheiter ab Wald oder frei verladen, Nähe Gernsbach, Murgtal, m. günstigen Zahlungsbed sofort billigst zu verkaufen! Gefl. Angebote unter Nr. H7484a an die Badische Presse.

Herrenfahrrad w. neu, preisw. z. vkf. Hirschstr. 107, II. St.

Weg. Trauerfall aus gt. Hause z. vkf.: Eleg.
Cutaway-Anzug
schw. Marengo m. gestr. Hose, hellgrauer Sommer-Anzug m. 2 Hos., erstkl. Maßarbeit, 1 Windjacke u. verschied. Stiefel und Schuhe, schwarz u. dunkelbr., teils neu, Salam.-Fußarzt 10E (46), alles f. größ. stattl. Fig. Händler verbet. Zu erfr. u. F. H. 4138 i. d. B. Pr.

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt.
Maß-Anzüge
sowie Ueberg.-Mäntel sehr bill. zu verkaufen Zähringerstr 53a, II.

Gehrock-Anzug
neu, Oberweite 100 cm sofort preisw. z. verk. Frau Westermann, Mondst. 5, II. FS1451

Futterkartoffeln
hat abzugeben (13179) Domäne Scheibenhardt.

Tiermarkt

Dt. Schäferhund
R., Stmb., Ia dress., bildschönes Tier, äuß. zuverläss., desgl. ein Airedale-Terrier, 1 R., 1 Dobermann, 1 Rottweiler, 1 Riesenschnauzer bill. z. verk. Klemm. (13620 Dressuranstalt, Rintheimerstraße 33.

2 gute Hunde umst.-halber, bill. zu verk. 1 Wolf, sehr wachsam, dress., 2jährig (60 M), 1 Riesenschnauzer, sehr wachs., prima Rattenfänger, Stammb. 80 M. Angebote unter Nr. D6030 an die Badische Presse.

Weiß. Wollpudel
10 Monate alt (Rüde) mit prima Stammb., zu verkaufen. Angebote unt. Nr. K13280 an d. Badische Presse erbet.

29er Leghühner
u. junge Tauben verk. Beiertheim, Breitestr. Nr. 83. (B1023

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Mai 1930.

Schluß mit dem Unfug.

Wie der Polizeibericht meldet, sammelten sich am Montag im Hardtwald in der Nähe der Wohnung der Frau Märkle wiederum etwa 200 Personen an, meist junge Burschen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, und verübten Ruhestörungen, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Noch bis Mitternacht bildeten sich im Hofe der Kaserne und in der Siedlung debattierende Gruppen, die sich jedoch in Ruhe verliefen.

Es wäre wirklich an der Zeit, daß mit diesem Unfug endlich einmal Schluß gemacht wird. Wenn man auch zugeben muß, daß der Freispruch der Frau Märkle in weiten Kreisen nicht verstanden wird, kann es unter keinen Umständen gebilligt werden, daß man die Sache zu einer Sensation macht. Man darf nicht vergessen, daß juristisch der Frau Märkle eine direkte Schuld an dem Tode der Frau Werner nicht nachzuweisen war, sodaß eben ein Freispruch erfolgen mußte. Die Geschworenen, die sich aus Juristen und Laien zusammensetzen, haben in ihrer Mehrheit die Schuldfrage verneint. Es bleibt also nichts anderes übrig, als das Urteil zu respektieren, gleichgiltig ob es dem Empfinden Einzelner zuwiderläuft.

In unserem Prozeßbericht hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei der Vernehmung der Frau Märkle wurde festgestellt, daß sie als Putzfrau beim Landgericht 50 RM. im Monat verdiente; also nicht, wie es irrtümlich hieß, wöchentlich.

*

— **Ernennung.** Oberregierungsrat Ferdinand Huber im Ministerium des Kultus und Unterrichts wurde zum Ministerialrat daselbst ernannt.

)!(**Aus der katholischen Stadtgemeinde.** Vikar Otto Ackermann in Weinheim ist als solcher nach Karlsruhe, St. Bonifaz (Weststadt), angewiesen, Vikar Joseph Reichenbach in Ettlingen ist an die Stephanspfarrei in Karlsruhe angewiesen. Neupriester Wilhelm Richard von Karlsruhe ist nach Hechingen versetzt. Neupriester Kurt Albert Willig, der vor einigen Monaten im St. Stephan in Karlsruhe seine Primiz feierte, wurde in Freiburg zum Doktor der Theologie promoviert. Seine Doktorarbeit behandelt ein Thema der kirchlichen Kunst. Der neue Doktor der Theologie wird sich nunmehr, nachdem er seine Studien mit dem Doktorexamen beendet hat, nach seinem neuen Wirkungskreis in die Diözese Berlin begeben.

— **Seinen Verletzungen erlegen.** Der am Sonntag, den 10. Mai auf der Heimfahrt vom Fußballwettspiel Elsaß — Baden bei Kehl schwer verunglückte Bäckermeister Emil Rissel aus Karlsruhe ist im Kehler Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Lebensgefährlich verletzt. Am Sonntag nachmittag erlitt ein junger Kaufmann am Rheinufer gegenüber Rappenwört dadurch ein Unfall, daß ihm beim Abkochen der Spiritusapparat explodierte. Er zog sich lebensgefährliche Verbrennungen zu und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Selbstmordversuch. Nachdem erst am Samstag eine Frau in die Alb gesprungen, aber von Passanten gerettet worden war, versuchte am Montag nachmittag wiederum eine 36 Jahre alte Frau sich durch einen Sprung in das Wasser südlich der Junker & Ruh-Brücke das Leben zu nehmen. Laute Zurufe von Passanten bewegten sie jedoch zur Reue, so daß sie wieder festen Boden aufsuchte. Sie wurde ins Krankenhaus verbracht.

⊙ **Das Hochwasser des Rheines** ist seit gestern so weit zurückgegangen, daß die Straße von der Brücke nach dem Rheinstrandbad Rappenwört wieder begangen werden kann. Die elektrische Straßenbahn geht allerdings vorläufig nur bis zur Brücke, da erst genaue Untersuchungen gemacht werden müssen über die Schäden, die durch Unterspülungen des Dammes entstanden sind.

= **Sängererfolg.** Anläßlich des II. Süddeutschen Quartett-Tages in Weinheim am letzten Sonntag, verbunden mit Wettgesang unter großer Beteiligung, errang das rühmlichst bekannte „Badenia-Männerquartett Karlsruhe" unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herr Rudolf Moritz, die zweitbeste Tagesleistung.

§ **Blitzschlag.** Während des Gewitters am Sonntag nachmittag schlug der Blitz in ein Haus der Litzenhardtstraße in Bulach ein, beschädigte das Kamin und das Dach und schlug zwei Sicherungen der Starkstromleitung heraus. Zum Glück handelte es sich um einen sogenannten „Kalten Schlag", so daß das Haus vom Feuer verschont blieb. Der Schaden beträgt etwa 150 RM.

Das verbotene Fußballspielen auf der Straße hatte wiederum einen Unfall zur Folge. Auf dem Bahnhofplatz am Stadtgarten erhielt eine 40 Jahre alte Witwe einen Schuß mit einem Fußball an den Hinterkopf, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Arzt stellte einen starken Bluterguß fest. Als Täter kommt vermutlich ein 15 Jahre alter Mechanikerlehrling in Frage. Es sind nicht immer Kinder, sondern in der Mehrzahl ältere Burschen, die die Straße zum Fußballplatz machen. So mußte auch gestern wiederum ein 18 Jahre alter Kaufmann wegen Fußballspielens auf dem Leopoldsplatz angezeigt werden.

§ **Festgenommener Güterzugsdieb.** Bei der Ermittelung des Güterzugsdiebes hat sich der von der Reichsbahn eingerichtete Sicherheitsdienst bestens bewährt. Dieser konnte den Täter nach mehrtägiger Fahndung und Beobachtung in dem Augenblick festnehmen und der Polizei übergeben, als er sich anschickte, auf dem Bahnhof Pforzheim den Güterzug nach Karlsruhe zu besteigen.

§ **Wegen Betrugs** wurde ein 42 Jahre alter Versicherungsinspektor von hier angezeigt, weil er einen hiesigen Uhrmachermeister unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zur Herausgabe von Uhren, Ringen usw., im Werte von 75 RM., bewogen und um diesen Betrag geschädigt hat.

Diebstahl: In der Akademiestraße wurde ein Herrenfahrrad im Wert von 80 Mark gestohlen.

Das akademische Olympia 1931 für Baden verloren?

Hat der Badische Landtag wirklich keine Mittel? — Eine Schädigung des Fremdenverkehrs im Grenzland Baden.

Das Deutsche Hochschulamt für Leibesübungen schreibt uns:

„Seit acht Jahren war die Technische Hochschule Karlsruhe bemüht, das alle vier Jahre stattfindende Deutsche Akademische Olympia nach Karlsruhe zu bekommen. Die Stadt Karlsruhe hat den Plan auf das lebhafteste begrüßt, und die Einladung erfolgte auch nach Rücksprache und im Einverständnis mit dem Badischen Unterrichtsministerium.

Begreiflicherweise ist der Wettbewerb, diese größte allgemeine deutsche Veranstaltung abhalten zu dürfen unter den Hochschulen der Länder ein sehr scharfer.

Für das Jahr 1927 war die Technische Hochschule Karlsruhe freiwillig zugunsten von Königsberg und der durch diese Hochschule und die Provinz Ostpreußen vertretenen Interessen der deutschen Ostmark zurückgetreten. Für das Jahr 1931 sollte dann durch Uebertragung an die Technische Hochschule Karlsruhe die deutsche Westmark zu ihrem Rechte kommen.

Einige tausend deutsche Studierende sollten die guten Anlagen für Leibesübungen, wie die wissenschaftlichen Einrichtungen der Technischen Hochschule Karlsruhe kennen lernen und durch Ausflüge nach dem Olympia mit den übrigen badischen Hochschulen und dem Badner Land bekannt gemacht werden. Bei Staat und Stadt waren zur Ermöglichung der Durchführung entsprechende Mittel beantragt worden.

Das Unterrichtsministerium hatte die Hälfte des erbetenen Betrages in den Voranschlag eingesetzt. Auch diese Summe von 10 000 RM. ist vom Landtag unerwarteter- und bedauerlicherweise gestrichen worden, und das Unterrichtsministerium hat sich außerstande erklärt, den genannten Betrag aus anderen Fonds zur Verfügung zu stellen.

Damit geht das Deutsche Akademische Olympia für 1931 sowohl, wie für absehbare Zeiten verloren zum Schaden für Hochschule und Land. Das Deutsche Hochschulamt für Leibesübungen ist nun gezwungen, die Abhaltung dieser Veranstaltung einer anderen deutschen Hochschule zu übertragen."

*

Es scheint uns, daß der Badische Landtag bei Streichung der Mittel für die Abhaltung des Deutschen Akademischen Olympiade im Lande Baden die Bedeutung dieser Veranstaltung für das Wirtschaftsleben und das Ansehen des Landes vollkommen verkannt hat. Es handelt sich bei dem Deutschen Akademischen Olympia nicht um eine beliebige Sportveranstaltung, sondern um ein großzügige Kundgebung der gesamten deutschen Studentenschaft für die Leibesübungen. Wenn man bedenkt, daß für die achttätige Dauer dieser Veranstaltung etwa 3000 Studenten aus ganz Deutschland und schätzungsweise 1000 Zuschauer aus allen Teilen des Reiches sich acht Tage lang in Karlsruhe und anschließend in Ausflügen und Exkursionen im gesamten Schwarzwald aufgehalten hätten, so kann man leicht selbst ausrechnen, welche Summe dieses Akademische Olympia ins badische Grenzland gebracht haben würde. Die vom Badischen Landtag verweigerte Summe von 10 000 Mark wäre mehrfach weitesten Wirtschaftskreisen des Landes zugute gekommen. Das kleine Hessen und die Stadt Darmstadt haben bei der Vergebung der Internationalen Akademischen Weltmeisterschaften in diesem Jahre ganz andere finanzielle Opfer gebracht, um diese großzügige Veranstaltung nach Darmstadt zu bringen. Der Name von Darmstadt wird seit Wochen und Monaten überall in den beteiligten Kreisen, das sind etwa 20 Nationen, genannt. Glaubt man im Lande Baden, daß die südwestdeutsche Grenzmark gerade in der heutigen Zeit solche große Veranstaltungen mit tausenden von Teilnehmern im Interesse der Hebung der Wirtschaft nicht nötig hat?

Das Ansehen der Karlsruher Hochschule wird durch diese Ablehnung des Deutschen Akademischen Olympia draußen im Reiche gerade nicht gefördert. Dabei hat die Karlsruher Hochschule eine Steigerung der Frequenz bitter nötig. Karlsruhe mit seinem Rückgang der Zahl der Studierenden hätte durch diese Veranstaltung doch wieder manche Hörer gewinnen können. Für die Staatskasse wirkt sich ja eine starke Zunahme der Frequenz im günstigen Sinne aus. Vor allem aber erleidet das Fremdenverkehrsland Baden durch die Absage des Deutschen Akademischen Olympia 1931 in Karlsruhe einen schweren Stoß. Wir werden jetzt erleben, daß die Stuttgarter Hochschule und damit das ganze Land Württemberg mit Vergnügen das Akademische Olympia 1931 übernehmen wird. Die 4000 Studenten werden sich also statt im Lande Baden 8 Tage lang in Württemberg aufhalten und ihr Geld dem württembergischen Wirtschaftsleben zufließen lassen.

Sollte der Badische Landtag wirklich nicht die zur Abhaltung des Akademischen Olympia nötigen 10 000 Mark bewilligen können? Diese Frage sei hier nochmals mit allem Nachdruck und unter Hinweis auf die wirtschaftlichen Folgen gestellt, in der Hoffnung, daß das Deutsche Akademische Olympia 1931 doch noch für das Land Baden gerettet werden kann. Das ganze Land und vor allem unsere Wirtschaft haben derartige großangelegte Veranstaltungen in der heutigen Zeit bitter nötig.

„Atlantic" in den Residenz-Lichtspielen.

Nach dem heiteren, außergewöhnlich erfolgreichen Tonfilm „Liebeswalzer" läuft seit Montag in den Residenz-Lichtspielen der viel gesprochene Tonfilm „Atlantic", der eine Verfilmung des bekannten Unterganges der „Titanic" bringt. Es ist ein Film von großer Wucht und mit dramatischen Höhepunkten, die das Publikum stark in Spannung halten. Der Inhalt ist kurz folgender:

Ein Ozeanriese ist auf der Fahrt nach der Neuen Welt. Eine schwimmende Stadt, eine Welt im Kleinen, ein ungeheuerer, lärmender Vergnügungspalast. Lichterglanz, Musik, Tanz, Flirt, Eleganz. Menschen, die sich nicht kannten, deren Schicksale sich auf dieser Reise begegnen. Fäden spinnen sich, lose zuerst, dann festere, durch Freundschaft, Interesse, durch Liebe, Eifersucht, durch das Nebeneinander auf diesem Wunderschiff. Mitten in die tanzende, trinkende, genießende Sorglosigkeit von Tausenden hinein erfolgt der plötzliche Zusammenstoß mit dem Eisberg, im Dunkel einer schwarzen Nacht. Panik. Durch das Riesenschiff geht der Schrei: „Alle Passagiere mit Rettungswesten an Deck!" Im Frack, im Gesellschaftskleid, Schlafanzug stürzen die Menschen die Treppen nach oben. Todesangst in den Gesichtern. Man ringt um sein Leben. Die Boote füllen sich. Sie reichen nicht für alle. Frauen und Kinder sollen zuerst in Sicherheit gebracht werden. Es kommt zu herzzerreißendem Abschied. Dann neigt sich der Koloß. In die unteren Schiffsräume stürzt mit Höllenlärm das Wasser. Für die Zurückgebliebenen gibt es keine Hoffnung mehr. Sie sehen einem jammervollen Tod ins Angesicht: mutig, gefaßt, resigniert, apathisch. Ein Choral, gespielt von der Schiffskapelle, erklingt. Die Menge hebt an zu beten. Mitten in diesem Vaterunser sinkt das Schiff.

Mit innerer Anteilnahme und Erregung verfolgt man die Geschehnisse auf der Leinwand. Der bekannte Regisseur E. A. Dupont hat in diesem Film wieder seine große Geschicklichkeit besonders bei den Massenszenen gezeigt. Fritz Kortner, Franz Lederer, Lucie Mannheim und Dr. Manning verkörpern die Hauptrollen mit großer Routine in diesem Film, der mit seiner packenden Darstellung eines Schiffsunterganges seine Anziehungskraft nicht versäumen wird.

Voranzeigen der Veranstalter.

ϱ **Ringkämpfe im Colosseum.** Bei gutem Besuche nahmen die Ringkämpfe gestern ihren Fortgang. Budrus und Grunewald konnten trotz aller Anstrengungen innerhalb 25 Minuten zu keinem Resultat kommen. Trotz heftiger Gegenwehr siegte Wildmann schon in 5 Minuten über Siniza durch Doppelnelson. Die beiden Matadoren, Stolzenwald und Kop konnten ebenfalls, trotzdem Kop bei Stolzenwald seinen gefürchteten Kravattengriff anwendete, nur ein Unentschieden erzwingen. Im Entscheidungskampfe v. Dyck gegen Naber trug letzterer durch die Anwendung einer ganzen Grifferie in der Gesamtheit von 41 Minuten den Sieg davon. Die Kämpfe kommen nunmehr in das Stadium äußerst erbittert durchgeführter Entscheidungen. Der hinzugekommene mächtige Ungar Chaim Wildmann, dürfte alle andere Ringer vor eine große Aufgabe stellen. Heute ringt Wildmann gegen Grunewald. Stolzenwald gegen Schwarzbauer, Kop gegen Naber; ferner Wehram gegen Siniza.

Rheuma-Sensit

D. R. P. — viel gelobt und ärztlich empfohlen bei: **Rheumatismus, Ischias, gichtischen Affektionen, Hexenschuß, Migräne, Kreuzschmerzen, Neuralgien aller Art sowie als kräftigendes u. wohltuendes Massagemittel vor und nach körperlichen Anstrengungen für Muskeln, Sehnen und Gelenke.** In Tuben zu 80 Pf. u. 1.50 RM erhältl. in allen Apotheken u. Drogerien.
Achten Sie aber beim Einkauf stets auf den Namen „Rheuma-Sensit" und auf die orangenfarbene Packung mit dem grünen Bande. Probetube auf Wunsch kostenlos durch:
Rheuma-Sensit- u. Sensogen-Fabrik, Berlin SW 48

No 4711. Tosca-Compact

Puder belebt das Gesicht.

Außerdem ist er bei richtiger Wahl ein ausgezeichneter Schutz gegen schädliche äußere Einflüsse. – "4711" Tosca-Compact, in schmucker Blau-Gold-Dose, und "4711" Flach-Compact, in zierlich schmaler Spiegel-Dose, sind auch der empfindlichsten Haut zuträglich, decken gleichmäßig und zeichnen sich durch besondere Feinheit aus. Beide "4711" Compact-Puder sind in 12 sorgsam abgestuften Tönungen erhältlich. – Eine zuverlässige Puderunterlage ist "4711" Tosca-Creme mit dem fremdartig lockenden Duft des "4711" Tosca oder Matt-Creme mit dem Wohlgeruch der echten "4711".

Blau-Gold-Dose RM 2.25, Ersatzfüllung RM 1.25 • Spiegel-Dose RM 1.–.

No 4711. Flach-Compact

635

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 20. Mai. **(Funkspruch.)** Die ersten Kurse waren heute überwiegend etwas abgeschwächt, da die Spekulation auf Grund des gestiegenen Kursniveaus zu Gewinnmitnahmen schritt. Das Geschäft war anfangs ziemlich unbedeutend. Durch feste Haltung fielen nur Sorit, und Kaliwerte auf. **Unmittelbar nach den ersten Kursen setzten von neuer Kurssteigerung an diesem Marktgebiet ausgehend ein allgemeiner Tendenzumschwung ein.** Die Börse schritt auf fast allen Gebieten zu Rückkäufen, wodurch die Anfangsverluste zum großen Teil ausgeglichen werden konnten. Günstige Aufnahme fand das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung. Hiervon verspricht man sich in erster Linie eine Belebung der Montanindustrie. Montanwerte konnten daher überwiegend steigen. Schultheiß waren nach dem ersten Kurs bereits 6 Prozent über dem gestrigen Schlußkurs angelangt. Stärker begehrt waren auch Zellstoff Waldhof. Dagegen setzten Berger niedriger ein, da die Schwierigkeiten beim persischen Bahnbau verstimmten. Ein Impuls ging auch von der fortschreitenden Gelderleichterung aus.

Im weiteren Verlaufe blieb die Grundstimmung freundlich. Eine neue Haussebewegung entstand am Kalimarkt. Salzdetfurth konnten erneut 9.25, Westeregeln 3.25 und Aschersleben 3.5 gewinnen.

Die Börse schloß bei Realisationen der Spekulation abgeschwächt. Besonders Elektrowerte waren angeboten. Dagegen konnten die Favoriten, Kaliwerte und Schultheiß, ihre Kursgewinne zum größten Teil behaupten. Nachbörslich hörte man: Budrus 70.5, Vereinigte Stahl 98 Br., Rheinstahl 120, Schultheiß 318, Salzdetfurth 450.5, Polyphon 296, Ostwerke 262.5, Farben 187.25, Aku 108.5, Reichsbank 300, Stöhr 105, Brown Boveri 120, Neubesitz war mit 11.62 und Altbesitz mit 59.90 zu hören.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 20. Mai **(Eigenbericht.)** Die heutige Börse zeigte auf allen Märkten schwächere Kurse. Besondere Anregungen aus Publikumskreisen lagen nicht vor, so daß im vorbörslichen Verkehr infolge von Realisationen Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Farben zum amtlichen Beginn ⅜ gedrückt. Von den übrigen Chemiewerten verloren Erdöl ⅜. Am Kalimarkt lagen Salzdetfurth nach der gestrigen sehr starken Steigerung 2 Prozent niedriger, dagegen die übrigen Kaliwerte stärker befestigt. Aschersleben um 2½, Westeregeln um 1½. Auch Zellstoffwerte freundlich; Waldhof plus 1⅜. Der heute zur Veröffentlichung kommende Bericht zeigte trotz der Dividendensenkung Optimismus auf längere Sicht und wird von der Börse günstig beurteilt. Kunstseidewerte dagegen eher gedrückt. Freundlich lagen auch Montanwerte.

Im Verlauf der Börse zeigten die Kurse weiter nachgebende Tendenz. Am Rentenmarkt Altbesitz um 0.30 abgeschwächt, auch Schutzgebietsanleihe gedrückt um 0.30.

Londoner Börse.

London, 20 Mai. (Drahtbericht). Anfang

	19. 5.	20. 5.		19. 5.	20. 5.		19. 5.	20. 5.
Engl Cs. 2½	55¼	55¼	Braz. Tract.	50⅜	49⅞	Glanzstoff	1⅜	1⅜
Anaconda	12⅞	12⅛	Int. Ho dgs.	1⅜	6⅜	Swed. Match	16 11/16	16 7/16
Rio Ti to	40⅝	40⅛	Mex TramC	23	25	East Rand	9.9	9.9
DeBeersDef	8⅞	8½	Celanes Ord	15.7½	15.7½	Schwd Kug.	11 15/16	—
Mex Eagle	13.10½	13.4½	Courtaulds	43.1½	47.6	Intern. Nick.	33⅞	33⅜
Royal Dutch	33¾	33⅝	Polyphon	2¾	2⅞	Kreug. & Toll	32	31¾
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	5	5	Mex. c. Ligh	76	76
Can. Pacif.	112½	212½	Columbia	5¼	5	4% Türk. unt	13¼	13

Mannheimer Börse.

Mannheim, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei etwas ruhigerer Tendenz notierten: Zement Heidelberg 135, Daimler-Benz 39, Dt. Linol. 246, J.-G. Farben 187, Mannh. Gummi 25, Mez Söhne 82, Rhein-Elektra 147, Wayß u. Freytag 94, Westeregeln 234.5, Zellstoff Waldhof 184.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	49%	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	66%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Ilierkraftwerke	15%	Spinn Kollnau	40%
				Spinn. Offenburg	75%
Brown Boveri	122%	Kammerkirsch	30%	Wintershall	205%
Durlach	191%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Zuckerwaren Speck	G*
Deutsch-Lastauto	—	Moninger Brauerei	135%	G* gesucht	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 20 Mai. **(Funkspruch.)** Tagesgeld war mit 2–4 Prozent und Monatsgeld mit 5–6 Prozent zu haben.

Am Devisenmarkt hörte man Kabel-Berlin 4.1912, London-Kabel 4.8507, London-Berlin 20.37. Paris gegen London lag mit 123.95 schwächer.

Der Privatdiskont blieb bei kleinen Umsätzen unverändert. 3¾ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 20. Mai 1930.

	19 Mai Geld	19 Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Amsterd.	168.35	168.6?	168.29	168.63
Buen. Air	1.6?0	1.604	1.595	1.603
Br.-Antw	58.42	58.54	58.425	58.54
Oslo	112.02	112.24	112.02	112.24
Kopenhag	112.05	112.27	112.0?	112.2?
Stockholm	112.33	112.5?	112.29	112.51
Helsingf.	10.543	10.563	10.543	10.563
Italien	21.95	21.99	21.955	21.99
London	20.348	20.388	20.349	20.389
Newyork	4.1875	4.1955	4.1875	4.1955
Paris	16.425	16.465	16.415	16.455
Schweiz	80.96	81.12	80.965	81.105
Spanien	51.15	51.2?	51.25	51.3
Japan	2.068	2.07	2.068	2.072
Rio de J.	0.491	0.499	0.4975	0.4995
Wien	59.05	59.17	59.045	59.165

	19 Mai Geld	19 Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Prag	12.416	12.436	12.416	12.436
Jugoslav.	7.393	7.407	7.386	7.400
Budapest	73.145	73.285	73.135	73.275
Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Danzig	81.36	81.52	81.35	81.51
Konstant.	—	—	—	—
Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
Canada	4.180	4.188	4.183	4.191
Uruguay	3.836	3.844	3.836	3.844
Kairo	20.875	20.915	20.875	20.915
Island	92.03	92.21	92.03	92.2
Reval	111.44	111.66	111.42	111.64
Riga	80.69	80.85	80.69	80.85
Bukarest	2.494	2.498	2.49	2.494
Kowno	41.78	41.86	41.84	41.92

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	19. V.	20. V.
Kabel	4.8597½	4.8599
Paris	123.91	123.99
Brüssel	34.8¼	34.3?
Amsterdam	12.08¾	12.08?
Mailand	92.72	92.72
Madrid	39.74	39.74
Kopenhagen	18.16⅝	18.16⅝
Oslo	18.163	18.16¼

Kabel Newyork:	19. V.	20. V.
Zürich	5.1710	5.171½
Amsterdam	2.4875	2.48½
Warschau	8.9210	8.919½
Berlin	4.1916	4.194
Tägl. Geld	2–4½	2–4½
Monatsgeld	5–6½	5–6½

Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%

Züricher Devisennotierungen vom 20. Mai 1930.

	19. 5.	20. 5.		19. 5.	20. 5.		19. 5.	20. 5.
Paris	20.29	20.28½	Stockh.	138.72½	138.70	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.13	25.13¼	Oslo	138.4	138.36	Athen	6.70	6.70
Newyork	517.10	517.12½	Kopenh	138.40	138.35	Konstan.	2.45	2.45
Belgien	72.17½	72.17½	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.11	27.10	Prag	15.32½	15.32½	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	63.25	63.25	Warsch.	58.00	58.00	Pr.-Disk	2.62	2.62
Holland	207.90	207.90	Budap.	90.32½	90.32½	Buenos	1.98	1.98
Berlin	123.37½	123.37½				Japan	2.55	2.55
Wien	72.90	72.90				Tit Disk	3	3

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¼ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Mai **(Funkspruch.)** Der Rückschlag an den überseeischen Weizenbörsen, der in ermäßigten Cif-Forderungen zum Ausdruck kam, wirkte sich in unmittelbarer Folge auf den hiesigen Weizenmarkt aus. Obgleich die Provinzofferten in greifbarem Weizen nicht groß waren, ließen sich doch die letzten amtlichen Preise nicht erzielen. Auch für Lieferung wurden die zum gestrigen Schluß notierten Kurse um durchweg 2 RM. unterschritten.

Roggen stand demgegenüber unter dem Druck reichlicher Inlandsangebote. Die von der bekannten Seite während der letzten Tage durchgeführten Stützungen setzten erst nach den ersten Kursen ein, auch war die Kauflust auf diesem Gebiet sehr schleppend. Der private Handel scheint unter dem Eindruck der großen Angebote von Russenroggen am Weltmarkt zu stehen, der gestern weit unter deutschem Wertstand gehandelt wurde. Die ersten Kurse haben sich für Mai um 1.25 RM. gesenkt, im späteren Maße wurden spätere Sichten beeinflußt.

Gerste ist, wenn man von mäßigen Umsätzen in Industriewaare absieht, ruhig. Beim Hafer bleibt der Export interessiert, der hiesige Konsum dagegen hält zurück. Mehl hat nach wie vor kleinsten Umsatz.

Berlin, 20. Mai. **(Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 290–292, Mai 300 Br., Juli 304, Sept. 268.50–268.25, Tendenz matter; Roggen: Märk. 180–179, Mai 180–179, Juli 183 bis 182.50, Sept. 184.25–183.75, Tendenz matter; Gerste: 170–184, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 152–162, Tendenz matter; Weizenmehl 32–40.25, Tendenz ruhig; Roggenmehl 22.75–25.75, Tendenz matter; Weizenkleie 8.75–9.25, Tendenz ruhig; Roggenkleie 8.50–9.50, Tendenz matt.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 20. Mai. **(Funkspruch.) Schlachtvieh.** Auftrieb: Rinder 1047, Ochsen 265, Bullen 339, Kühe und Färsen 443, Kälber 2800, Schafe 3417, direkt zugeführt 434, Schweine 13598. Zum Schlachthof direkt, seit letztem Viehmarkt 3051, Auslandsschweine 367. Verlauf: Rinder lebhaft, Kälber ruhig, Schafe glatt, Schweine, magere: gesucht, fette: abflauend. Preise: Ochsen a) 57–58, b) 53–56, c) 50–52; Bullen a) 54–55, b) 52–53, c) 50–51, d) 47–49; Kühe a) 43–47, b) 37–40, c) 30–35, d) 24–28; Färsen a) 52–54, b) 48–50, c) 42–46; Fresser 40; a2) 60–62, b1) 54–59, b2) 44–46, c) 48–54, d) 38–41; Schweine a) 62 bis 63, b) 61–64, c) 61–64, d) 62–64, e) 61–62; Sauen 55.

Hamburg, 20. Mai. **(Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren aufgeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1426 Kälber a) —, b) 80–85, c) 70–75, d) 60–65, e) 40–47; 6677 Schweine a) 59–60, b) 60–60, c) 61–62, d) 54–60; Sauen 48–52 RM. Tendenz: Kälber ruhig; Schweine flau.

Pforzheim, 19. Mai. **Schlachtviehmarkt.** Aufgetrieben waren 499 Tiere und zwar: 4 Ochsen, 7 Kühe, 34 Rinder, 23 Farren, 68 Kälber, 363 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberstand: 8 Stück Großvieh, 15 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a 52, b 48–52; Farren: a) 52, b und c 50–48; Kühe: b und c 40–25; Rinder: a 54–57, b 51–58; Kälber: b 86–90, c) 78–84; Schweine: b, c und d 67–70. Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Obst- und Gemüsemärkte.

Graben, 19. Mai. **Spargelmarkt.** Zufuhr: 15–18 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 70, 2. Sorte 40–45, Suppenspargeln 25.

Schwetzingen, 19. Mai. **Spargelpreise.** Zufuhr 35–38 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 60, 2. Sorte 30, Suppenspargeln 20.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 20. Mai. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Mai 26.80, Juni 26.95 RM. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffsseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 7.50 Br. 7.35 G., Juni 7.60 Br. 7.50 G., Juli 7.60 Br. 7.55 G., Aug. 7.65 Br. 7.55 G., Sept. 7.75 Br. 7.65 G., Okt. 7.95 Br. 7.90 G., Dez. 8.30 Br. 8.20 G., Okt.-Dez. 8.15 Br. 8.10 G., Jan.-März 8.50 Br. 8.45 G. Tendenz: ruhig.

Wesermünde, 19. Mai. **Seefischversteigerung.** Es wurden in Pfennigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: **Nordsee:** Kabliau, Größe 1 25–25½, Größe 2 12–15, Gr. 3 5–7¼, Schellfisch, Größe 4 17–21, Größe 5 8–13½, Wittling 8–11, Seelachs 7–9, Lengfisch 13–13¾, Scholle, Größe 3 15–20¾. — **Island:** Kabliau, Größe 1 4¼–5¼, Größe 2 4–5, Schellfisch, Größe 1 8–12¼, Größe 2 8–12¼, Seelachs 6¼–7¾, Lengfisch 7½–11¾, Rotbarsch (Goldbarsch) 8–11, Scholle, Größe 3 22¾–23¾. — **Barentsee:** Kabliau Gr. 1 3¾–4, Größe 2 3½, Schellfisch, Größe 1 4–4¾, Größe 2 4¼–5¾, Rotbarsch (Goldbarsch) 6¾–10, Katfisch (Austernfisch) 18¾–21.

★ **Bremen**, 20. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 17.47 Dollarcents.

Bremen, 20. Mai. **(Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen** (11 Uhr) in Dollarcent: Juli 15.50 G 15.60 B, Oktober 15.80 G 15.81 B, Dezember 15.83 G 15.89 B, Jan. 15.86 G 15.92 B, März 15.88 G 16.02 B. Tendenz: abgeschwächt.

Berlin, 19. Mai. **(Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 124 RM. Originalhüttenaluminium, 98–99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194 RM., Reinnickel 98–99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 57–59 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 55.50–57.50 RM.

London, 20. Mai. **(Drahtbericht.) Metalle, Schluß.** Kupfer: Tendenz ruhig: Standard per Kasse 53⅞–54, Standard 3 Monate 53⅞ bis ⅞, Standard Settl. Preis 54, Elektrolyt 60½–61½, best selected 60 bis 61¼, Elektrowirebars 61½. Zinn: Tendenz willig: Standard per Kasse 141¾–⅞, Standard 3 Monate 143⅝–¾, Standard Settl. Preis 141¾, Banka 147¾, Straits 143¾. Blei: Tendenz träge: ausl. prompt 17 1/16, ausl. entft. Sichten 17¾, ausl. Settl. Preis 17⅝. Zink: Tendenz ruhig: gewöhnl. prompt 16⅝, gewöhnl. entft. Sichten 17 5/16, gewöhnl. Settl. Preis 16⅞, Quecksilber 22⅝–¾, Wolframerz 23½.

Berliner Börse

vom 20. Mai 1930.

Reich und Staat	19. 5.	20. 5.
Abl. Schuld I–III	59.6	59.75
Neubesitz	11.75	11.62
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	—	94
6 dto. 1–5 S	—	—
7 Reichsanl. 27	102.5	102.?
6 Reich 27	87.5	87.8
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	84	84.?
6 Bay. 27	85.4	85.4
6 Sachsen 27	82.62	83.12
7 Thür. 26	86.5	87
6½ D.Reichsp.	100¼	105⅞
Dt. Schutzgeb	3.95	3.5
5 Rh.M.G.	74.9	75
6% Farben	112⅛	112.5
10 Pr.Pfand 3940	100.6	100.5
8 dto. 47	99.9	99.8
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	97.5	97.5
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	17.5	17.37
4 Mex. abg.	13.75	13.6
4½ Oest.S.	40	41
4 Goldr.	26.7	26.75
4 Kronenr.	2.55	—
4½ Silber	4.05	3.8
4 Türk. Ad.	—	—
4 T.Bagd. I	6.55	6.7
4 T.Bagd. II	6.5	6.6
4 T. Zoll	6.6	6.62
Türk.-Lose	12.25	—
4½ Ung. 13	—	22
4½ Ung. 14	26.75	26.87
4 Ung.Goldr.	23.75	24
4 Kronenr.	2.25	2.3
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	9.5	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	130⅞	127⅜
Allg. Lokalb.	165.5	165¼
Canada	31.5	—
Dt.Eis.B.Bet	76	76.5
7 Reichsb.	95.37	95.37
Hamb.Paketf.	115⅝	115?
Hamb.Hochb.	76	76.?
Hamb.Südam	—	17?
Hansa	159	158
Neptun	127.5	127.5
N. Lloyd	115⅞	116
Schantung	80	79.2?
Süd.Eisenb.	—	116
Bank-Aktien		
Adca	115.5	115¼
Bad. Bank	152¾	152¾
Bk el. Werte	137¾	137.?
Bk f. Brau	162⅞	162
Barm. Bkv.	126¼	126⅛
Bay.Hyp.B.	141.5	143¼
" Vereins	145	145
Berl. Hdlsges.	177¾	178
Commerzbk.	153¼	153.5
Danz.Priv.	105⅝	136
Darmst.Bk.	233	234
D.Asiat.Bk	51.75	52
De-Di-Bk.	141¾	142.5
Dt.Hyp.Bk.	144.5	145.5
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	143	143.5
GothaGrund	116	119
Lux.Inter.	5.75	5.7?
Mein.Hyp.	146.5	146.5
Mitt.Bod.C.	225	222
Oest. Credit	—	—

	19. 5.	20. 5.
Bk.Boden	145	146
Reichsbank	300⅞	300.5
Rh.Hyp.Bk.	158	141.5
Südd.Bod.Cr	141.5	—
Vbk. Hamb.	124.?	124.5
Wiener Bkv.	10.62	—
Industrie-Aktien		
Accumulat.	—	132
Adlerh. Gl.	86	86
A.K.U.	110¼	108
A. E. G.	173⅛	172
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	161	160
Ammend. P.	138¾	138¼
Aschaff.Bräu	170¾	170?
Aschaff.Zellst.	148	147
Augsb.NM.	80	79.12
Baer & Stein	111	112
Balcke Masch.	124.5	124.5
Bamb.Mälz.	115⅛	115?
Barop Walz	56.5	57
Basalt	36.5	36.7
Bayr. Mot.	86.5	—
Bayr.Spieg.	57	58.5
J.P.Bemberg	130	130
Berger Tfb.	327	322.?
Bergm. Elek.	188	185.5
B.Karlsr.J.	69	69.7
Berl. Kindl	600	600
Bl. Masch.	71	71
Berth.Messt.	41.5	41.5
BraunNürnb.	158	157
Brk. Bril.	145	146
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	60	60
Brem.Vulk.	127	129.?
Brem.Wolle	155	155
BrownBoveri	120⅞	—
Buderus E.	69.5	70
Calmon Asb.	21.75	21.7?
Capito Kl.	51.5	51.5
Charl. Wass.	105.5	105
J.G.Chem. voll	207¼	205¾
dto. 50 %	214.5	214
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	59	58
Ch. Gelsenk.	57	57
Ch. Albert	57	56.7?
Chade	345	345
Conc. Berg	75.5	77.5
Conc. Chem.	20.75	20.87
Conc. Spinn.	68.5	69
Ct. Caoutch.	176.5	176.5
Ct. Linol. Zürich	—	254.5
DaimlerBenz	39	39
Dt. Atl. Tel.	125	124
Dt. Asphalt	112	113
Dt. Conti-G.	169⅝	167¾
Dt. Erdöl	101⅛	101⅞
Dt. Jute	78.5	79
Dt. Kabel	73.25	73.75
Dt. LinolW.	245	247.5
Dt. Post	28	27.5
Dt. Schachtb.	92	92
Dt. Spiegel	86.5	86.25
Dt. Steinzg.	187	183
Dt.Telephon	79	77.75
Dt. Ton	129¾	128.5
Dt. Wolle	11.12	11.25
Dt. Eisenh.	77.5	77.5
Dortm.Aktien	239	238.5
" Union	285	273
Dr.Schnellpr.	77.75	78
Düren Metall	132	131
Düss.Masch.	29	30
Dyckerhoff	119	118
Dyn. Nobel	89.5	88.2
Egest. Salz	103	103
Eilenburg K.	54.75	54.75
Eintracht	145	145
Eis.Sprottau	57	57

	19. 5.	20. 5.
Eisenb. Verk.	161.5	161¾
El. Liefer.	159	158.5
El.Licht Kraft	169	165¼
Engelh.Bräu	222	223
Enzing.-U.	91.5	91.75
Erdmsd.	80	—
Erlang.Bamb	109.5	109.5
Eschw.Bg.	212	213
Ess.Steink.	—	—
Fahlbg.List	66.62	67.1
Falkenstein	116¼	117
Faradit	21	21.25
J.G.Farben	188	187.5
Feinjute	—	85.75
Feldm. Pap.	170¾	171¼
FeltenGuill.	126¼	125
Flöth.Masch.	38.5	38.75
Ford Motor	230.5	229.5
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	80	76.5
Frister	150	151
Gg.Geiling	35.25	35.25
Gelf. Bw.	140	140
Genschow	70.5	70.5
Germania P.	154	154
Gerresh. Gl.	123	123
Ges.f.e.Unt.	169.5	166¼
Girmes Co.	152	—
Gladb.Wolle	133	—
Glas Schalke	177	177
GlückaufBräu	141	143
Goedhardt	185	185
Goldschm.	70	70.5
Görl. Wagg.	105	105
Gritzner	37	37.12
Großh.Webst.	161	160
Großmann	23	24
Grün & Bilf.	180.5	180
Gruschwitz	64.5	64.5
Guanowerke	55.75	54.25
Gundlach	82	82
Haberm. G.	120.5	120.5
Hacketh D.	92.5	93.5
Halle Masch.	105¾	105¼
Hamb. El.	—	85.25
Hammersen	—	120
Hann.Masch.	34.5	35.5
Harb.Gummi	72	72
Harpener	125.5	125.5
Hedwigsh.	95	95
Heid.Pap.	—	42
Heilm. Littm.	75	75
Hemm. Zem.	—	162.5
Hilpert M.	102¾	102¾
Hindr. Auff.	86.5	88
Hirsch Kupf.	143¼	144
Hirschb. Ld.	86.5	86.5
Hoesch	108⅝	109.5
Hoffm. St.	60.25	60.37
Hohenlohe	75.12	74
Holzm. Ph.	101.5	99.5
Horchwke.	55.25	55
Hotelbetr.	142	142.5
C.M.Hutsch.	60.5	—
Lor. Hutsch	88	86
Ilse Bergb.	216	216¼
Dto.Genuß	122	122
Industrieb.	68	69.25
Jeserich	61.25	63
Jüdel	121	122
Junghans	44	44.25
Kahla Porz.	50	50.5
Kali Chemie	155	157
Kali Aschl.	229.5	231⅝
Karstadt	135⅞	135¾
Klöcknerw.	100¾	101.5
Knorr C. H.	188	184.5
Köhlm. St.	66	65.5
Kolb & Sch.	122	122
Kollm. Jourd	35.5	35
Köln-Neuess	106¼	107¼
Kölner Gas	80	—
Kört Gebr.	60.5	60
Kört El.	101¼	101.5
Krauß & Co.	—	66

	19. 5.	20. 5.
KunzTreibr.	99	9?.?5
Küppersb.	115.5	115¾
Lahmeyer	171	171
Laurahütte	48.5	47
Leipz.Riebeck	142	142.5
Leopoldsgr.	62.5	6?.5
Lindes Eis	166	165
Lindström	618	618
Lingel Sch.	80.5	80.5
Lingnerw.	97	96.7?
Lorenz Tel.	188	189
Lüdenscheid	56.75	56.75
Magirus	24	24
Mannesm.R.	110	110.5
Mansfeld	79.75	79.5
Masch.Unt.	54	54
M.Buckau-W.	120	120
Max-Hütte	171	170
M. W. Lind	84.5	84.?
" Sorau	165¾	165.5
" Zittau	53	52
Merk. Wolle	149	148.5
Metallges.	116⅝	117¾
Mey.-Kauffm	30.25	31.25
Mez A.-G.	82.75	83
Miag	121	121
Mimosa	239⅞	239⅞
Minimax	99.5	100
Mitteld. St.	120.5	121
Mix & Gen.	139⅝	139⅝
Montecatini	54	54
Mot. Deutz	70.5	70.25
Mülh. Bg.	102	102
Nation.Auto	18.62	—
Neckarwke.	126	124
Ndl. Kohle	142	141
Nordd.Eis	106	107
" Steingut	176	176
" Trik.	80	—
" Wolle	94	93
Nbg.Herkul.	28	27.75
Ob.-Bedarf	70.5	72
Ob. Koks	111	111⅛
dto. Genuß	98.25	98.87
Orenstein	84.5	84.75
Ostwerke	261	262
Phönix Bg.	99.75	—
Phönix Brk.	64.75	64.75
Pintsch	162	162
Pittler Wkz.	147¼	147¼
Poege el.	18.62	18.5
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	296.5	295⅞
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp	199	199

	19. 5.	20. 5.
Radeu.Farb.	—	71.7
Reichelbräu	263	265
Reichelt M.	40	41
Rheinfelden	155	155
Rh. Braunk.	232¼	233
" Elektra	147	147
" Möbel	63	65.5
" Stahlw.	120⅜	120
R. W. E.	182	181.5
" Westf.K.	97.25	97.25
RW. Spreng	70.5	71.75
Richter Dav.	135	132
Riebeck-Mont	111¾	112
Roddergr.	680	680
Rosenth.P.	93.87	93
Rütgersw.	—	69.25
Sachsenw.	118	117⅛
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Zem.	109	109
" Webstuhl	74.87	75
Sachtleben	164	167
Sal. Salz	115	114¾
Salzdetfurth	409	413¼
Sangerh. M.	114	114
Sarotti	134.5	135
Schering ch.	335	335
Schiegelbräu	180	187
Schl.Berg-Z.	67.87	68
Schl.B.Beuth	118	117.5
Schl. El. B.	160.5	167.?
Schl. Portl.	158¾	158
Schl. Text.	18	17.5
Hg. Schneid.	106¼	100¼
Schub. Salz	224	22?.5
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	197	197
Schultheiß	—	319
SchweimEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	16.5	—
SiegersdWerk	55.5	56
Siem. Gl.	127	127.5
Siem.Halske	253¾	252
Sinner A.-G.	108	107
Staßfurt ch.	25.25	25.25
Stett.Cham	67.75	68
Stock & Co.	86.25	86.25
Stöhr Kg.	104⅝	105
Stolb.Zink	100	101.5
Stollwerk	115	114⅞
Stralf. Sp.	229¾	229¾
Südd. Imb.	50.12	50.5
Südd. Zuck.	161.5	161.5
Svenska	342	339
Tel Berlin	—	—

	19. 5.	20. 5.
Thörl Oel	78	—
Thür. Gas	140	140.?
Tietz Köln	161	159
Transradio	130¼	130⅞
Tuch Aach.	118	121
Tüll Flöha	—	44.25
Gebr. Unger	—	—
Union chem.	54.5	55.2
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	109	109
Ver. Böhlerst.	129	129
" chem. Char	63	63
" Dt. Nickel	153	153.5
" Flansch.	604	60
" Glanzst.	141	141.5
" Gothania	101¼	101
" Jute B.	—	—
" M. Hall	46.5	45.25
" Pinsel	23.75	22.5
" Portland	173	171.5
" Schuhf. Be	51	51
" Stahlw.	97.62	98.2
" Zypen	170	170
Vikt. Wke.	59.5	59
Vogel Tel.	77	81.5
Vogtl. Masch.	63.5	64
Voigt Häffn.	182	—
Wanderer	—	50
Waff. Gelsenk.	135	134
Wegelin	56.25	55.5
Westereg.	231¾	234
Wicking	114¾	116
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	67.5	68.5
WittenerGuß	—	—
Wilk. Tief	116	116
Zeitz-Iton	86	86
Zeitz Masch.	117¾	117
Zellst. Ver.	95.75	97
Zellst. Waldh.	182.5	185
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	332.5	332.5
Mannh. Ver	60	60
Nordstern	250	250
Vikt. Allg.	19.25	1900
Vikt. Feuer	445	445
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	118.5	118.5
Neu-Guinea	366	370
Otavi	53.12	52.75

† exkl. div rat.

Berliner Termin-Notierungen

	19. 5.	20. 5.
AG.f.Verk.	130.5	127¾
Allg.D.Lokalb	166¼	166¼
D.Reichsb.Vz	95.12	95.12
Hamb.Paket	115¼	115⅝
dto Hochbahn	76.75	76.25
Hamburg-Sü	—	—
Hansa Dampf	—	159
Nordd. Lloyd	115⅝	115¾
Otavi Minen	53.37	52.37
Allg.D.Credit	116	116¼
Bk. f. Brau	162¾	161
BarmerBank	127	126¾
Bay.Hy.Wech	142	143.5
Bay.Vereinbk	145	145
Berl.Hdlsges.	178¾	178¾
Commerzbank	153⅝	153¼
Darmst. Ban	235	234.5
De-Di-Bk.	142¾	142¾
Dresdn.Bank	143.5	143.5
A.K.U.	110	108.5
Allg.El.Ges.	173	170.5
Bay. Motore	86.75	86
Bemberg	130.5	131
Bergm. El.	188.5	187
Berl. Masch.	71.75	71.75
BuderusEisen	70.25	70.35
Charl.Wasser	106	105
Comp.Hispan	—	346
ContiCaoutch	178	176⅝
Daiml.-Benz	39.5	39

	19. 5.	20. 5.
Dt.Conti G.	169	167¼
Dt. Erdöl	101⅞	101¼
Dt.Linol-Wke	244.5	247
Dynam.Nobel	89.52	—
El.Lieferung	159	158.5
El.Licht-Kraft	168.5	—
EssenerSteink	—	142
Farbenindust	188⅝	187⅛
Feldm. Pap.	171⅝	171.5
Felten-Guille	127	126
Gelsenk.Berg	140.5	139¾
Ges.f.e.Unter.	167⅜	166.5
Goldschmidt	71	70.62
Hamb.El.Wke	140¼	139⅛
Harpen.Berg	127	125.5
Hoesch Stahl	109¾	110.5
Holzmann	102¾	100
Hotelbetr.	142⅞	143
Ilse Bergbau	—	217
KaliAschersl	229.5	232¾
Karstadt	136⅞	135⅝
Klöcknerwerke	101.5	101¼
Köln-Neuesser	107⅜	107¾
Mannesmann	110.5	110
Mansf. Berg	80	79.75
Masch.Bau	54.25	54.25
Metallges.	119¾	118¼
Miag	122¼	122¼
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	54	54

	19. 5.	20. 5.
Nation. Auto	18.84	18.7
Nordd. Wolle	94.5	92.87
Oberbedarf	71.87	72.5
Oberschl.Koks	111⅛	110⅞
Orenstein	84.5	84.87
Ostwerke	262¼	262.?
Phönix Berg	100	100
Polyphon	298.5	296.5
Rhein.Braun	235¼	234¾
dto. Elektro	148	—
Rheinstahl	121¼	120
RWE.	182.5	181⅝
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	69.87	70
Salzdetfurth	410.5	415⅞
Schles.El..B	167.5	168.5
dto. Portland	160.5	160.?
Schub.-Salze	227¾	224.5
Schuckert El	197	196¾
Schultheiß	315	318.5
Siem.-Halske	254	250.?
Svenska	341	335
ThüringerG.	140	141¼
Leonh.Tietz	159⅜	158
Transradio	—	—
Ver.Stahlwke	98	97.87
Westeregeln	233.5	236
Zell Waldhof	183⅜	185¾

Frankfurter Börse

vom 20. Mai 1930.

Deutsche Staatspapiere	20. 5.
Dt. Werth.	92
6% Reichsanl.	87.5
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	84
6½% Hessen I	94.25
6½% Reichsp.	101¼
Altbesitz mit Abl.	59.85
Neubesitz ohne "	9.6
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.4
Deutsche Stadtanleihen	
8% Berl. 24	81
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	88.5
7% Frankf. 26	89
Heidelbg. Stadt A. 26	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	92.6
8% Mainz G.A. 26	91.5
10% Mannh.G.A.25	100.5
8% Mannh. St.A. 26	93.5
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	93
8% Pirmasens 26	89.5
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	18.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.14
6 Großkr. Mannh. 23	16.5
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9.10
6 Mannh.St.Kohl.23	14.8
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.10
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.10
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98.5
Rh. Hyp Landk 5–8	98.5
4½ Anatol. I.	14.7
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	—
Tehuant.	—

Bank-Aktien	19. 5.	20. 5.
Adca	115.5	115.5
Bad. Bank	154	153¼
Bk f. Brau	162	161
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	142	142⅛
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	234.2	234
De-Di-Bank	142¼	142
Dresdn.Bk	142.5	143
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	149.5	149½
Fr.Pfd.Br.B	146.5	148
Oest. Credit	29.8	29.8

	19. 5.	20. 5.
Pfälz.Hyp.Bk.	143¾	143¾
Reichsbank	300	301¾
Rh. Hyp.	156.5	158
Südd.Bod.Cr	143	143
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	—	10.62
Wtb. Nbk.	145	145
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	95.5	—
Hapag	115	—
Heidelb.Str.	—	29.25
Lloyd	115.8	116.4
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	252	253½
Brau.Pforzh.	113	113
" SchwStorch	136.5	138
Eichb.Werger	—	172
A.E.G.St.	172	171.5
Bad. Masch. Durlach	132	132
Bayr.Spieg.	58	58
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59.75	69.75
BrownBoveri	—	121
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	135	135¼
DaimlerBenz	39.10	—
Dt. Erdöl	103	101
" G.S.Sch.	158.5	158¾
" Verlag	—	174
Dykerh.Wid.	119⅝	—
El.Licht u.Kr	167¾	168
El. Liefer.	—	—
Emag	80	80
Enz.-Union	90.5	91.5
Eßl Masch.	51.5	52
Ettl. Spinn.	185	182
J.G.Farben	188	187¼
Feinm Jett	83	86.25
Felten Guill.	—	126½
Frkf Gas	110	110
" Hof	52	50
" Masch.	30.12	31
Geiling u. Co	—	76.5
Goldschm	69	69.5
Gritzner	37	36
Grün u. Bilf	180.5	180¼
Hafenm. Ffk.	116	121
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	75.87
HesserMasch.	202	201
Hilp. Armat.	103.5	103
Hirsch Kupf.	141.5	143¼
Hoch u. Tief	96.25	96.5
Holzmann	101.5	100¼
Holzverkohl.	90.25	88
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	44.5	44.5
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	119.5	—
Knorr C. H.	180	—

	19. 5.	20. 5.
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	—	—
Krauß & Co.	66	66
Lahmeyer	—	—
Lechwerke	—	99.5
Ludw.Walz	106	106
Mainkr.	92	92.6
Metallg.	118.5	118
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	82.5	82.?
Miag	122	—
Mot. Darmst.	49.5	49.?
Deutzmotor	70	70
Oberursel	117.5	117.?
Neckarw.Eßl.	123	123¼
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13.5	13.5
Rein.Gebb.	113	113
Rh.El.Borz.	84	84
Rh.E.Mm.	147	146¼
RäderGebr.	104	104¼
Rütgersw.	69.5	69
Schlink Co.	80	80
Schnell. Fr.	30.25	38
SchriftStemp	120.5	120.?
Schuckert K.	197	197
Schuh Bern.	—	51.5
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	253	253¼
Sinalco	149.5	150
Südd.Zucker	161.5	161?
Thür.Lief.	103	103.?
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	79.87	80
Ver.D.Oel.	72	72
Ver. Faß	24.5	24.6
Voigt Häffn.	181	177
Voltohm	62.5	62.5
Wayß&Freyt.	94.25	95
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst. Aschaff	147¼	147.?
dto. Memel	—	—
Zellst.Waldh.	182	183.5
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	212	212
Gelsenkirch.	—	139¾
Harpener	—	126¾
Ilse Gt. A.	216.5	216.?
KaliAschersl.	230	—
Kali Wester.	232	23?.5
Mannesm.	110	—
Mansfelder	78	80
Phönix	100	100
Rheinstahl	121⅛	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	109	105
V. Stahlw.	96.75	98
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	206	208
Frankf. Allg.	—	—
Frankona	—	—
Ffl.Rückvers.	38	35
Frankf.Neue	130	132
Frank.300er	390	396
Mannh.Vers	60	60

Berliner Freiverkehr

	20. 5.		20. 5.		20. 5.
Bk. f. Mont.	125	Mich.u.Kraus	94	Hasse Kali	—
Becker Stahl	64	Dr. P. Meyer	90	Kaliindustrie-Wintershall	208–208¼
Dt. Gasolin	48	MüllerKaffee	30	DiamondAkt	ca. 10.62
Dt. Lastauto	—	National Film	90	dto Vorzüge	8.62
Dt. Petrol.	54½	R. Bodenges.	27	Rakao	ca. 115
Faber Bleist.	128	Ravene Stahl	162	Salitrera	142½–145
GlückaufBrkhl	—	J.D.Riedel	67½	Slom Salp.	—
Großkr. Fraul	135	Scheidemandel	56¾	SudierPhos.	—
Haagen-Rött.	40	Stoew. Auto	25	Chade B A.	394
Hann. Wagg.	99	Terra Film	50	dto. Span.	—
Hansa Lloyd	—	Ufa Film	90	Stöd. Intern.	1.05
Kabel Rheydt	190	dto Bonds	99	Russenbank	0.7
Lerche&Nipp.	—	Adler Kali	—		
Linke-Hofm.	78½–78¾	Bb.Krügersh.	191½		
Manoli	212				

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Um die Deutsche Fußball-Meisterschaft.

Die voraussichtlichen Paarungen für die Zwischenrunde.

Wie der „Sportdienst für Südoeutschland" erfährt, liegt für die Paarungen zu der am 2. Juni stattfindenden Zwischenrunde um die Deutsche Fußball-Meisterschaft der folgende Vorschlag vor:

Hertha/BSC. gegen Eintracht Frankfurt in Leipzig;
Holstein Kiel gegen Sp.-Vg. Fürth in Hannover;
1. FC. Nürnberg gegen Schalke 04 in Nürnberg;
Köln/Sülz 07 gegen Dresdener SC. in Köln.

Der Vorschlag liegt zur Zeit den beteiligten Vereinen, sowie den maßgebenden Instanzen im DFB. zur schriftlichen Abstimmung vor. Das Ergebnis dieser Abstimmung wird am Mittwoch bekanntgegeben.

Vorbereitungen der Athletik-Weltbehörde.

Die Berliner Tagungen am Montag.

Am Montag traten in Berlin zu vorbereitenden Tagungen des Internationalen Athletik-Kongresses der Frauen-Ausschuß unter dem Vorsitz von Madame Milliat-Paris, der Verwaltungsausschuß und der Ausschuß für Rekorde und Wettkampfbestimmungen der Internationalen Amateur-Athletic-Féderation zusammen. Die größte Bedeutung hatte die Sitzung des Ausschusses für Rekorde und Wettkampfbestimmungen, weil dieser die vorliegenden sportlichen Kongreßanträge behandelte. Den Vorsitz führte der Präsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes, Edström-Schweden und der Ausschuß-Vorsitzende Maccabe-Amerika. Weiter waren vertreten Santowitz-Ungarn, Berkley-England, Eklund-Schweden, Mericamp-Frankreich, Peltonen-Finnland, de Vris-Holland, Dr. Nei-Italien und von Halt-Deutschland. Bei Durchberatung der eingegangenen Anträge wurde beschlossen, dem Kongreß die Ablehnung des amerikanischen Antrages zu empfehlen, wonach Kurzstrecken-Weltrekorde unter Benutzung der Startblöcke anerkannt werden sollten. Dagegen fand der deutsche Antrag, bei den Lauf-Rekordversuchen die elektrische Zeitmessung anzuwenden, den Beifall der Versammlung. Ein weiterer deutscher Antrag, den Begriff „Rückenwind" genau festzulegen und deutlich zu formulieren, wurde als noch nicht spruchreif an die Deutsche Sportbehörde zurückverwiesen, die DSB. soll auf diesem Gebiet erst noch weitere Erfahrungen sammeln. — Ein Vorschlag Italiens und Ungarns, alle Länderkämpfe nach einheitlichem Programm und einheitlicher Punktwertung durchzuführen, also ein Standardprogramm zu schaffen, fand ebenfalls keinen Anklang. Auch alle Anträge auf Aenderung des olympischen Programms wurden abgelehnt, da eine nochmalige Veränderung der letzten Amsterdamer Kongreßbeschlüsse und damit eine Aenderung des athletischen Teiles der Olympischen Spiele nicht erwünscht ist. Für die Zeiteinteilung des athletischen Programms der Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles wurde eine besondere Kommission eingesetzt, der die Herren Eklund-Schweden und v. Halt-Deutschland angehören.

10 Jahre Fechtabteilung des TV. Bruchsal 1846

M. **Bruchsal**, 19. Mai. 10 Jahre sind es her, daß der seit 1920 in Bruchsal bestehende Fechtklub sich dem Turnverein anschloß. Um die 10jährige Wiederkehr würdig zu feiern, erließ die Fechterriege des Turnvereins, die seit 1928 in Kottmann einen tüchtigen Fechtwart besitzt, im ganzen 10. Kreis Einladungen an die verschiedenen Mannschaften, sich zu einem Freundschaftskampf zu treffen. Es folgten diesem Ruf: Mannheim, Karlsruhe, Bretten, Weinheim, Rastatt und Pforzheim. Gleichzeitig verlegte die Leitung des 10. Kreises das diesjährige Kreis-Frauenwettfechten an diesem Tage nach Bruchsal, so daß für den Rahmen eines guten Verlaufes dieser Feier gesorgt war. Von der Festleitung wurden die verschiedenen Mannschaften gegeneinander aufgestellt und bereits am Samstag um 3 Uhr wurde mit den Kämpfen begonnen. Diese zogen sich hin bis in den späten Abend, wo sie durch eine Feierstunde im Hotel Keller unterbrochen wurde. Die Festrede hielt Amtsgerichtsrat Elble, der in großen Zügen die Geschäfte der Riege, ihre Ziele und Zwecke darlegte. Ansprachen hielten: der geschäftsführende Vorstand Pahl-Bruchsal, der stellvertretende Kreisfechtwart Steiner-Freiburg, der erste Gauvertreter Siegel, der Vertreter des KTV. 46 Gerig-Karlsruhe. Bezirksfechtwart Höfler-Mannheim überbrachte ein Geschenk. Geehrt wurden die ältesten Mitglieder, Ofner und Kirsch. Ersterer wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Fechtergebnisse waren: A-Klasse: KTV. 46 — TV. Bruchsal 46 9:5 im Degen, TV. Weinheim 62 — TV. Bruchsal 46 5:11 1. Säbel, KTV. 46 — TV. Bruchsal 46 10:6 im Florett, TV. Weinheim — TV. Pforzheim 10:6 im Florett.

B-Klasse: TV. Pforzheim — TV. Bretten 10:6 1. Säbel, TV. Weinheim — KTV. Karlsruhe 13:3 im Florett, TV. Mannheim — Turngemeinde Heidelberg 8:8 im Blorett. Sieger Heidelberg mit 63:59 Treffern.

C-Klasse: Tv. Pforzheim — Fechterschaft Mannheim 8:8 Florett, Sieger Fechterschaft Mannheim mit 61:60 Treffern; Vp. Bruchsal — Turnerschaft Rastatt 10:6 Florett; Fechterschaft Mannheim — Tv. Bretten 8:8 Florett, Sieger Fechterschaft Mannheim mit 59:53 Treffern. Es ist zu erwähnen, daß bei den beiden letzten Mannschaftskämpfen Tv. Bruchsal und Tv. Bretten B-Mannschaften stellten.

An dem Kreis-Frauenwettfechten nahmen 15 Teilnehmerinnen teil. Es wurde von Samstag mittag 3 Uhr bis Sonntag morgen 11 Uhr erbittert gekämpft. Man war gespannt, wie sich die Endrundteilnehmerinnen des letzten Jahres in der Zwischenzeit entwickelt hatten und beobachtete mit Interesse, ob sich die favorisierten Gegnerinnen des Vorjahres Frau Gruber-Doerr-MTV. Karlsruhe, Fräulein Kahl-Karlsruher Turnverein und Frl. Bulling-Freiburg wieder um die Spitze streiten würden. Frau Gruber-Doerr hatte einen schlechten Tag und schied in der Zwischenrunde aus. Es wollte ihr heute nichts gelingen Frl. Kahl und Frl. Bulling dagegen hielten sich mit Eifer an der Spitze, wozu sich noch als Dritte Frl. Schleicher-Villingen gesellte. Um ½3 Uhr standen folgende Endresultate fest:

Frl. Schleicher und Frl. Bulling standen mit gleicher Siegzahl an erster Stelle, während Frl. Kahl um einen Sieg zurücklag. In einem darauffolgenden Stichkampf sicherte sich Frl. Schleicher nach einem interessanten und abwechslungsreichen Kampf, der mit 5:4 erst in der letzten Minute entschieden wurde, den ersten Platz und zugleich den Titel der Kreismeisterin von Baden. Es folgte an zweiter Stelle Frl. Bulling-Freiburg, an dritter Stelle Frl. Kahl-KTV. mit fünf Siegen, an vierter Stelle Frl. Wenner-KTV. mit vier Siegen, an fünfter Stelle Frl. Schwab-TV. 46 Mannheim mit drei Siegen, an sechster Stelle Frl. Briegel-Villingen mit zwei Siegen, an siebter Stelle Frl. Stech-KTV. mit zwei Siegen und an achter Stelle Frl. Smirnow-MTV. Karlsruhe. Nach erfolgter Siegerehrung fand das Fest mit gemütlichem Beisammensein sein Ende.

Süddeutschlandreise des UTE. Budapest.

Am 30. Mai in Karlsruhe.

Ende dieser Woche beginnt die Süddeutschlandreise des ungarischen Pokal-Wasserballmeisters UTE. Budapest, dessen Mannschaft gegenwärtig zu den besten Europas gezählt wird. Den ersten Kampf absolvieren die Ungarn in Nürnberg gegen Bayern 07. Hier wird besonders das Zusammentreffen des ungarischen Rückenmeisters Ulrich mit dem süddeutschen Altmeister Schulz und der Ausgang der Lagenstaffel interessieren. — Am 26. Mai sind die Ungarn in Augsburg bei SVA., um bereits am nächsten Tage in München gegen München 99 anzutreten. Gegen München 99 werden die Ungarn wohl einen härteren Widerstand in der 3 mal 100 Meter Freistilstaffel und im Wasserballspiel haben, wie gegen Augsburg. — Am 28. Mai ist der UTE. dann Gast beim SV. Ludwigsburg, der eine Lagen- und Sprinterstaffel, ein 100 Meter Brustschwimmen, sowie ein Wasserballspiel mit ihm austrägt. Nach Ludwigsburg folgt Karlsruhe (30. Mai), wo sich eine Mannschaft des Gaues Baden gegen die Ungarn messen wird und ein 100 Meter Brust-, ein Crawl-, ein Rückenschwimmen, sowie eine 5 mal 50 Meter Freistilstaffel und ein Wasserballspiel austrägt. Am 31. Mai weilt der Pokalmeister in Saarbrücken. Auch hier bestehen die Kämpfe aus 100 Meter Brust, 100 Meter Crawl, einer Lagen- und Crawlstaffel, nebst Wasserballspiel. — Der letzte Kampf geht dann in Stuttgart am 1. Juni in der großen Stuttgarter Schwimmhalle vor sich, wo kein Geringerer als SV. Göppingen die Gegner im Schwimmen und Wasserballspiel stellt. Hier wird der ungarische Freistilmeister Hallassy über 300 Meter mit Reitzel und der Brustmeister Hild mit Schwarz zusammentreffen. Außerdem wird auch die 3 mal 100 Meter Lagenstaffel und eine Sprinterstaffel über 5 mal 50 Meter großes Interesse erwecken. Der UTE. hat sich etwas viel vorgenommen. Sieben — teilweise sehr schwere Kämpfe — in der kurzen Frist von 8 Tagen, sind keine Kleinigkeit. Aber die Mannschaft erscheint uns so kampferprobt und durchtrainiert, daß sie überall ihren Mann stellen wird. Wenn auch in den Schwimmwettkämpfen mit Rücksicht auf die zahlenmäßige Begrenzung der Teilnehmer manchmal mit einer Niederlage gerechnet werden muß, im Wasserballspiel wird sich UTE den Sieg kaum irgendwo entgehen lassen.

*

Zwei Fußball-Länderkämpfe: Schottland schlug Frankreich in Paris 2:0 (0:0); Belgien besiegte in Antwerpen Holland 3:1 (0:1).

Lebensbedürfnisverein

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir

Frischwurst- und Dauerwurstwaren

in erster Qualität aus den

G.E.G.-Fabriken in Oldenburg

eingeführt haben. Die Belieferung erfolgt zweimal wöchentlich und kann auf Bestellung jedes Quantum geliefert werden. Die Auswahl ist eine reichhaltige und ist jedem Geschmack Rechnung getragen — Besonders empfohlen: Hochf. **Hackbraten G.E.G.** ¼ Pfund **45** Pfg.

Abgabe nur an Mitglieder!

Anfertigung und Umarbeitung von Federbetten | Steppdecken und Matratzen 13482

Heinrich Rothschild
Kaiserstr. 167 Telefon 1556

Zu verkaufen.

Fiat 4/20 PS
4-sitzig, mit Allwetterverdeck, 5fach gut bereift, in bestem fahrbereiten Zustande verkäuf. Preis 1250 M. (13617) Hermann Beier & Co., Karlsruhe, Ettlingerstraße 47.

Opel 4/20 PS.
Limousine, fast neu, im Auftrage billigst zu verkaufen. (13398) Rüppurrerstraße 8, Telefon 1995. (13398)

6/25 PS. Citroen
Limousine, 4türig, sehr wenig gefahren, in allerbestem Zustande, wegen Zahlungsschwierigkeiten sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unt. B13272 an die Badische Presse.

Zündapp
300 ccm, fabrikneu, weit unter Preis zu verkaufen. (13464) Rheinstraße 59.

Benz-Pritschenwagen
3,30 m lange Pritsche, Tragkraft ca. 30 Ztr., verkauft für 3500 RM. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Telefon 1178, Lichtentalerstr. 13. (5594a)

Gut erhaltener
1½ t Benz-Lastwagen
billig zu verkaufen. (13400) Zu erfragen Waldstraße 57.

„Elfa"-Motorräder
7 PS., 200 ccm, steuerfrei. Beachten Sie die 10 Punkte der Elfa-Maschine, bevor Sie kaufen. Original Windhoff-Motor, verstellbarer Sportlenker, Steuerungs- u. Stoßdämpfer, Sattellauf, bunt od. vernickelt, Vorderradständer als Kippständer eingerichtet, 2 Auspuffrohre, Drei-Gang-Getriebe, kombinierte Vorder- u. Hinterradbremse, Fußbremse extra, verstellb., Zünda., Geschwindigk. b. z. 90 Klm. E. Ratzel — Karlsruhe — Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr., Rep.-Werkst. (FH4121)

Adler 7/30
offen, Allwetterverdeck, mit neuem Zylinderblock, Zentralschmierung, sehr günstig abzugeben oder gegen Limousine zu vertauschen. Angeb. u. Nr. J 13279 an d. Badische Presse.

Lieferwagen
8/24 PS., mit Plane, in gutem fahrbereiten Zustand, billig zu vkf. od. gegen 1 t. 4-Sitzer-Personenauto zu vertauschen. Gefl. Angeb. unt. Nr. K7486a an d. Badische Presse.

T.A.S.
500 ccm, komplett, mit Beschlichtanlage, i. A. zu verkauf. E. Ratzel, Karlsruhe, Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstraße. (FH4161)

Chevrolet
(Limousine) sofort zu verkaufen. (13622) Klosestr. 15, parterre, Telefon 5059.

Motorrad
200 ccm, D.K.W., gut erh., zu vkf. Wolfartsweererstr. 9, I. (B1033

D.K.W.-Motorrad
steuerfrei, komplett, mit Licht, fast neu, billig zu verkauf. Knielingen, Hauptstr. Nr. 105. (7535a

Motorrad
Indian, 600 ccm, vpl., in tadellos. Zustande, zu verkaufen od. gegen leichte Sportmaschine zu tauschen. Offert. u. G6608 an Bad. Presse.

Lastwagen-Anhänger
ein 5 To. u. ein 3 To., letzt. mit Plane, in gt. Zustand, billig zu vkf. Karl Herrmann, Mannheim, Bürgerm.-Fuchsstr. 24/26. (7530a

Abgelaufene
Autoreifen
werden neu gummiert in der Neuvulka, Ettlingerstr. 11, Eingang Werderstr. Telef. 7989. (B956)

Heiratsgesuche.

Handwerk, ev., 40 J. alt, m. 1 Kind, wünscht sehr einfach. Fräulein, mitte 30er J. kennen zu lernen zwecks spät. **Heirat.** Wäscheaussteuer erw. Ernstgemeinte Zuschr. unt. Nr. E6031 an die Badische Presse.

Suche, da hier fremd und in gesch. Position, auf diesem Wege ein liebes, nettes Mädel aus gut bürgerl. Kreisen zwecks späterer **Heirat** kennen zu lernen. Zuschriften, möglichst mit Bild (zurück) unt. F.H.4134 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost. Anonym zwecklos. Vermittlung angenehm, Diskretion selbstverständlich.

Bess. Handwerk., Ende 30, möchte zw. späterer **Heirat.** wirtschaftl. tücht. Frl. od. Witwe aus guter Famil. kennen lernen. Vertrauensvolle Zuschriften unter N7491a an die Bad. Presse.

Frl., 26 J. alt, kath., große Erscheinung, m. Aussteuer u. Vermög., wünscht mit sol. Herrn in sich. Stellung, zw. **Heirat** in nähere Verbindung zu treten. Nur ernstgem. Anträge m. Bild sind zu richt. unt. Nr. F. W. 7204 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Best. Arb., Witwer o. K., evgl., 44 J. alt, nt. schön, Wohng., w. Bekanntsch. m. Frl. o. Witwe o. Kind., zw. **spät. Heirat.** Zuschr. u. Nr. X6024 an die Bad. Presse.

Mühlenpächter
48 J. alt, stattl. Ersch., gesch., sucht Dame bis zu gleich. Alter m. Verm. zw. Wiederverheir. Zuschr. u. Nr. S 7492a an d. Badische Presse.

Franz verzeih!
Weil ich dich liebe,
muß ich lügen.
Komm heim!
Bring' „Hackebeils J. J." mit; der neue Roman soll so schön sein; (Nummer 21 von heute).

Der grosse Erfolg des Jahres

Sechs Tatsachen, die für den neuen Essex sprechen...

Der neue Essex ist ein moderner Wagen – seine Linienführung wird die Mode von morgen sein.

Der Essex ist ein großer, geräumiger Wagen – langer Radstand, breitere Sitze, gediegener Komfort für fünf Personen.

Der Essex ist niedriger geworden. Vorzügliche Straßenlage auch bei hoher Geschwindigkeit.

Der Essex wird ohne Mehrkosten in vielen schönen Farbkombinationen geliefert.

Der Essex ist wirklich vollständig ausgerüstet. – Bitte beachten Sie die unten stehenden Angaben.

Der Essex ist angesichts seiner Größe, Stärke und Schönheit der preiswerteste Sechszylinderwagen des deutschen Marktes.
Was der Essex seinen Käufern bietet, ist fast sprichwörtlich bekannt. Daher der große Erfolg! – Fragen Sie Essex-Besitzer!

Limousinen auf dem längeren Chassis von RM **5495.–** an ab Werk, vollständig ausgerüstet.

Der Essex ist lückenlos mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgerüstet. 10/50 PS Super Six-Motor, Sechszylinder, neue, nach zwei Richtungen wirkende Stoßdämpfer, elektrische Öl- und Benzinkontrolle, moderne Bendix-Bremsen, Kühlerjalousie, Stoßstangen, Stadtlicht, fünffach bereift usw.

ESSEX

Der Essex entstammt dem gleichen Werk wie der Hudson 8

Autorisierte Essex-Vertretungen:
Karlsruhe: Herlan & Gramling, Gerwigstr. 53, Telefon 765
Offenburg: Autozentrale Rothmund, Ortenbergerstr. 17, Telefon 1547
Pforzheim: Walter Gropp, Hohenzollernstr. 44, Telefon 2565
Mainz: Automobilzentrale Mainz, Inh. August Karl, Frauenlobstr. 69, Tel. 4147

Hier abtrennen!

An die Hudson Essex Motors Company m. b. H., Berlin-Spandau.
Bitte senden Sie mir Werbe-Material über den ESSEX SUPER 6 bzw. den HUDSON 8.
(Nichtgewünschtes bitte streichen)

Name: .....
Ort und Straße: .....
(Bitte deutlich schreiben!)

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 21. Mai 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, hier, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich meistbietend versteigern:
Vertiko, Schreibtische, Büfett, Kredenz, Bodenteppiche, Oelgemälde, Ruheb., Kommode, Ziertisch u. a. mehr. (13447)
Maier,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 21. Mai 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Reklame-Leuchtbeine aus Glas, 1 Reklame Eierkörbchen m. elektr. automatischer Ein- u. Ausschaltung, 5 Reinkaliberbüchsen.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Karlsruhe (Q13033
den 19. Mai 1930.
Endres,
Gerichtsvollzieher.

Als **Spezialität** empfehlen wir **anerkannt** feinste
dänische Süßrahm-Tafelbutter
Pfd. **1.78**
Prima **Allgäuer Sennerei-Butter**
Pfd. **1.53**
bei 5 ℔ das Pfd. 1.50
Limburger
Pfd. **0.43**
Eier-Handels-Gesellsch. Genger & Co.
Kaiserstr. 14b.
Telefon 6348
Lieferung frei Haus.

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht
Frana Heck, Gartenstr. 7

Verloren

Angora-Kätzchen
weiß-braun gefl., entlaufen. Mitteilg. erbet. Degenfeldstr. 2, II. (B1035)

GLAS ★ PORZELLAN
WIRTSCHAFTS-ARTIKEL

DAS WAHR ZEICHEN FÜR BILLIG UND GUT

Steingut
- **Waschbecken** creme von **95 ₰** an
- **Waschkrüge** creme . von **1.40** an
- **Waschgarnituren** 5 teilig **6.75**
- **Satz Salatieren** 6 teilig . . **95 ₰**
- **Tonnen-Garnituren** 16 teilig **9.50**

Porzellan
- **Teller** tief oder fl. mit Goldrd. **50 ₰**
- **Salatieren od. Saucieren** Feston mit Goldrand . von **95 ₰** an
- **Tafelservice** für 6 Personen 23 tlg., Perlr. m. Blumendecor **21.50**
- **Kaffeeservice** für 6 Personen 9 teilig, verschiedene Decore **4.50**

Glaswaren
- **Flaschenrömer** wß. o. grün **30 ₰**
- **Weinkelche** . . . von **36 ₰** an
- **Limonadegläser** von . . **27 ₰** an
- **Stangenvasen** in allen Größen . . . . . von **30 ₰** an
- **Vasen** bunt . . . . . **95 ₰**

Tassen mit Goldrand **35 ₰**

Rote Ton-Blumentöpfe in allen Größen.
Gartenfiguren: Zwerge, Rehe, Hunde in großer Auswahl.

Kaffee- u. Teekannen weiß **95 ₰**

Bergkristall-Preß-Servie „Chippendale"
- **Kompotteller** . . . . . **25 ₰**
- **Kompottschalen** 10 / 14 / 17 / 20 / 23 cm — **26 ₰ / 45 ₰ / 65 ₰ / 85 ₰ / 1.35**
- **Ausstellplatten** rechteckig 22×16 cm **80 ₰** — 30×22 cm **2.75**
- **Kuchenteller** rund, 33 cm **1.80**
- **Ovale Platten** 20 / 24 / 27 cm schmal — **65 ₰ / 90 ₰ / 85 ₰**
- **Marmeladen- u. Honigdosen** **65 ₰ / 90 ₰ / 1.10**

Emaille
- **Eimer** grau, 28 cm . . . 1.10 **85 ₰**
- **Spülwanne** weiß oder grau **95 ₰**
- **S.S.S.-Garnitur** weiß, 2.75 **1.90**
- **Waschbecken** Porzellanform 2.50 **1.90**
- **Stielkasserollen** zum Aussuchen . . . . . Stück 50 ₰ **25 ₰**

Aluminium
- **Salatseiher** 2.75 **2.25**
- **Schöpflöffel** . . . . . 65 ₰ **50 ₰**
- **Console mit Becher** . . . **95 ₰**
- **Fleischtöpfe** unbordiert, Satz 16—24 **14.50**
- **Tee- oder Kaffeesieb** Stück **25 ₰**

Nickel- u. Stahlwaren
- **Tortenplatten** verschiedene Decore, messing, vern. Rand **1.90**
- **Brotschalen** messing vern. **2.85**
- **Tischmesser** z. Aussuchen Stück 50 ₰ **25 ₰**
- **Eßlöffel oder Gabel** Alpacca Stück **50 ₰**
- **Küchenmesser** St. 50 ₰ 90 ₰ **25 ₰**

Blech- und Lackierwaren
- **Kartoffelpressen** 1.50 95 ₰ **50 ₰**
- **Kranzformen** mit 3 Böden **95 ₰**
- **Brotkasten** verschiedene Decore 4.— 3.20 **2.85**
- **Gebäckdosen** . . 2.75 1.50 **95 ₰**

Holzwaren
- **Besteckkasten** 2.20 1.20 **50 ₰**
- **Handtuchhalter** 1.50 1.20 **50 ₰**
- **Kleiderbügel** 5 Stk. gebund. **30 ₰**
- **Holzstofftabletts** Schleiflack, verschiedene Farben . . **1.25**

Bürstenwaren
- **Teppichhandfeger** 1.50 1.20 **85 ₰**
- **Klosettbürsten** . . . 60 ₰ **50 ₰**
- **Schrubber** . . . 80 ₰ 50 ₰ **25 ₰**
- **Fensterleder** 1.95 1.20 95 ₰ **50 ₰**
- **Bohnerwachs-Aufträger** . **95 ₰**

Haushaltwaage 5.95

Haushaltwaage 2.75

Fleischhackmaschine verzinnt **4.50**

Tollettteimer mit Rohrbügel **2.85**

Teppichkehrer 9.75

Besichtigen Sie unsere Passage.

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Großes, helles Zimmer
im Zentrum, f. Büro od. möbl., zu vermiet. Akademiestr. 53, 2. St. (FH4155)

Frdl. möbl. Mans.-Z. zu vermiet. Seiter, Herrenstr. 54, Vdh. (B1026)

Dauerheim
Schönes, großes, unmöbliertes **Zimmer** i. gutem Hause mit gr. Garten, bester Lage, nur mit Verpfl., zu **vermieten.** Ang. unt. Nr. FH 4166 an die Badische Presse.

Hell., frdl. möbl. Zim. m. el. Licht sofort od. 1. Juni z. vm. Hirschstr. 30, IV. (FH4167)

Groß., leeres Zimmer m. Küchenbenütz. f. 1. Juni z. verm. Kaiserallee 2, IV.

Schön möbl. Zimmer mit Pens., 85 ℳ, evtl. auch auf einige Tage zu vermiet. (FH4163) Westendstr. 18, 1 Tr.

Schön möbl. sonn. Z. mit el. Licht in sehr gutem Hause (Neub. 1927) m. Badegelegenheit **zu verm.** (B1032) Weltzienstr. 12, v. r.

Schönes, gr., leeres **Zimmer** sep. Eg., Tel.-Anschl., auf 1. Juni zu **verm.** Karlfriedrichstr. 21, v. r., Rondellpl. (B1028)

Möbl. Zimmer i. gt. Hause f. 25 ℳ z. vermieten. Nähe Karlst. Ausk. u. Nr. N 6039 in der Bad. Presse.

Mietgesuche

Landhaus
od. einige Zimmer in solchem, staubfrei, nahe am Walde, hoch gelegen, Juli-August zu mieten gesucht. Zuschrift. mit Mietpreis erbeten an Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh. (7533a)

Werkstatt gesucht
Südstadt bevorz. Off. u. F.W.7217 Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

---

2 leere Räume
sofort zu miet. gesucht. Angeb. kind. nur mit Preisangabe Berücksichtigung unt. Q6042 an die Badische Presse.

4–5 Z.-Wohnung
in Karlsruhe od. nächster Umgebung sofort gesucht. Der Suchende würde auch ein geeignetes Einfamilienhaus kaufen. Gefl. Ang. u. F6007 a. Bad. Pr. erb.

Heute entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Thekla Kerler

geb. Bauendahl

im 82. Lebensjahre.

Hamburg, den 17. Mai 1930. (N2501a)

In tiefer Trauer:

Irma Frfr. von Baumbach, geb. Kerler,
Max Frhr. von Baumbach,
Heinz-Wolrad Frhr. von Baumbach,
Maria-Clara Frfr. von Baumbach, geb. Schwartz,
Fella von Nicolai, geb. Freiin von Baumbach,
Helmuth von Nicolai,
Adalbert-Carl Frhr. von Baumbach,
Wolf-Rüdiger Frhr. von Baumbach,
und 3 Urenkel.

Beisetzung findet Mittwoch, den 21. Mai, früh 11 Uhr, in Karlsruhe, von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, Hoffstraße 4.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes und treubesorgten Vaters (13449)

Fridolin Herrmann

Res.-Zugführer

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank. Ganz besonders danke ich dem Gesangverein Eisenbahnfahrpersonal, der Gewerkschaft deutscher Fahrbeamten, dem Katholischen Arbeiterverein Karlsruhe Süd, ferner den ehrw. Schwestern des St. Bernhardushauses für ihre aufopferungsvolle Pflege, den hochw. Herren Geistlichen für ihre Besuche und tröstenden Worte am Krankenlager und Herrn Strübel für sein ergreifendes Solo.

Katharina Herrmann, geb. Karle.

Karlsruhe, den 20. Mai 1930.

Günstige Gelegenheit.
Auf 1. Juni, bezw. 1. Juli sind in der Rüppurrerstraße
ca. 180 qm
schöne, helle
Räumlichkeiten
für Büro, Lager und gewerbliche Zwecke **billig zu vermieten.** Auf Wunsch mit schöner 5 Zimmerwohng. Anfragen unter Nr. T12786 an die Badische Presse erbeten.

LADEN
2 große Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, preiswert zu vermieten. Angeb. unt. B13271 an B. Presse.

Moderne, hochherrl. **Vierzimmer-Wohnung**
Neubau, Hirschstr., mit Etagenheizg. u. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres G. Maier, Körnerstr. Nr. 55, Telefon 241.

---

4 Zim.-Wohnung
am Karlsplatz, gut ausgestatt., m. Etag.-Heizung, a. 1. Juni o. spät zu verm. Näh. Hirschstr. 115, 3. St. (B1024)

Zimmer
Einf. möbl. Zimmer ev. Küchenben., z. vm. **Veilchenstr. 27, 4. St.** (B1004)

Ein großes leeres **Parterrezimmer** in der Schützenstr. an ein berufst. sol. Fräul. auf 15. Juni zu vermieten. Offerten unter Z6026 an Bad. Presse.

Möbl. Zimmer zu vermieten. El. Licht, per Woche 7 ℳ b. Geiges, Schillerstr. 33, 2. Stock. (FH4153)

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn z. vm. Kriegsstr. 73, 3. St. (B1025)

Größere Firma
sucht zwecks Errichtung eines Kaffee-Spezial-Geschäftes, in best. Lage Mühlburg u. Durlach
Laden mit Wohnung.
Angebote unt. Nr. T6020 a. d. Bad. Presse.

6-8 Zim.-Wohnung
mit allem Komfort, per bald gesucht. Angebote unt. Nr. F13276 a. d. Bad. Presse.

Kaufgesuche

Gebr., sehr gut erhalt.
Speisezimmer
sofort geg. bar zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. S6019 an die Badische Presse.

Weiß. Kohlenherd
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisang. unter Nr. FH 4168 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Emailleherd billig zu kauf. ges. Preisangeb. u. FH 4170 a. d. Bd. Pr., Fil. Hauptpost.

Ständer-Lampe
für Zimmer, auch ohne Schirm, zu kaufen ges. Off. mit Preis unter C6029 an Bad. Presse.

Offizierstiefelhose
dunkelblau, Leibweite 1,04, zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. G6033 an die Bad. Presse.

Wassermesser
(Zwischenuhr), gebr., zu kaufen gesucht. Angebote unter F.H.4164 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kaufe
fortwährd. **getr. Kleider und Schuhe.** Postkarte genügt (9341) Pfifucha, Zähringerstraße 30, Tel. 2293.

Herrenkleider
nur gut erhalt., gegen gute Bez. zu kauf. ges. Angeb. unt. F.W.7185 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Schöne große
2 Zim.-Wohnung
im 2. Stock, Vorderhaus, in der Oststadt, gegen 3 Zimmerwohnung, mögl. mit Einfahrt zu tauschen gesucht. Lage gleich wo. Angebote unt. G13275 an die Badische Presse.

Gesucht
4 Zim.-Wohnung
i. Zentr., geg. 2 Z.-W. Südwestst., zu tausch. Angeb. u. Nr. F6032 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Maleratelier
auf 1. Juli, evtl. etw. früher zu verm. Näh. Stefanienstr. 58, 1. St. (FH4157)

In Freiburg
ist eine herrschaftliche
7 Zim.-Wohnung
mit allem Komfort zu vermieten. (B1014)
Anfragen an: Hall,
Dreikönigstr. 20.

Hochherrschaftliche
6—7 Zimmer-Wohnung
mit allem modernen Komfort, zu vermieten. Näh. Wendtstr. 11, IV. Telefon 3487. (13446)

Maler-Atelier
auch für andere Zwecke geeignet, billig zu vermieten. (13443)
Dentist Schwarz,
Amalienstraße 85, II.

Wohnung 7 Zimmer
große Diele, nebst Mädchenzimmer, alles neu hergerichtet, in fein. Herrschaftshause, in schönster Lage der Kriegsstraße, sofort zu vermieten. Zu erfrag. Möbelfabrik Gebr. Himmelheber, Kriegsstraße 25.

Herrsch., neu h. 5 Z.-Wohng., Bad, 2 Mansarden, 2 Balkone, sofort oder 1. Juli zu vermieten. (FH4179) Kriegsstraße 93, II.

Schöner Laden
am Ludwigsplatz, mit 5 Schaufenstern, mit großem Souterrain und Zentralheizung per 1. Oktober zu **vermieten.**
Baugeschäft Wilhelm Stober,
Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (L9711

---

5 Zim.-Wohnung
(Neubau) mit 2 bewohnb. Mansarden, eing. Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Juli zu **verm.** Zu erfr. Baubüro, Nebeniusstraße 12. (13609)

Hochherrschaftliche
5 und 6 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. (B1012)
Nördliche Hildapromenade 3.

Okasa bleibt Okasa!

Auf der Internationalen Ausstellung in Florenz vom 15.—24. November 1929 erhielt Okasa das **Verdienstkreuz** mit der **Goldenen Medaille.**

Okasa wird schon seit Jahren mit **garantiertem Hormongehalt** hergestellt. Die verwendeten Organpräparate unterliegen einer ständigen ununterbrochenen Qualitätsprüfung durch ein Staatliches Universitäts-Laboratorium.

Männer! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch (N427)

„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen). Das einzig dastehende, hochwertige, wissenschaftlich anerkannte Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie) **Notariell** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler. Wir versenden daher nochmals diskret verschlossen, ohne jede Absenderangabe

50 000 Probepackungen umsonst

ohne jede Verpflichtung gegen 40 Pf. Doppel-Brief-Porto; wir legen hochinteressante Broschüre bei. General-Depot und Alleinversand für Deutschland: Radlauers Kronen-Apotheke Berlin W 150, Friedrichstraße 160.

Nur Okasa!

Beachten Sie genau: Okasa (Silber) für den Mann Originalpackung 9.50 M. / Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 10.50 M. — Zu haben in allen Apotheken!

Liebende Leutchen

verständigen sich mit den Augen und zuweilen auch noch mit den Füßen unter dem Tische.
Wehe, wenn dann der Partner Hühneraugen hat,
Da hilft nur „Lebewohl"*.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebensogute" Mittel zurück. (N63

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, 20. Mai 1930. 46. Jahrgang. Nr. 232.

Der Landtag räumt auf.

Die Bergwerke in Baden — Eine neue Gemeinde entsteht — Verbotene Agitationsredner.

20. Mai.

Man merkt es den Verhandlungen im Rondell recht deutlich an, daß sich unsere Landesboten „zwischen den Ferien" fühlen. Die Frühjahrstagung des Landtags ist in das Stadium der Agonie eingetreten und wird kurz vor Pfingsten in Frieden entschlafen. Auch die Sitzung am heutigen Vormittage stand im Zeichen des „Kehraus". In rascher Folge wurden die ersten Punkte der Tagesordnung erledigt, so vor allem auch der Gesetzentwurf über die Beteiligung an Kaligewerkschaften in Baden. Die ersten örtlichen Vorarbeiten für die Bugginger Schachtanlagen gehen auf die Sommermonate 1922 zurück. Vier Jahre später erhielten die Gewerkschaften „Baden" und „Markgräfler" auf Landtagsbeschluß Darlehen von über 13 Millionen RM., während die endgültige Regelung der Finanzierung erst durch die heute vom Landtag beschlossene Kapitalbeteiligung mit 4 340 000 RM. erfolgte. Dieser Betrag entspricht dem Anteil des badischen Staates, der Eigentümer von je 434 Kuxen der beiden Gewerkschaften ist, an der Zubuße von 10 Millionen RM. — der Rest entfällt auf die Burbach A.-G. —, so daß für die Aufnahme einer Auslandsanleihe der Gewerkschaften die Vorbedingung geschaffen ist.

Eine längere Aussprache machte der Gesetzentwurf über die Erhebung der abgesonderten Gemarkung Waghäusel zur Gemeinde, die nun auf 1. Oktober erfolgen wird, notwendig; vierzehn Tage zuvor werden die in Waghäusel wahlberechtigten Personen ihren ersten Bürgermeister und sechsköpfigen Gemeinderat zu wählen haben. Obwohl die Siedlung bisher nur den Charakter einer großen Fabrik mit wenig landwirtschaftlich nutzbarem Gelände trägt — von den 20 Hektar der Gemarkung sind 18 im Besitz der Zuckerfabrik — besitzt sie eine eigene Kirche und Schule. Den Interessen der Gemeinde Oberhausen, die mit der erstrebten Einverleibung der Gemarkung Waghäusel durch die Steuerwerte der Zuckerfabrik ihre eigenen Finanzen stärken wollte, stehen aber die höheren Interessen des Landes entgegen. Es liegt auf der Hand, daß bei einer Eingemeindung die Zuckerfabrik empfindlich belastet und damit die Gefahr der Einschränkung des Betriebes oder Betriebsverlegung außerhalb Badens heraufbeschworen würde. Dies würde in diesen Zeiten größter Arbeitslosigkeit nicht nur über tausend Arbeiter brotlos machen und auch den Absatz landwirtschaftlicher Produkte empfindlich einschränken, sondern u. U. auch die Süddeutsche Zucker-A.-G., eine der größten badischen Aktiengesellschaften, veranlassen, ihren Hauptsitz von Mannheim in eine außerbadische Stadt zu verlegen. Diese Gesichtspunkte haben denn auch, trotz immer noch bestehender Bedenken, eine große Mehrheit des Landtags veranlaßt, der Vorlage zuzustimmen.

Ein kurzes Geplänkel entspann sich noch anläßlich eines national.-soz. Antrages, das Redeverbot gegen Loeper und Münchmeyer aufzuheben, der aber mit Mehrheit abgelehnt wurde, während ein Antrag der gleichen Partei, die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung durch eine allgemeine Kranken- und Invalidenversicherung zu ersetzen, nur eine Neuauflage der gleichen Debatten in der Landwirtschaftskammer brachte. Dort wie hier zeigte sich, daß einer befriedigenden Regelung dieser Frage doch weitgehende Schwierigkeiten entgegenstehen. Auch im Reichstag ist keine Stimmung für die Schaffung einer besonderen landwirtschaftlichen Unfallversicherung vorhanden. Der Landtag beschränkte sich darum auf die Annahme einer Entschließung, daß die Regierung nach Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel und Lücken der bisherigen Unfallversicherung Ausschau halten soll. Den Beschluß bildete die Beantwortung einer Interpellation über die Einbeziehung der Feuerwehren in die Unfallversicherung. Nach den Ausführungen des Anfragers hat die im Dezember 1928 durchgeführte Aenderung der Reichsversicherungsordnung den Feuerwehrleuten bei Unfällen wesentliche Schmälerungen der Entschädigungen gegenüber der Regelung durch die frühere Landesfeuerwehrunterstützungskasse gebracht, eine Tatsache, die auch von der Regierung zugegeben wurde.

Sitzungsbericht.

Präsident Duffner eröffnete die Sitzung um 9.10 Uhr. Er widmete einleitend unter Zustimmung des Hauses dem von wochenlanger Krankheit wieder genesenden Abg. Dr. Schofer herzliche Worte der Begrüßung mit dem Wunsche baldiger vollständiger Wiederherstellung.

Anschließend berichtete

Abg. **Seubert** (Ztr.) über die

Rechnungsnachweisungen des Rechnungshofes für die Jahre 1927/1928.

Aus den Ausführungen war bemerkenswert, daß die Ueberschreitungen in der Hauptsache aus der Ueberzahl von Anträgen des Landtages und der Führung von Rechtsstreitigkeiten entstanden sind. Dem Antrag des Haushaltsausschusses, die Rechnungsnachweisungen für unbeanstandet zu erklären und die Ueberschreitungen nachträglich zu genehmigen, wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Ohne Aussprache verabschiedete das Haus in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die

Beteiligung an Kaligewerkschaften in Baden.

Die Deutschnationalen, Abgeordnete der Deutschen Volkspartei und die Wirtschafts- und Bauernpartei enthielten sich der Stimme.

Auch das Gesuch des Verbandes badischer Gemeinden wegen Aenderung des badischen Steuerverteilungsgesetzes durch Neuregelung des Lastenausgleichs unter den Gemeinden wurde ohne Aussprache der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Waghäusel wird selbständige Gemeinde.

Eingehend berichtete

Abg. Dr. **Wolfhard** (Dem.) über den Gesetzentwurf betr. Umwandlung der abgesonderten Gemarkung Waghäusel in eine Gemeinde.

Von den Abgg. **Schneider** (Ztr.) und **Weißmann** (Soz.) wurden namens ihrer Fraktionen zustimmende Erklärungen abgegeben. Trotz Anerkennung der Ansprüche der Gemeinde Oberhausen sei die Selbständigmachung Waghäusels im Hinblick auf die Arbeitsmöglichkeiten notwendig.

Abg. Frau **Langendorf** (Kom.) sprach gegen den Entwurf wegen der einseitigen Nutznießung der Zuckerfabrik Waghäusel.

Abg. **Bauer** (D. Vpt.) trat mit Rücksicht auf die Interessen der Stadt Mannheim und der in der Zuckerfabrik Waghäusel beschäftigten Arbeiter für die Vorlage ein.

Die Abg. Dr. **Schmitthenner** und Dr. **Wolfhard** (Dem.) verlasen ebenfalls Zustimmungserklärungen.

Der Gesetzentwurf wurde sodann in erster und zweiter Lesung mit 46 gegen 8 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Neben den Kommunisten stimmten gegen den Entwurf zwei Abgeordnete des Zentrums und drei Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten enthielten sich der Stimme.

Zur Erledigung gelangten sodann die Gesuche der Gemeinderäte Rheinhausen, Oberhausen, Stettfeld u. a. wegen Aufteilung der abgesonderten Gemarkung Untere Lußhardt durch empfehlende Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme.

Ein national-sozialistischer Antrag verlangt

Aufhebung des Redeverbots gegen die beiden Nationalsozialisten Loeper und Münchmeyer.

Abg. **Köhler** (Naz.Soz.) verwahrte sich in der Begründung des Antrags gegen Zitate aus seiner Villinger Rede. Außenpolitik müsse nach machiavellistischen Gesichtspunkten betrieben werden. Auf Grund des neuen Republikschutzgesetzes seien Redeverbote überflüssig. Es sei nicht richtig, daß durch nationalsozialistische Versammlungen die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört worden seien.

Abg. **Böning** (Komm.) erklärte, seine Freunde seien gegen die Aufhebung des Redeverbots wegen der arbeiterfeindlichen Haltung der Nationalsozialisten.

Der Antrag wurde dann gegen die Antragsteller, Deutschnationale Volkspartei und Wirtschafts- und Bauernpartei abgelehnt.

Um die Unfallversicherung in Land- und Forstwirtschaft.

Ein weiterer national-sozialistischer Antrag will an Stelle der jetzigen land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung die Einführung einer allgemeinen Kranken- und Invalidenversicherung für die landwirtschaftlich tätige Bevölkerung.

Der Berichterstatter Abg. **Graf** (Soz.) erklärte, den Antragstellern fehle jede Sachkenntnis, auch sei der Antrag völlig unklar in seinen Forderungen und deshalb unbrauchbar.

In der Aussprache betonte Abg. **Schill** (Zentr.) daß der Antrag eine Gefahr für die Sozialversicherung darstelle. Man könne heute von einer Rentensucht und Rentenseuche sprechen; eine Unzahl unberechtigter Unfallansprüche liefen ein. Der Bestand der Unfallversicherung werde durch die kleinen Renten außerordentlich erschwert. Die kleinen Renten unter 25 Prozent müßten dem Abbau verfallen.

Abg. **Hilbert** (BVP.) trat für die Einführung einer rein ländlichen Krankenkasse ein.

Abg. **Marzloff** (Soz.) wandte sich gegen die Aufhebung der Kleinrenten unter 25 Prozent.

Abg. Dr. **Leers** (Dem.) wünschte von der Regierung baldige Auskunft, wie den Schwierigkeiten in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung zu begegnen sei.

Innenminister **Wittemann** betonte, daß die Regierung schon seit langer Zeit sich mit der Angelegenheit befasse. Bisher seien aber noch keine bestimmten Vorschläge gemacht worden, die zu einem Ziele führen könnten. Auch müsse die Stellungnahme der Genossenschaftsversammlung als höchste Instanz abgewartet werden. Wenn die Rentenberechtigten auf die Beziehung kleiner Renten verzichten würden, wäre der Weg für eine Sanierung gegeben. Diesem Verzicht würden aber große Schwierigkeiten entgegengebracht. Abhilfe könnte auch durch Herabminderung der sachlichen und persönlichen Kosten der Hilfskräfte (Aerzte usw.) geschaffen werden. Die Regierung werde alles ihr Mögliche auf diesem Gebiete tun, sie sei aber in der Hauptsache auf Anregungen angewiesen.

Bei der Abstimmung verfiel der nationalsozialistische Antrag der Ablehnung. Dagegen wurde von Zentrum und Sozialdemokraten eine Entschließung angenommen, die Regierung solle gemeinsam mit der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft prüfen, auf welchem Wege die Mängel und Lücken bei der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung beseitigt werden können.

Einbeziehung der Feuerwehren in die gesetzliche Unfallversicherung.

Abg. Dr. **Kaufmann** (Ztr.) begründete dann eine Förmliche Anfrage: „Ist der Regierung bekannt, daß durch diese Einbeziehung neben gewissen Verbesserungen wesentliche Verschlechterungen gegenüber dem seitherigen Zustand in der Richtung eingetreten sind, daß die Feuerwehrleute jetzt bei Unfällen unzulängliche Entschädigungen erhalten? In den Kreisen der badischen Feuerwehr ist durch diese Gesetzmaßnahme eine starke Beunruhigung eingetreten. Ist die Regierung bereit, Maßnahmen zu treffen durch welche den Mitgliedern der Feuerwehr die früheren Entschädigungen wieder gesichert werden?"

Regierungsseitig wurden diese Tatsachen zugegeben und in besonders schwerwiegenden Fällen Prüfung in Aussicht gestellt, wie geholfen werden könne.

Um 1.15 Uhr vertagte sich der Landtag auf Dienstag vor Pfingsten, vormittags 9 Uhr.

66. Kreisversammlung des Kreises Lörrach.

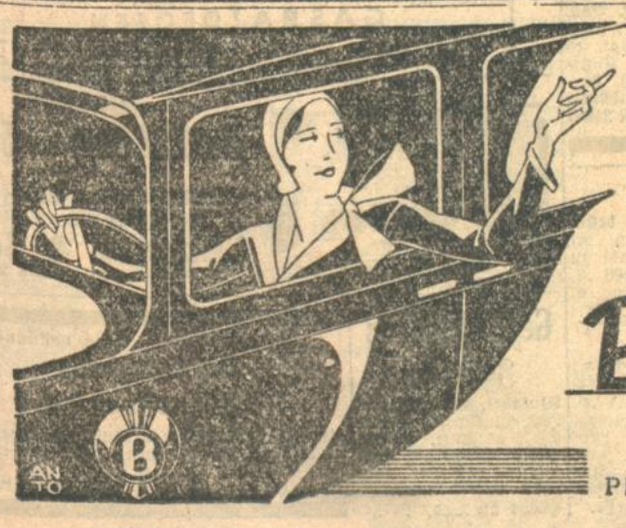
Lörrach, 19. Mai. Die 66. Kreisversammlung des Kreises Lörrach genehmigte am Montg in fünfstündiger Beratung den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31, der bei 1 169 000 Reichsmark Ausgaben und 728 460 Reichsmark Einnahmen mit einer ungedeckten Aufnahme von 440 934 Reichsmark abschließt. Zur Deckung wurden die alten Umlagesätze von 11 Pfennig vom Grundvermögen, 4,4 Pfennig vom Betriebsvermögen und 82,5 Pfennig vom Gewerbeertrag bewilligt. Die schwierige Wirtschaftslage drückt sich u. a. auch in dem Rückstand an Kreissteuern und Wegebaubeiträgen in Höhe von 203 700 Reichsmark aus. Es werden Maßnahmen erwogen, um die säumigen Gemeinden an ihre Steuerpflicht zu erinnern. Obwohl die Ausgaben für das Landesarmenwesen gerade im Grenzland in den letzten vier Jahren von 100 000 auf 160 000 Reichsmark angewachsen sind, bleiben die Zuschüsse des Staates immer noch die gleichen. Auf den Kreisstraßen beträgt die Steigerung der Kosten sogar das Dreifache. Für die 456 400 Reichsmark betragenden Ausgaben für die Kreisstraßen im laufenden Jahre wird ein Kreisstraßenbeitrag von 1.10 Reichsmark pro laufenden Meter erhoben, für die 64 800 Reichsmark betragenden Kreiswegekosten eine Umlage von 40 Pfennig pro laufenden Meter. Für die Verwirklichung des Ausbaues des sogen. Rheinsträßchens wurde eine erste Rate von 30 000 Reichsmark bewilligt. Es wird versucht, auch vom Staat von dem zugesagten Zuschuß von 160 000 Reichsmark eine Teilrate bewilligt zu erhalten, so daß wenigstens mit dem teilweisen Ausbau dieser seit der Abtrennung des Elsaß notwendigen Verkehrsverbindung in absehbarer Zeit begonnen werden kann. Die Projektierungsarbeiten sind beinahe fertiggestellt und werden in einigen Wochen nach Karlsruhe gegeben. Die Straße von Todtnau zum Feldberg, die mit einem Kostenaufwand von 223 000 Reichsmark instand gesetzt wurde, geht nunmehr in den Landstraßenverband über. Die Kraftwerkbauten am Oberrhein ziehen viele Arbeitslose an, wodurch die Wanderherbergen im laufenden Jahre von nicht weniger als 28 000 Wanderern aufgesucht wurden. Der Kreisrat will auch im Sommer die Herbergen von Müllheim, Lörrach und Pforzheim offen halten. Bei dem Kapitel Landwirtschaft kamen auch die Schwierigkeiten hinsichtlich einer Zentralstelle des Obstabsatzes in Müllheim zur Sprache. Die Frage des Beitritts des Kreises Lörrach zum Badischen Kreis- und Girokassenverband wurde an den Kreisrat zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen, da die durch den Beitritt sich ergebenden Vorteile zu gering und die Schwierigkeiten bei einem eventuellen späteren Austritt als zu groß angesehen wurden.

Ein Sohn läßt seinen Vater pfänden.

= **Emmendingen**, 19. Mai. Der 21jährige Sohn eines hiesigen Handwerksmeisters, der in der Werkstatt seines Vaters angestellt war, wurde wegen seines unbotmäßigen und eines Sohnes unwürdigen Verhaltens vom Vater aus der Werkstatt verwiesen mit der Bemerkung, sich andere Arbeit zu suchen. Der Sohn verklagte seinen Vater beim Freiburger Arbeitsgericht auf Schadensersatz. Der Rechtsvertreter des Vaters mußte einem Vergleich zustimmen, wonach der Vater dem Sohn 15 RM Restlohn zu bezahlen und falls er ihn nicht weiter beschäftigt, wöchentlich 3 RM Taschengeld zu geben hat. Die ihm auf Grund des Vergleiches zustehenden Gelder ließ der Sohn durch den Gerichtsvollzieher pfänden.

Arbeiterentlassungen in der Zigarrenindustrie.

= **Wiesloch**, 18. Mai. Infolge des schlechten Geschäftsganges hat sich die Zigarrenfirma P. J. Landfried-Heidelberg gezwungen gesehen, in ihren Filialen Rauenberg, Dielheim, Mühlhausen, Rot und Kronau jeweils ein Drittel der Arbeiterschaft zu entlassen. Von dieser Maßnahme werden in Rauenberg allein 70 Arbeiter betroffen. Die restlich beschäftigten Arbeiter werden mit einer verkürzten Wochenarbeit beschäftigt sein. Die Aussichten auf eine Besserung in der Zigarrenindustrie sind recht trübe, sodaß wohl noch längere Zeit mit dem jetzigen Zustand gerechnet werden muß.



Er heißt so – er ist so!

Das oft mißbrauchte Wort „Ideal" – hier wird es Erfüllung! Zum Stolz, zur Freude des Selbstfahrers • Verblüffend einfache Bedienung: sie macht den „Brennabor-Ideal" auch in Anfängerhand fahr- und kurvensicher.

Und dieser eindrucksvolle, schöne, bequeme und schnelle Wagen ist im Rahmen des großzügigen Brennabor-Kreditsystems schon für RM: **3980** (mit 5facher Bereifung) zu haben! Fordern Sie Sonderprospekte - machen Sie eine unverbindliche Probefahrt - und Sie verstehen alles.

BRENNABOR-IDEAL

Ideal einfach – einfach ideal!

Platzvertreter: **U. Kautt & Sohn, Karlsruhe,** Waldhornstraße 14—16, Telefon 291 und 292

Die konstruktiven Vorzüge:

Kraftvoller, geschmeidiger 30 PS - 4 Cylinder-Motor, mit bestechend ruhigem Leerlauf • 3fach gelagerte Kurbelwelle • geteilte Cylinderköpfe und Dichtungen • Bohnalite-Kolben • herausnehmbare Stösselbrücke • Luftreiniger • gummigelagerte Kupplung • Federaufhängung in Gummi durch Silentblocs • alle Bremswellen auf Rollenlagern • Bremsen von außen nachstellbar • griffiges Lenkrad mit Signal- und Fahrtrichtungsanzeiger-Betätigung, Zündregulierung, Hell- und Dunkelschalter • kurvensicher • feste Straßenlage

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. **Ettlingen,** 19. Mai. **(Aus dem Gemeinderat.)** Die Ausführung der Grab- und Verlegungsarbeiten für das Hochspannungskabel vom Wasen nach der Huttenkreuzbrauerei wird vergeben. — Nachdem das Landgericht Karlsruhe sich mit der Verlegung des Grundbuchamtes, dessen Diensträume für die Erweiterung der Geschäftsräume der Stadtkasse in Anspruch genommen werden müssen, in die beiden Räume im Erdgeschoß des Südflügels des Schlosses einverstanden erklärte, beschließt der Gemeinderat, diese nach dem Vorschlag des Stadtbauamts instandzusetzen und den kleineren der beiden Räume zur Aufbewahrung der Grundbücher und Grundakten feuersicher herzustellen. — Verschiedene Grundstücke werden nach Vorschlag der Schätzungskommission eingeschätzt. — Den Vorschlägen der Finanzkommission wegen Nachlaß, Ermäßigung und Stundung von Gemeindesteuern, Kanalkosten usw. stimmt der Gemeinderat zu. — Von den Vorschlägen der Kommission über die Abgrenzung und Herrichtung des Viehmarktes für den Ettlinger Rindvieh- und Pferdemarkt, sowie von den hiernach getroffenen Anordnungen des Bürgermeisteramts wird Kenntnis genommen und diesen zugestimmt. — Einer im Bürgerausschuß wiederholt gegebenen Anregung folgend, ist die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerkskasse mit der Stadtkasse vereinigt worden. — Dem technischen Beamten der Spinnerei und Weberei Ettlingen, Karl Schreiber, wurde von Landrat Dr. Popp die ihm vom Herrn Staatspräsidenten für 50jährige treue Dienste verliehene Ehrenurkunde mit den besten Wünschen für die Zukunft ausgehändigt.

= **Neuburgweier,** 19. Mai. **(Hochwasser.)** Durch das Hochwasser des Rheins und des Federbaches hat die Gemeinde Neuburgweier großen Schaden erlitten. Die ganze Gemarkung, auf der die Feldfrüchte in voller Blüte standen, ist überschwemmt worden. Der Schaden ist bis jetzt noch nicht zu übersehen. Das Bezirksamt Ettlingen hat am Samstag bereits Vertreter zur Besichtigung des Schadens ins Hochwassergebiet entsandt. Das Bürgermeisteramt Neuburgweier glaubt nicht, daß nach Ablauf des Hochwassers an eine neue Saat gedacht werden kann.

r. **Unteröwisheim,** 19. Mai. **Der Bürgerausschuß** genehmigte in seiner jüngsten Sitzung mit 26 gegen 16 Stimmen die Festsetzung der Baudarlehnssätze an hiesige Baulustige auf die Dauer von einem Jahre zu den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre; in Punkt 2 wurde der Gemeindevoranschlag 1930/31 mit 34 gegen 8 Stimmen angenommen. Der ungedeckte Aufwand beträgt aus 134 351 RM. Ausgaben und 94 492 RM. Einnahmen 39 859 RM., die mit einem Steuerfuß von 95.4 Pfg. für das Liegenschaftsvermögen, 38.2 Pfg. für das Betriebsvermögen und 715 Pfg. für den Gewerbeertrag zu decken sind. Der Gesamtsteuerwert der Gemeinde beträgt 4 219 100 RM. Zu dem Antrag, in diesem Jahre hier versuchsweise einen Kirschenmarkt einzuführen, ist kein Beschluß gefaßt worden. Bürgermeister Kücherer leitete die Versammlung.

Kreis Heidelberg.

— **Heidelberg,** 19. Mai. **(Nächtliche Einbrüche.)** In der letzten Woche wurden in zwei Heidelberger Geschäften große Einbrüche verübt, bei denen für Tausende von Mark Waren geraubt wurden. Bei einem Einbruch im Geschäftshaus für Optik und Photo von Adolf Veith in der Anlage 15, wurden für etwa 4000 Mark Photoapparate, Prismenfeldstecher mit Zubehör, viele silberne und Duplecelorgnetten, sowie andere Dinge mitgenommen. Der Schaden ist umso größer, als der Besitzer nicht versichert ist. Zweifellos von denselben Tätern wurde in derselben Nacht bei der Firma Obersty, Anlage 19, eingebrochen, wo viele seidene Wäsche im Wert von 2—3000 Mark geraubt wurde.

Kreis Baden.

r. **Rastatt,** 19. Mai. **(Bezirkssparkasse.)** Nachdem die Bezirkssparkasse Rastatt, vormals Städtische Sparkasse, bereits am 1. Mai l. J. in Muggensturm eine Zweigstelle errichtet hat, die sich bis jetzt sehr gut bewährt hat, wird mit dem 19. Mai in Durmersheim eine weitere Zweigstelle mit selbständiger Kontoführung eröffnet.

r. **Rastatt,** 19. Mai. **Die Kraftpostlinie Rastatt—Plittersdorf** ist mit Ablauf des 17. Mai aufgehoben worden, da sie sich nicht rentiert hatte.

†† **Rotenfels** (Murgtal), 19. Mai. **(Jäher Tod.)** Der seit einigen Tagen vermißte Mühlknecht Ludwig Singer wurde in einem Heuschober tot aufgefunden. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ziel gesetzt.

— **Fautenbach** (A. Bühl), 19. Mai. Die gestrige Bürgermeisterwahl ist ergebnislos verlaufen. Keiner der drei Bewerber konnte die erforderliche Mehrheit erreichen. Der seitherige Bürgermeister Philipp Schindler, der 18 Jahre das Amt bekleidete, hat wegen vorgerückten Alters nicht mehr kandidiert.

Kreis Offenburg.

eh **Oppenau,** 17. Mai. **(Aus der Gemeinderatssitzung.)** Der Eberhaltungsvertrag wird auf 5 Jahre erneuert. — Die Stiftungsrechnungen für den Schulfond und Armenfond 1927/30 werden einer Vorprüfung unterzogen; Beanstandungen ergeben sich nicht. — Der Jahresbericht des Schularztes für das abgelaufene Schuljahr wird zur Kenntnis genommen; er wird an das Kreisschulamt weitergeleitet. — Gegen einen Gemeindesteuerschuldner wird der Antrag auf Grundstückszwangsversteigerung gestellt, für den Fall, daß er die versprochenen nächsten Ratenzahlungen nicht einhält. — Einem Gesuche um weitergehende Ermäßigung der Gebäudesondersteuer kann nicht stattgegeben werden. — Emil Hodapp, Schreiner, wird zum Bürgerrechtsantritt zugelassen. — Von dem Bescheide des Herrn Ministers des Innern auf den gestellten Antrag, Lehrerwohnungen durch den badischen Staat hier zu erstellen, wird Kenntnis genommen. Er lautet dahin, daß der Staatsvoranschlag 1930 Mittel hierfür nicht enthalte und daß auf die Angelegenheit zurückgekommen werde, wenn im Jahre 1931 die Einstellung von Mitteln möglich sei. — Für das Turnfest am 29. Juni hier wird die übliche Ausschmückung der Stadt wieder übernommen. Für die Austragung der Schwimm-Wettkämpfe wird das Schwimmbad zur Verfügung gestellt.

† **Kehl,** 19. Mai. **(Todesfall.)** Am Sonntag verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren der Seniorchef der Firma Michael Kaufmann Söhne, Sigmund Kaufmann. Lange Jahre war er auch Vorsteher der hiesigen israelitischen Gemeinde.

Kreis Freiburg.

ek. **Kenzingen,** 19. Mai. **(Zwei Einbruchsdiebstähle.)** Vorgestern Nacht wurde in dem der Kenzinger Dampfziegelei gehörenden an der Forchheimerstraße stehenden Hause eingebrochen. Da das Haus zur Zeit leer steht, mußte der Dieb unverrichteter Sache abziehen. In der gleichen Nacht wurde in der Wirtschaft „Beller" eingebrochen. Dem Dieb fielen Zigarren und Zigaretten im Wert von ca. 400 Mk. in die Hände. Hoffentlich gelingt es, den Dieb, der bis jetzt unerkannt ist, zu fassen und der wohlverdienten Strafe zuzuführen.

— **Freiburg,** 19. Mai. **(2176 Erwerbslose im Arbeitsamtsbezirk Freiburg.)** Nach Mitteilung des Arbeitsamtes Freiburg standen am 1. Mai im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 2176 Erwerbslose in Unterstützung, davon 1403 in der Stadt Freiburg. Im Monat April war ein Abgang von 800 Unterstützten zu verzeichnen. Trotzdem zeigt die allgemeine Wirtschaftslage ein recht ungünstiges Bild. An Unterstützungen wurden im April 190 530 Reichsmark gezahlt.

— **Freiburg,** 19. Mai. **(Todessturz von der Treppe.)** In einem Hause der Belfortstraße stürzte eine 59 Jahre alte Witwe die Treppe hinunter und brach sich das Genick. Sie war sofort tot.

= **Hinterzarten,** 17. Mai. **(Bestätigte Bürgermeisterwahl.)** Die am 9. März erfolgte Wahl des Bürgermeisters Martin Gremminger ist vom Bezirksamt bestätigt worden. Der gegen die Wahl erhobene Einspruch wurde als unbegründet verworfen.

— **Staufen,** 19. Mai. **(Tod in den Fluten.)** Das fünf Jahre alte Söhnchen des Wagnermeisters Bisselin fiel in den hochgehenden Neumagen und ertrank. Die Leiche des Kindes konnte erst bei Krozingen gelandet werden.

Kreis Lörrach.

— **Schopfheim,** 17. Mai. **(Zusammenschluß der Milchproduzenten.)** Vertreter von Milchgenossenschaften und Landwirte aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks hatten sich hier zu einer Sitzung zusammengefunden. Nach ausführlichen Besprechungen kam man zu dem Entschluß, in einer Reihe von Orten Milchgenossenschaften zu gründen und die Milchgenossenschaften des vorderen Bezirks zu einer Zentralgenossenschaft zu vereinigen.

gk. **Schönau** (Schwarzwald), 19. Mai. **Zuchtviehmarkt.)** Die vor kurzem stattgehabte Genossenschaftsprämiierung und der Zuchtviehmarkt der Hinterwälder Stammzuchtgenossenschaft Schönau-Schwarzwald war gut besucht. Es konnten eine Reihe von Prämien für Jungfarren, sichtbar trächtige Kalbinnen, Kühe jeden Alters und Zuchtfamilien gegeben werden. Bei dem üblichen Festessen der Genossenschaftsmitglieder sprach Landrat Franck (Schopfheim) herzliche Begrüßungsworte, Landtagsabgeordneter Hagin (Egringen) beglückwünschte die Hinterwälder Züchter. Bei der am nächsten Tag stattgehabten Staatsprämiierung war der Auftrieb etwas geringer; auch hier gab es wieder namhafte Prämien.

— **Grenzach,** 20. Mai. **(Sturz von der Leiter.)** Der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Emil Wetzel stürzte in einer Fabrik von einer sechs Meter hohen Leiter ab und zog sich außer einer Kieferverletzung und einer Gehirnerschütterung noch andere Verletzungen zu.

Kreis Waldshut.

:=: **Maulburg** bei Schopfheim, 19. Mai. **(Streik.)** Infolge des Streiks der Spulerinnen und Zettlerinnen in der Spinnerei und Weberei Steinen in Maulburg ist in den letzten Tagen fast der gesamte Betrieb zum Stillstand gekommen. Etwa 400 Arbeiter und Arbeiterinnen stehen im Lohnkampf. Ferner ruht seit Montag in den beiden Hauptbetrieben der Firma Steinen die Spinnerei und Weberei, wodurch weitere 500 Arbeiter entlassen werden mußten.

Schwaningen, 19. Mai. **(Brand.)** Das landwirtschaftliche Anwesen von Fräulein Frieda Marder brannte während der Abwesenheit der Besitzerin vollständig nieder. Außer den Fahrnissen verbrannte auch das Vieh.

Kreis Villingen.

— **Triberg,** 20. Mai. **(Die Kindesleiche am Friedhof.)** An einem Schutthaufen außerhalb des neuen Friedhofes entdeckten Leute, die auf dem Friedhof arbeiteten, und Kinder, die dort Blumen suchten, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes. Die Leiche war unbekleidet.

— **Villingen,** 19. Mai. **(Schwerer Sturz vom Rade.)** Auf der alten Vöhrenbacher Straße stürzte der 28jährige verheiratete Karl Heitzmann so schwer vom Rade, daß er eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch erlitt. Er wurde von der Sanitätskolonne ins Krankenhaus eingeliefert.

Kreis Konstanz.

= **Meßkirch,** 19. Mai. **(Rücktritt des Bürgermeisters Weißhaupt.)** In der letzten Gemeinderatssitzung teilte Bürgermeister Weißhaupt mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten sich gezwungen sähe, sein Amt niederzulegen. In einer nächstens abzuhaltenden Sitzung wird sich der Gemeinderat mit der Neuwahl zu befassen haben.

Die Seuchengefahr im Oberland.

Sperre des deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

— **Wyhlen,** 20. Mai. Das schweizerische Volksdepartement hat eine Verfügung erlassen, wonach infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im badischen Grenzgebiet der landwirtschaftliche Grenzverkehr sowie jede Einfuhr von Klauentieren, Frischfleisch, Häuten, Milch, Heu, Stroh und Mist, längs der badisch-schweizerischen Grenze, von Klein-Hüningen bis Rheinfelden, verboten ist. — Auch in Wyhlen ist die Seuche in bedrohlicher Weise ausgebrochen.

Raubüberfall auf einen Geistlichen.

— **Stupferich** (bei Durlach), 20. Mai. Am Freitag letzter Woche wollte ein Kaplan von Pforzheim zum Besuch eines Studienfreundes nach Stupferich gehen. Im Walde zwischen Kleinsteinbach und Stupferich traf er auf ein haltendes Auto. Der Chauffeur forderte den Geistlichen auf, von seinem Rad abzusteigen und bat um eine Mark für Benzin zum Weiterfahren. Als der Geistliche den Geldbeutel aus der Tasche zog, um dem Kraftwagenführer die Mark zu geben, riß der Chauffeur den Geldbeutel an sich und fuhr schleunigst davon. In dem Geldbeutel befanden sich sechs Mark.

Zunehmende Erwärmung.

Unter dem Einflusse eines über die Nordsee ziehenden Tiefdruckausläufers herrscht heute bei uns zeitweise wolkiges Wetter. Im Norden des Landes kann es strichweise auch noch zu leichtem Regen kommen. Das westliche Hochdruckgebiet hat jedoch einen Keil weit nach Osten vorgetrieben, der uns von den nördlichen Zyklonen vorerst abschneiden wird.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 21. Mai 1930:

Zeitweise heiter, meist trocken und zunehmende Erwärmung bei leichten südlichen Winden. Lokale Gewitterbildungen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	–		7	13	5	–	Nebel
Königstuhl	766.4		8	11	6	–	heiter
Karlsruhe	767.2		9	16	6	–	
Baden-Baden	767.0		9	16	4	–	halb bedeckt
Villingen	769.2	örtlich	4	12	0	–	heiter
Bad. Kürrheim	–		2	10	–3	–	"
St. Blasien	–		4	11	–1	–	
Badenweiler	766.4		9	15	5	–	bedeckt
Feldberg*	639.5		1	4	–1	–	"

Wasserstand des Rheins.

Basel, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 230 Ztm.; 19. Mai: 213 Ztm.
Waldshut, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 406 Ztm.; 19. Mai: 394 Ztm.
Schusterinsel, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 302 Ztm.; 19. Mai: 288 Ztm.
Kehl, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 414 Ztm.; 19. Mai: 426 Ztm.
Maxau, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 668 Ztm.; 19. Mai: 713 Ztm.; mittags 12 Uhr: 700 Ztm.; abends 6 Uhr: 690 Ztm.
Mannheim, 20. Mai, morgens 6 Uhr: 686 Ztm.; 19. Mai: 707 Ztm.

In neuer praktischer Aufmachung

Kein langweiliges Suchen mehr / Mit einem Griff die gewünschte Strecke!

Zu haben in den Buchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle Lammstr. Ecke Zirkel in unseren Zweigstellen, Werderplatz 34 u. Kaiserstr. 148 (gegenüber Hauptpost) sowie bei unseren bekannten Filialen, Agenturen, Träger und Verkäufer. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 60 Pfg. postfrei Postscheckkonto Karlsruhe 8359).

Preis nur 50 Pfg.

! Besucht morgen die HÄNDEL-FEIER ! des Bayreuther Bundes **8¼ Uhr - Eintrachtsaal** Auserwählte Vortragsfolge ! Karten zu Mk. 2.-, 1.- und 50 ₰ bei **Fritz Müller, Musikalienhandlg.** und an der Abendkasse. !

Die Bewohner der Südstadt

sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdrucksachen an die Geschäftsstelle

Werderplatz 34a

wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Bequeme Schreibgelegenheit und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8—½1 und ½3—7 Uhr.

Sommersprossen

beseitigt unter Garantie schnellstens das bekannte

Frucht's Schwanenweiß

1.75 u. 3.50

Zu haben:
Drogerie Carl Roth, Herrenstraße 26/28.
Salon C. Berger, Ritterstraße 6.
Drog. Vetter, Zirkel 15.

Kapitalien

Grundschuldbrief

mit gr. Nachlaß, auf gut rentabl. Objekt in Wiesbaden zu verkauf. Angebote unt. N6014 an die Badische Presse.

Teilhaber(in)

mit etwa 10 000 Mk. gesucht, wenn möglich wegen Wohng. alleinstehend, muß das Geschäft Kurz- u. Wollwaren selbständig führen können. Mithilfe wird auf Wunsch geleistet. Angeb. u. Nr. M7488a an Bad. Pr.

Wir suchen

zwecks Erhöhung des Kapitals (G. m. b. H.) von 20 000 auf 50 000 RM. einen weiteren Gesellschafter mit 5—10 000 RM. Streng reelle Sache. Kein Risiko. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote erbeten u. Nr. O 13282 an die Badische Presse.

Wer leiht 150 R.-Mk.

gegen gute Sicherheit. Offerten u. F.H.4154 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Immobilien

Bäckerei

in Stadt oder Land, mit einem rentablen Neubau in Karlsruhe zu tauschen gesucht. **Linder u. Meinzer, Karlsruhe, Kriegsstr. Nr. 173, Telefon 7076.** (FO4177)

Tüchtige Wirtsleute

Mann Küchenchef, suchen kleine, gutgehende

Wirtschaft zu pachten

Offerten u. Nr. P13283 an die Bad. Presse.

In der Schweiz

am linken Zürichsee-Ufer ist ein neuerstellt., Mitte oder Ende September d. Js. beziehb.

Einfamilien-Wohnhaus

zu verkaufen, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, usw. neuzeitl. eingerichtet. An sonniger, aussichtsreicher Lage, 2 Min. von Bahnstat. 15 Min. Fahrzeit von der Stadt Zürich. Kaufpreis Fr. 45 000, Anzahlg. Fr. 10 000. Anfragen unt. O.F. 3582 Z. an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof. (R 2588)

Einfamilien-Haus

6—7 Zimmer, nur beste Lage, mit Garage zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F.H.4122 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Haus

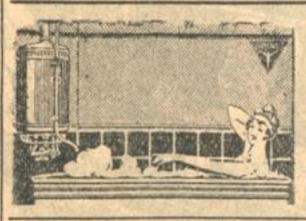
Albsiedlung, in bester Lage m. Garten, bei 7—10 000 M Anzahl zu verkf. Preis 23 000 M. 10 J. steuerfr. Ang. u. L6037 an Bad. Pr.

Haus

mit Bauplatz (B'heim) zu verkf. Preis 14 000 M, Anz. ca. 4000 M, Wohnung sof. beziehb. Baumaterialien, Möbel etc. werden i. Zahlung genommen. Angebote u. Nr. B13032 an die Bad. Presse.

Verk. i. Murgt. Zweifamilienhs., neuwertig, sportlb., Elektr., Gas, Wasserl., 35 Ar Ackerl. Preis 13 000 M. Anz. 5000 M. Angebote unt. O7489a an Bad. Pr.

Junkers GASBADEÖFEN
BEZUG NUR DURCH DIE FACHGESCHÄFTE



Junkers Badeöfen von **5.- RM.** Monatsrate an
Badeeinrichtungen v. **205.- RM.** an
Reparaturen aller Art billigst
Lechner & Sohn
Klauprechtstraße 22.

Geschäftshaus Zentrum

Einfahrt, Werkstätte u. Garten, für jedes Geschäft geeignet, zu vkf. Preis 40 000 M, Anzahlung nach Vereinbarung. Angeb. unt. Nr. H6034 an Bad. Presse.

Zur Einführung richte vollständige

Muster-Bäckerei

ein und suche zu deren käufl. Uebernahme zuverlässigen Bäcker, wenn auch nur mit kleinem Kapital. Offerten an: (7529a)
Paul Gesler, Köln a. Rh., Theresienstr. 70.

DAS TOR ZUR MACHT

Roman von Gertrud von Brockdorff

„Er soll mich nicht so ansehen!“ denkt Gropius. „Er bringt mir Unglück!“ Seine Augen hängen verzweifelt an der Kugel, die eben zur Ruhe kommen will, sich besinnt und noch ein paar Felder weiter läuft. Die Zweiundzwanzig ist nicht herausgekommen.

Gropius bewegt die brennenden Lider, um den beiden Marken zu je zwanzig Franken nachzublicken, die der Croupier soeben zu der hellblond gefärbten Dame hinüberschiebt.

Der Fremde steht unmittelbar hinter der blonden Dame. Er steht ganz ruhig da, seine Züge haben etwas Starres und Unbewegtes; sein Bart — ein kurzgehaltener schwarzer Vollbart — erscheint altmodisch und lächerlich unter den drohend funkelnden runden Brillengläsern.

Bemerkenswert an dem Fremden ist seine Körpergröße. Er ist so groß, daß er ohne Schwierigkeit über die Köpfe seiner Umgebung hinwegsehen kann. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß er nicht spielt, und daß er sich seit zwei Stunden immer an dem gleichen Tische aufgehalten hat wie Gropius.

Gropius trägt einen Korallendorn in der Westentasche — eine Neapolitanerin hat ihn ihm vor Jahren als Schutzmittel gegen den bösen Blick zum Geschenk gemacht —; seine Fingerspitzen haben zwei Stunden lang auf dem Dorn gelegen, ohne daß es Erfolg gehabt hätte.

Neunzehn Mal hintereinander ist die Zweiundzwanzig nicht mehr herausgekommen. Ihre Hartnäckigkeit hat Gropius im ganzen tausend Franken gekostet. — Die letzten tausend Franken.

„Faites votre jeu!“

Gropius ist noch am Tisch sitzengeblieben. Er fühlt sich müde — unsäglich müde. Er hat in diesem Augenblick keinen anderen Wunsch als den, sich in seinem Zimmer in der Pension Trebolino zu befinden und schlafen zu können. Die Kugel rollt — steht auf der Zweiundzwanzig.

Gropius bricht in ein dünnes, krampfartiges Lachen aus und verläßt den Tisch. Er geht sehr aufrecht, mit sonderbar steifen Bewegungen durch den Saal. Die Gesichter der Spieler taumeln vor seinen Augen hin und her, beschreiben große, sich immer mehr verengende Kreise. — Endlich ist eins der Wandsofas erreicht. Er steht am Fenster, das einen Blick auf das Mittelländische Meer bietet. Die See liegt, von blasser Veilchenfarbe überhaucht, unter einem sanftrötlichen Himmel, an dem die ersten Sterne zu funkeln beginnen.

Gropius ist nicht imstande, sich darüber Rechenschaft zu geben, warum dieses Meer und dieser Himmel ihn plötzlich an Bettina erinnern.

Der Gedanke an Bettina ist wie ein dünner stechender Schmerz, der von Sekunde zu Sekunde wächst und sich schließlich bis zur Unerträglichkeit steigert.

Gropius stöhnt auf. Er löst die krampfhaft zusammengefalteten Hände voneinander und fährt mit den Fingerspitzen über die ergrauten Schläfen. „Ist Ihnen nicht wohl?“ fragt eine ruhige Stimme neben ihm.

Gropius erschrickt. Die erhobenen Hände sinken schlaff herab.

Es ist der Schwarzbärtige, der gefragt hat, und der sich jetzt mit einer Miene der Selbstverständlichkeit neben ihm auf dem Sofa niederläßt.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?“ fragt die ruhige Stimme weiter.

„Nein — danke —“

Es liegt viel nachdrückliche Abwehr in den beiden Worten.

Die Oberlippe unter dem schwarzen Bart zieht sich ein wenig in die Höhe. „Warum sträuben Sie sich? Ich glaube in der Tat, daß ich in der Lage sein würde, Ihnen zu helfen —“

Der Fremde zieht seine Brieftasche, entnimmt ihr ein schmales Päckchen, schiebt es Gropius zu. Dessen eingesunkene Augen beleben sich unwillkürlich beim Anblick der Hundertdollarnoten. Er hat das Päckchen mechanisch ergriffen und hält es fest.

„Ich möchte gern, daß Sie weiterspielen“, fährt die ruhige Stimme fort. „Ich war vorhin längere Zeit Zuschauer, wie Sie sich vielleicht erinnern werden. Sie haben um eine Minute zu früh aufgehört.“

„Ich mußte aufhören.“

„Freilich. Es gibt in den meisten Fällen zwingende Beweggründe für unsere Handlungen.“

Der Mund unter dem Vollbarte lächelt auf eine Weise, die Gropius mißfällt. Auch stört es ihn, daß er die Augen des Mannes durch die dunkle Brille nicht recht erkennen kann.

„Ich nehme an, daß Sie jetzt ausgeruht sind“, sagt der Schwarzbärtige. „Wollen Sie nicht nach dem Schalter gehen, um sich neue Spielmarken zu besorgen?“

Gropius zögert noch immer. Er hält das Banknotenpäckchen zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, als scheue er sich davor, es zu berühren.

„Wäre es nicht richtig, zuvor über einen bestimmten Punkt zu einer Einigung zu gelangen, mein Herr?“

„Ueber welchen Punkt?“

„Nun — darüber, daß ich im Verlustfalle nicht imstande sein würde, Ihnen den Betrag zurückzugeben.“

„Habe ich von Rückgabe gesprochen? Halten Sie mich für einen Wucherer?“

Zum ersten Male scheint die Stimme ihren ruhigen Klang verlieren zu wollen. „Sie dürfen unbesorgt sein! Ich schenke Ihnen die Hälfte dieses Geldes. Es hat mich interessiert, Ihrem Spiele zuzusehen, und ich möchte mir dieses Vergnügen gern ein wenig verlängern. Wenn es Ihnen recht ist, dann warte ich hier auf Sie, bis Sie vom Schalter zurückkommen.“

Gropius steht langsam auf. Irgend etwas zwingt ihn, sich dem Willen des Fremden unterzuordnen.

Er geht nach dem Schalter, kauft Spielmarken zu zwanzig und hundert Franken, kehrt wieder zurück.

Der Fremde ist unbeweglich auf dem Wandsofa sitzen geblieben. Draußen fällt Dämmerung über das Meer. Ein junger sommersprossiger Diener ist eben damit beschäftigt, die Vorhänge zu schließen.

„Es waren sechs Hundert-Dollar-Scheine“, beginnt Gropius und wird durch eine Handbewegung des Fremden unterbrochen.

„Geben Sie mir die Hälfte der Marken. Das ist alles, was ich verlange.“ Er sagt es langsam und gleichgültig, aber die Hände, die nach den Galalithplatten greifen, sind unruhig.

Gropius fühlt es; er erfaßt intuitiv die erregte Spannung des andern.

„Ich hätte wohl nun noch das Recht, einen guten Tip von Ihnen zu erbitten. Werden Sie es wieder mit der Zweiundzwanzig versuchen?“

Gropius nickt mit einem Ausdruck von Verbissenheit.

„Zweiundzwanzig muß mir Glück bringen“, sagt er verhalten. „Meine Tochter ist heute zweiundzwanzig Jahre alt geworden.“

Auf den anderen scheint die Erwähnung Bettinas keinen Eindruck zu machen. „Wollen wir nicht lieber in die Salons privés hinübergehen? Haben Sie eine Karte?“

Nein. Gropius zieht es vor, hierzubleiben. Der Cercle privé hat ihm bisher noch keinen Erfolg gebracht. Gropius ist hartnäckig und besteht darauf, es hier am zweiten Tisch zu versuchen.

Es ist der Tisch, der ihn vorhin seiner letzten tausend Franken beraubt hat. Die Dame mit dem unnatürlichen Blondhaar streicht soeben einen größeren Gewinn ein und lächelt Gropius zu wie einem alten Bekannten.

Gropius schiebt ohne Besinnen eine Marke zu zwanzig Franken auf die Zweiundzwanzig.

Die Zweiundzwanzig kommt heraus. Gropius läßt den Betrag mit der Miene eines Triumphators stehen.

Die Zweiundzwanzig kommt zum zweiten Male. Sie scheint alles gutmachen zu wollen, was sie bisher versäumt hat.

Gropius schiebt das Maximum auf die Zweiundzwanzig.

Es kommt Sieben. Darauf Zwanzig. Dann folgt Achtzehn. Es kommt noch sechsmal eine andere Nummer, ehe die Zweiundzwanzig wieder erscheint.

Gropius beißt die Zähne zusammen. Er hat jedesmal das Maximum auf die Zweiundzwanzig geworfen. Er besitzt jetzt noch eine Hundertfrankennote, zwei Marken zu fünfzig und drei Marken zu zwanzig Franken.

Die Sieben gewinnt.

„Die nächste Nummer abwarten!“ denkt Gropius, während er die Zahl notiert.

Es scheint sicher, daß die Zweiundzwanzig heute immer in Verbindung mit Sieben und Zwanzig auftritt.

Der Schwarzbärtige läßt die Spielmarken in seine Rocktasche gleiten. Er wartet mit angehaltenem Atem. Eine überwache, hellsicherische Spannung ist in ihm. Er schließt die Augen und sieht seine Tochter Bettina auf dem besonnten Kai neben dem veilchenfarbenen Meere stehen. Es ist das deutlichste Bild, das er von ihr in der Erinnerung trägt.

Die eintönige Stimme des Croupiers läßt ihn in die Höhe fahren. Zwanzig! Er hat diesmal nicht gesetzt. Es ist sein Vorsatz gewesen, auf die Zwanzig zu warten und dann den entscheidenden Coup zu wagen.

„Zweihundertundsechzig Franken auf Zweiundzwanzig!“

Seine Finger zittern, als er die letzten Marken über den Tisch schiebt. Die Kugel rast, verlangsamt ihren Lauf, bleibt stehen.

Achtzehn kommt heraus.

„Dies alles hat sich schon einmal ereignet!“ denkt Gropius, während er vom Tisch zurücktritt. Er denkt es sehr ruhig; er ist durchaus nicht mehr so verzweifelt wie vor einer halben Stunde. Eine deutlich fühlbare Entspannung ist in ihm, eine fast wohlige Schlaffheit.

Er sieht sich nach dem Schwarzbärtigen um, ohne ihn zu entdecken. Er tut auch einen flüchtigen Blick in die Bar und erinnert sich dann der grüneckigen Karte für den Cercle privé, die noch in seiner Westentasche steckt. Er geht hinüber, belebt von der besseren Luft und dem leichten Zigarettenrauch; er bleibt stehen, sieht einer Bakkaratserie zu, die eben zu Ende geht, und versucht, sich durch ein dünnes Interesse zu betäuben. Nach zehn Minuten kehrt er in die Bar zurück.

Es ist um diese Stunde ziemlich leer dort, und der Mixer erteilt bereitwillig Auskunft.

Ja — er erinnert sich des schwarzbärtigen Herrn, den Gropius ihm beschreibt. Der Herr ist gestern in Begleitung eines Russen hier gewesen.

„Ein Landsmann, mein Herr. Ich selbst stamme aus Kiew.“

Der Russe hat sogar den Namen des Schwarzbärtigen genannt, aber leider hat der Mixer diesen Namen im Augenblick vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz besondere Leistungen zeigen unsere Auslagen Sie werden staunen wieviel reizende Modelle wir Ihnen vorlegen, um Ihren Liebling auch modern und doch zweckmäßig zu kleiden.

Braune Sandalen durchgenäht gute Qualität 25/26 3.95 27/30 4.25 31/35 4.95
Braune Kd.-Bindeschuhe zum Strapaz. 27/30 6.95 31/35 7.95
Lack-Kd.-Spangenschuhe bequeme Form 27/30 5.50 31/35 5.95
Kinder-Sandaletten beige, blau, rot 18/19 20/22 23/24 25/26 3.95 4.25 4.75 4.95

Jedes Kind erhält ein Geschenk
Schuh-DANGER
Kaiserstrasse 161, Ecke Ritterstr.

Gegen Kopfschuppen und Haarausfall

Warum?

Weil es natürlichen Birkensaft enthält.
Säfte der Birken —
Kräfte, die wirken!
Preis: RM. 2.40, 4.20, 6.80, 12.–

Werbetage nur noch bis 23. Mai
Dauerwellen
Kopf v. 12.— ℳ an
Garant. f. Haltbark. b. lg. u. kurz. Haar
1 Nachschnitt . -.75
1 Bubik.-Ondul. -.75
1 Kopfwaschen . -.75
1 Kinder-Haarschnitt . . . . -.50
Damen-Friseursalon Frida Schmidt
Kaiserstr. 100.
Ausschneiden und mitbringen.

2340
rufen Sie an, wenn Sie
WANZEN
MOTTEN
Käfer etc. durch d. altbewährte Spezialhaus
D. V. G. U.
Anton Springer
Etlingerstraße 51
restlos u. billigst vernichtet haben wollen.

Fahnen
in allen Größen mit Stangen u. Zubehör liefert (12396)
Jg. Müller,
Hirschstraße 18.

Unterricht

Gesangsunterricht
italienische Schule für Anfänger. Angeb. unt. F.H.3995 an die Badische Presse.

Jg. Kaufmann
m. gut. Vorkenntn. im Französisch., möchte bei geb. Französin Stund. in Konversation nehm. Schriftl. Adressenang. unt. Nr. F. H. 3800 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Uebernehme Schreibmaschinenarbeiten
jeder Art, Rasche Bedienung. Mäß. Honor. Leopoldstr. 30, part. l.

Bibliotheken
u. einz. Werke kauft stets Buchhdl. J. Trube, Offenburg, B. a. Marktpl. (4926a)

Eis-Lieferungen an Private
im Abonnement und auf tägliche Bestellungen zuverlässig u. preiswert
Eis-G. m. b. H., Karlsruhe
Telephon 7988
Kaiserallee 51

Privat-Klinik
für Uhren und Schmuck aller Art
Carl Diehl, Kriegsstraße 280, Fernruf 7858
Garantie bester Wiederherstellung B1009
Patienten werden abgeholt und gebracht.

Sämtliche Farben, Lacke etc
gebrauchsfertig
für Anstrich aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, beim Colosseum.

Hutwascherei
für Panama-, Stroh- und Filzhüte
K. Hort, Amalienstr. 13

Schreibmaschine
Orga-Merz-Remington
u.s.w. Wochenrate
M. 2.50
bis M. 6.—. Interessenten verlangen unverbindl. Besuch unt. N 2597 durch die Bad. Presse

Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung bei den Finanzämtern!
Vergleiche
F. W. Wörner beeid. Buchsachverständiger 24168
Kaiserstraße 239 (gegenüber dem Notariat)
Telefon 4767.

Tücht. Friseuse
übernimmt Kopfpflege u. Fristeren. Kommt ins Haus. Offert. unt. H6009 an Bad. Presse.

Küche weißeln
m. Oelfarbsockel 15 ℳ, Zimmer tapezieren mit Tapet. 17 ℳ. Referenz. zu Diensten. Offert. u. F.H.4136 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Aufpolstern
Rost u. Matr. zus. 14 ℳ, and. Polsterarbeit. billig. Auf Wunsch im Hause. Offerten unter Y6025 an Bad. Presse.

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

Geschäftsleute u. Handwerker

laßt euch in eurer Notlage finanziell von niemand ruinieren! Rat erteilt erfahrener Geschäftsmann. Ihr Beruf und eine Karte genügt. Ang. unt. Nr. FH 4162 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

DAMEN-BINDEN

„Hartmann" „Camella" Binden-Gürtel

Carl Roth
Drogerie
Herrenstr. 26|28
Telefon 6180|6181

Im Kochen
empf. sich Frau Kreiner Augustastr. 8, 4. Stock. (B1095)

WER SUCHT DER FINDET
durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse selbst in schwierigsten Fällen das was er wünscht!

Zu verkaufen

Diwan wie neu, für nur 39 Mk. Gelegenh.-K. Schützenstr. 25, Lad. (FW7218

Bild 105/58 cm 35 Mk. Koffergrammoph. bill. Müller, Gartenstr. 48. (FH4181)

1 großer, zweiteiliger **Garderobespiegel** f. Modegesch. geeignet, billig zu verkf. (13616) Wendtstraße 11, I.

Nähtische, Stück, 12 M. Rudolfstr. 18, Werkstatt. (B1027)

Renault-Motor 4/14 i. tadell. Zustande, m. Licht u. Anlaß., sowie kompl. Hinterachse u. anderen Ersatzteilen billig abz. Waldstraße 78, b. Otto. (FH4175)

Stellengesuche

Männlich

Wer braucht tüchtigen **Fuhrmann** guter Pferdepfleger u. Kenner (Oldenburger). Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter Nr. O6015 an die Badische Presse.

Für kräft. Jung. wird **Lehrstelle** in Konditorei gesucht. Angeb. unt. F.W.7216 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Kaufm. Lehrstelle gesucht für Sohn achtbarer Eltern, 2jährige Handelsschule. Angeb. unt. Nr. H13278 an d. Badische Presse.

Wir kauften persönlich im Industriegebiet
Große Mengen

Handschuhe

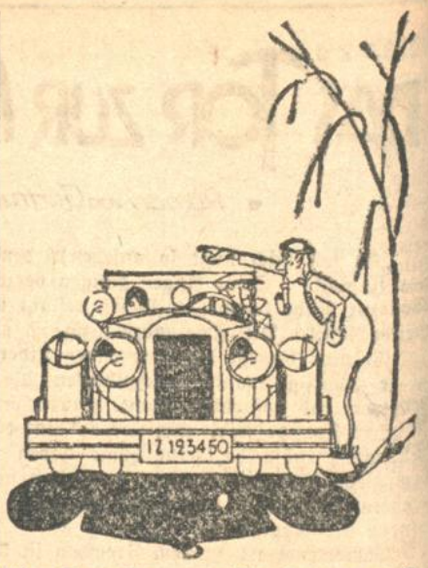
und bringen gute Sommerqualitäten für
Damen und Herren
zu riesig billigen Preisen
Extra-Preise: Mittwoch bis Samstag!

Posten 1	D.-Zwirn-Handschuhe	mit hübsch. Umschlagstulpen, kl. Schönheitsfehler nur moderne Farben, jedes Paar zum Aussuchen	50 ₰
Posten 2	Damen-Handschuhe	Zwirn u. Atlas, vorzügliche Qualitäten mit 2 Dr.-Knöpfen od. mit eleganten Stulpen, jedes Paar zum Aussuchen	75 ₰
Posten 3	Damen-Handschuhe	mit entzückenden Fantasiestulpen, feine Zwirngewebe in modernen Kleiderfarben, jedes Paar zum Aussuchen	95 ₰
Posten 4	Coulierhandschuhe	Flor plattiert, mit elastischem 1 und 1 Rand, in schwarz und modernen Farben . . . . . Paar	1.10
Posten 5	Damen-Handschuhe	moderne Schlupfform oder mit 2 Knöpfen, Waschleder imitiert, gelb und farbig . . . . . Paar	1.25
Posten 6	Damen-Handschuhe	reine Seide, eleg. Ausstattungsware, in nur hochmodernen Farben . . . jedes Paar zum Aussuchen	1.65
Posten 7	Coulierhandschuhe	Bemberg-Kunstseide, plattiert, mit elastischem 1 und 1 Rand, in schwarz und modernen Farben . . Paar	1.75
Posten 8	Herren-Handschuhe	gelb Waschleder imitiert . . . . . Paar	95 ₰
Posten 9	Herren-Handschuhe	Ia. Zwirn und Waschleder-Imitation, vorzügliche Qualitäten, in bester Verarbeitung . . . . . Paar	1.45

Beachten Sie unser Spezial-Schaufenster!

KNOPF

Verkauf solange Vorrat!



Falsch gefahren!

Pfefferberg liegt 16 km von hier! Richtig fährt jeder Kraftfahrer mit
Lux Autokarte Südwestdeutschland
der Badischen Presse

Die Südwestdeutschland-Karte reicht von Mainz bis zur Schweiz, von Frankreich bis Bayern. Ein Ortsregister aller süddeutschen Orte ist beigefügt. 24 Stadtpläne zeigen die Durchfahrtsstraßen. Eine Deutschlandkarte mit einer Entfernungstabelle zwischen 200 deutschen Städten liegt bei. Die Karten sind selten gut und genau. **Preis Mk. 6.50**

Zu beziehen durch den Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe i. B.

EILT!

Wir vergeben gutes
Vertriebs-Geschäft.
Markenartikel der Lebensmittelbranche, unverderblich, f. hiesigen Bezirk. Durch unsere Reklame groß Umsatz garantiert. Erforderlich: Lieferwagen, Lagerraum, Betriebskapital mindest. 5000 RM. Offert. erbet. unt. Nr. J7485a an die Badische Presse.

Damen u. Herren
finden dauernden und lohnenden Verdienst durch spielend leichten Verkauf eines neuzeitlichen konkurrenzlosen, in jed. Haushalt unbedingt erforderlich. billigen Bedarfsartikels. Offert. u. Nr. R5991 an die Bad. Presse.

Zuverlässige, gesunde Säuglingspflegerin oder Schwester per 1. Juni zu 7jähr. Jungnach Düsseldorf gesucht. Zeugnisabschrift., Bild, Lebenslauf einsenden unter S. T. 530 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. (R2587)

Jünger., willig., ev.
Mädchen
f. kleineren Haushalt ohne Kinder auf 1. Juni ges. nach Durlach. Goethestr. 26. (13444)

Zuverl. Person
für dort. Bezirksfiliale als Generalvertr. ges. hoh. dauernder Verd. Beruf gl. (kostenlos) Gottschalk & Co. G. m. b. H. Benrath Rhein 10

Besseres Alleinmädchen
welches gut bürgerlich kochen kann u. sämtl. Hausarbeit versteht, in bess. Haush. zu 2 Personen auf 1. Juni evtl. sofort gesucht. Nur Bewerb. mit gut. Zeugn. find. Berücksichtigung. Angeb. unt. F.H.4158 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Damenfriseur oder Friseuse
für sof. od. spät. ges. Angeb. unt. F.H.4176 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Weiblich

Fräulein oder Herr für Büroarbeit in **Vertrauensstellg.** sofort ges. Kl. Kaution welche sichergestellt w., erforderlich. Angebote unter Nr. FH 4160 an Bd. Pr., Fil. Hauptp.

Tüchtig. Mädchen
nicht unter 20 Jahre, zum Servieren u. Arbeit im Haushalt per sofort gesucht. (7523a) Wirtschaft z. Löwen, Ettlingen i. B.

Perf. Friseuse u. Herren- und Damenfriseur
sofort gesucht. (13621) Bast, Kaiserstraße 10.

Suche per sofort schulentlassenes Mädchen (ev.), bess. Herkunft, z. Beaufs. eines Knaben von 3 Jahren u. Mithilfe im Haushalt u. Geschäft in d. Zeit von 10 bis 12 Uhr u. 2 bis 7 Uhr, nachm. Näher. Kaiserstr. 174, 2. Stock. (FH 4178)

Reelle Sache
durch leichte Tätigkeit täglich
viel Geld
zu verdienen, auch für Damen geeignet. Eilangeb. an Schließf. 478. Mannheim. (N 2600)

Wir suchen
einen Geschäftsführer für eine G. m. b. H., welcher den kaufm. Teil selbst. durchführen kann. (L 13281)

Wir bieten
neben fest. Gehalt, Gewinnbeteiligung, Lebensstellung.

Wir verlangen
eine Beteiligung von 15 000 RM., welche sichergestellt werden.
Ang. erb. u. Nr. L 13281 an d. Bad. Presse.

Das Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen
ist ab **Donnerstag, 22. Mai 1930** - täglich von 8 durchgehend bis 20 Uhr
geöffnet!

Mont Pèlerin 900 m Höhenkurort — **VEVEY** — Mont Pléiades 1400 m Prächtiger Ausflug

Prächtiger Frühlingsaufenthalt. Idealer Mittelpunkt schönster Ausflüge und Spaziergänge. Vorzügliche Hotels aller Rangklassen. Modernst eingerichtetes Strandbad. (N1945)
Verkehrsbureau Place de la gare, Vevey.

Magenleiden

Die bewährten
Magenpulver von O. Schüepp,
Med. wissenschaftlich begutachtet, sind ein sicheres Mittel zur Beseitigung selbst veralteter Fälle von Magenleiden. Verdauungsstörung oder chronischen Magenkatarrh bezeichnet man gewöhnlich als Magenleiden, und die meisten Menschen sind heutzutage damit belastet. Die vorkommenden Beschwerden äußern sich verschiedenartig: Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Atemnot, Kopfweh, Schwindel-Anfälle, Nervosität, Magenbrennen, saures Aufstoßen, Rückenschmerzen, Stuhlverstopfung, Durchfall, kalte Füße usw. Durch diese Verdauungsstörungen werden die genossenen Speisen unverdaut fortbefördert, sodaß das Blut zu wenig Nährstoffe erhält und hierdurch **Blutarmut** und **Bleichsucht** entsteht. Auch die vielen Schlaganfälle, welche ein frühes Ableben herbeiführen, rühren von diesen Verdauungsstörungen. Die Mittel sind ohne Berufsstörung zu nehmen.
Sehr bewährtes Schweizer Fabrikat.
Preis der Kurpackung **RM. 6.—.**
Erhältlich in den Apotheken.
Hauptversand **Sternapotheke L. Leiderer, Kempten 262** (Allgäu)

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden." (N892)
Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: **Karlsruhe**, 23. Mai, von 9—1 u. 2—7 Uhr im Hotel Lutz am alten Bahnhof. - **Bruchsal**, 22. Mai, v. 8—1 Uhr im Bahnhofhotel „Friedrichshof". - **Rastatt**, 22. Mai, v. 2—6 Uhr im Bahnhofhotel - **Pforzheim**, 24. Mai, v. 8—12 Uhr im Hotel Ruf.
Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung
K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 16

BRIEFUMSCHLÄGE MIT AUFDRUCK
liefert preiswert
Druckerei FERD. THIERGARTEN
(Badische Presse)

Eintritt frei! — **Wichtig für Eheleute!**

Gegen Krankheit und Schmerz!

Einladung

zu einem großen öffentlichen ärztlichen
Aufklärungs- und Lichtbilder-Vortrag

Mittwoch, den 21. Mai im **„Künstlerhaus"**
Anfang **8** Uhr abends

Der bekannte Arzt **Dr. med. R. A. Mayer** wird sprechen über:
Neue Wege zur Gesundheit
Erneuerung des Organismus von innen heraus
Erfolgreiche Heilbehandlungen v. Erkrankungen
des Nerven- und Muskelsystems (Nervenschwäche, Neurosen, Neuralgie, wie z. B. Ischias, Lähmungen usw., der Herz- und Blutgefäße, ferner von Rheumatismus, Gicht, Arterienverkalkung, von Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Magen-, Darm-, Hämorrhoidalleiden, von Basedowscher Krankheit, Kropf, Augen-, Ohrenleiden, von verschiedenen Frauen- und Kinderkrankheiten, von allgemeiner Körperschwäche, Ermüdungs-, Ueberarbeitungs- und Erschöpfungszuständen, Beschwerden der Wechseljahre, Schlaflosigkeit. (7509a)

Ob Sie gesund oder leidend sind – dieser Vortrag wird Ihnen etwas geben!

Kostenlose ärztliche Beratungs- und Vorführungsstunden:
Donnerstag, den 22. Mai im Künstlerhaus
ärztlich: von 10—1 und von 3—7 Uhr
von 10—12 und von 3—6 Uhr

Interessenten erhalten auf Wunsch kostenlose Literatur

Wohlmuth & Co. A.-G., Furtwangen
7509a

Weiblich

Friseuse
1. Kraft, sucht Aushilfe Freitag und Samstag, evtl. ständig. Angebote unt. Nr. B6028 an die Badische Presse.

Suche eine Stellg. als **1. Büfett-Dame** in einem größ. Kaffee, langjährige Erfahrung. Angebote unt. W7476a an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kinderpflegerin
(Gärtnerin) sucht, gestützt auf gute Zeugn., Anfangsstelle auf 1 od. 15. Juni f. Karlsruhe u. Umgebung. Angeb. unter Nr. F. H. 4172 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erb.

Fräulein (Geschäftstochter), sucht **Heimarbeit?** Angeb. unt. F.H.4106 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Junges Mädchen
(ev.) 20 Jahre alt, aus guter Familie, mit guten Zeugn., vertraut mit allen Hausarbeit., sucht sofort Stellung i. besserer Familie. Angebote unt. Nr. T7493a an die Bad. Presse.

Fleißig. Mädchen
sucht Laden od. Büro zu reinig. (auch Aushilfe). Angeb. unt. Nr. F.H.4174 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Männlich

Lohnende **Beschäftigung** find. Herr od. Dame b. 500—1000 M Int.-Einl. Angeb. u. Nr. P6041 an die Bad. Presse.

Angesehenes Unternehmen sucht zur selbständigen Bearbeitung eines größeren Bezirkes einen erfolgreichen und leistungsfähigen
Lebensversicherungs-Fachmann
Direktionsvertrag.
Nur erprobte Herren, welche bereits mit größeren Erfolgen in Akquisition und Organisation auch in Sterbegeld- und Kleinlebens-Versicherung gearbeitet haben, wollen Bewerbungen, die verschwiegen behandelt werden, mit Lebenslauf, Aufgabe der bisherigen Erfolge u. Angabe der Konfession einreichen unt. M. N. 3855 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.